

OVERBACHER BRÜCKE



JAHRESSCHRIFT 2025

OVERBACHER BRÜCKE

Schulzeitung Nr. 57

Dezember 2025



Herausgeber:

**Staatlich anerkanntes Gymnasium Haus Overbach
in der**

Trägerschaft der Haus Overbach gGmbH

zu

52428 Jülich-Barmen

Telefon: 02461 - 930300

Telefax: 02461 - 930399

Internet: www.gymnasium-overbach.de

Redaktion:

Mitglieder des Lehrerkollegiums

Auflage: 1400

Förderverein Gymnasium Haus Overbach e. V.

IBAN: DE48 3955 0110 0001 7003 35

SWIFT-BIC: SDUEDE33

Die Verfasserinnen und Verfasser sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Schulchronik, die Sie gerade in Händen halten, ist lebendiger Beweis für das pulsierende (Schul-)Leben in Overbach. Die in der 57. Ausgabe der „Overbacher Brücke“ versammelten Artikel laden Sie dazu ein, die zahlreichen Veranstaltungen, Aktivitäten und Erlebnisse des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren zu lassen. Sie verdeutlichen, dass sich unsere Schulgemeinde in stetigem Wandel befindet, gleichzeitig aber auch große Kraft aus der Gemeinschaft und der Tradition schöpft. Unsere Schule, so zeigt sich immer wieder, ist sowohl für Aktive als auch Ehemalige gleichermaßen ein Ort des Lernens und des (Er-)Lebens.

Eine wichtige Säule unseres Gymnasiums stellt der MINT-Bereich dar. Überzeugen Sie sich gern selbst von dem großen Engagement unserer Schülerinnen und Schüler, die sich in verschiedenen Projekten sowie an außerschulischen Lernorten mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Fragestellungen befassen, Forschergeist demonstrieren und in zahlreichen Wettbewerben ihre Kompetenzen unter Beweis stellen. Mit großer Neugier und auf kritische Weise widmen sich die Overbacher Lernenden den virulenten Fragen unserer Zeit und nehmen dabei auch die Zukunft in den Blick – dies belegt etwa die verstärkte Auseinandersetzung mit den Themenbereichen „Digitalisierung“ und „Künstliche Intelligenz“.

Darüber hinaus zeigt die vorliegende Jahreschrift aber auch, welch hohen Stellenwert kulturelle und sportliche Veranstaltungen in Overbach genießen: Bei diversen Aufführungen, Konzerten oder sportlichen Wett-

kämpfen können die Schülerinnen und Schüler ihre vielfältigen Talente und Interessen auf ganz unterschiedliche Weise zum Ausdruck bringen.

Darüber hinaus kommt sowohl

dem (Schul-)Leben in Overbach als auch dem Unterwegssein eine besondere Bedeutung zu: Bei Klassenfahrten, Exkursionen oder auch sozialen Projekten gewinnen die Lernenden neue Perspektiven und erweitern ihren Horizont, um mit ihren auf diese Weise gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen etwas zu bewegen. Der Blick auf das aktuelle Weltgeschehen treibt auch die Overbacher Schulgemeinde um, weshalb der Themenbereich „Demokratie“ einen besonderen Schwerpunkt bildet.

Dem Förderverein liegt dieses bunte Overbacher Leben besonders am Herzen. In den hier versammelten Beiträgen lesen Sie, wie es ihm auf ganz unterschiedliche Weise – etwa durch die Overbacher Kirmes, den Kreativwettbewerb oder die Martinsfeier – gelingt, die Verbundenheit innerhalb der Schulgemeinde zu fördern und nachhaltig zu stärken

Ihnen allen wünsche ich nun viel Freude bei der Lektüre der „Overbacher Brücke“ und für das Jahr 2026 alles Gute, Gesundheit und Zuversicht!



Dr. Stephanie Kroesen

Dr. Stephanie Kroesen

INHALT

Gruß

- S. 7 **Zusammenhalt.** Grußwort des Schulleiters
- S. 9 **Gemeinschaft macht stark!** Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins

Nachrichten aus der Schulgemeinde

- S. 12 **Trauer – Hochzeiten – Geburten**
- S. 13 **Veränderungen im Kollegium**
- S. 14 **Verabschiedung**
- S. 15 **Neu im Kollegium**
- S. 22 **Von Monaco nach Overbach.** Pater Alcide Kragbé OSFS stellt sich vor
- S. 23 **Anekdoten und Vergleichspersonen.** 30 Jahre Abitur
- S. 25 **„Abios Amigos – ein Jahrtausend kommt, wir gehen...“** 25 Jahre Abitur

MINT

- S. 28 **MINT-Highlights des Schuljahres 2024/25**
- S. 31 **Anspruchsvolle Aufgaben, hervorragende Lösungen.** Regional- und Schulrunde der Mathematik-Olympiade 2024
- S. 33 **Savanne, Regenwald und Arktis.** Besuch im Museum König
- S. 34 **Spannende Experimente.** Exkursion ins Maison de la Science
- S. 35 **Eine Bedrohung für Satelliten und uns.** Vortrag zu Weltraumschrott
- S. 36 **Forschergeist am GHO.** Erfolge bei „Jugend forscht“
- S. 38 **Tüfteln und knobeln.** Der Känguru-Wettbewerb am GHO
- S. 39 **Überdurchschnittliche Ergebnisse.** Siegerehrung des HEUREKA!-Wettbewerbs
- S. 40 **Spannende Einblicke und coole Ideen.** Exkursion ins Energeticon
- S. 41 **Greifvögel hautnah erleben.** Wald-Pädagogik in Overbach
- S. 42 **Klangvolle Kugelbahnen und Forscherleistung.**
Unsere Teilnehmerinnen bei freestyle-physics
- S. 43 **Wertvolle Erfahrungen und neue Perspektiven.** Die CAMPP week 2025
- S. 45 **Ehre und Inspiration.** Marissa Lesmeister erhält Karl-von-Frisch-Preis
- S. 46 **Sepsis geht alle an.** GHO beteiligt sich an der Sepsiswoche in Jülich
- S. 47 **Würdigung des großen Engagements im Bereich der Digitalisierung.**
GHO als „Digitale Schule“ ausgezeichnet
- S. 48 **„Sternstunde“ im SCO.** AstroClub des Science College Overbach
veranstaltet erneut Perseiden-Nacht
- S. 49 **Eine prägende Zeit in Papenburg.** Erfahrungsbericht zur Deutschen Schülerakademie
- S. 51 **Ein guter Einblick in einen möglichen Beruf.** Das MILENa-Programm
- S. 52 **Fakt oder Fake?** Der Science-for-Future-Thementag 2025
- S. 54 **Zukunftsthemen im Unterricht.** Neues Unterrichtsmaterial zu KI-Systemen und Wasserstoff vom GHO für ganz NRW
- S. 56 **Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Fokus.** Das GHO als Koordination bei SINUS.NRW

GAP – Musik – Sport

- S. 58 **Intensive Arbeit mit dem Begriff „Freiheit“.** GAP-Abschlussabend
- S. 60 **Ihre Unterstützung zählt!** Die Overbacher Singschule e.V. – als Verein neu gegründet
- S. 62 **Gaudete!** Das Overbacher Adventssingen 2024
- S. 64 **Be our Guest.** Das Musikalische Sommerfest 2025
- S. 65 **Hochklassige Matches.** Tennis-Schulmannschaft der Junioren wird Vize-Kreismeister
- S. 66 **Schwimmen am GHO.** Einzel- und Staffelmeisterschaften

Unterwegs

- S. 71 **Eine große kulturelle Bereicherung.** Spanienaustausch zwischen dem GHO und der Albrecht-Dürer-Schule in Sevilla
- S. 73 **Eine wunderbare Odyssee.** Orchesterfahrt 2024
- S. 75 **„Eine gute Zeit“.** Besinnungstage der Q2 in Wegberg
- S. 76 **Eine echte Bereicherung.** Bericht über die Besinnungstage 2024
- S. 77 **Auseinandersetzung mit der Geschichte baut eine Brücke zur Gegenwart.**
Besuch der temporären Ausstellung „Nach Hitler“ im Haus der Geschichte in Bonn
- S. 78 **Stärkung der Klassengemeinschaft.** Klassenfahrt der 6b nach Bad Neuenahr
- S. 80 **Eine unvergessliche Klassenfahrt.** Klassenfahrt der 6c nach Bad Neuenahr
- S. 82 **Ereignisreiche Tage.** Belgienaustausch
- S. 85 **Interkulturelle Projekte zum Thema „Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien“.**
Bulgarienaustausch mit der JIA
- S. 87 **Gott begegnen.** Die Taizé-Fahrt 2025
- S. 88 **Eine besondere Reise.** Die Lourdes-Krankenwallfahrt 2025
- S. 90 **Auf der Besuchertribüne des Plenarsaals.**
Mit der EF den Düsseldorfer Landtag erkunden
- S. 91 **Zusammen spielen und Spaß haben.** Besuch der 5. Klassen in verschiedenen
Senioreneinrichtungen am 09.10.2025
- S. 92 **Ein ganz besonderer Schultag.** Unser Besuch im Seniorenheim
- S. 93 **Eine besondere Politikstunde.** Besuch im Jülicher Rathaus

Aus dem Schulleben

- S. 96 **Erinnerung braucht einen Ort.** Stolperstein-Projekt am Gymnasium Haus Overbach
- S. 98 **Gemeinsam für mehr Sicherheit im Netz.** Die Medienscouts am GHO im Einsatz
- S. 100 **Zufrieden.** Rückblick der SV auf das Schuljahr 2024/25
- S. 101 **My Experience at Gymnasium Haus Overbach.** Bericht einer Austauschschülerin
- S. 102 **Eine tolle Erfahrung.** Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6
- S. 103 **„Sei, was du bist, und sei es gut“.** 30 Overbacher feiern ihre Firmung
- S. 104 **Vielfältige Workshops.** Franz-von-Sales-Tag 2025
- S. 105 **Grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten für den Notfall.**
Workshop zur Laienreanimation für die Jgst. 8
- S. 106 **Die 5. Jahreszeit.** Karneval am GHO
- S. 107 **Unsere First Hand Experience.** Das Sozialpraktikum in der EF
- S. 109 **Was tun gegen Stress in der Schule?** Resilienz-Workshop der 10. Klassen

- S. 110 **Stressquellen, Entspannung und Wege aus dem Stress.**
Resilienz-Workshop der 10. Klassen
- S. 112 **Greta gewinnt das Finale.** Die Reading-Challenge 2025
- S. 113 **Grammatik, Leseverstehen, Landeskunde.** Englischwettbewerb „The Big Challenge 2025“
- S. 114 **Politische Lyrik ganz nah.** Gedichte aus einem Deutschkurs der EF
- S. 117 **Politische Poetry-Slams zur Vorbereitung auf die Kommunalwahlen.**
Gedichte aus einem Deutschkurs der EF
- S. 121 **Unsere Vielfalt – unsere Stärke.** Unsere neuen 5. Klassen
- S. 122 **Zuhören & vermitteln.** Unsere neuen Kontaktschüler_innen
- S. 123 **Demokratie ist kein Selbstläufer.** Der Arbeitskreis „Demokratiebildung“
- S. 124 **Eine Stunde für die Demokratie.** Aktionstag am Gymnasium Haus Overbach setzt
Zeichen für Mitbestimmung und Dialogkultur

Förderverein

- S. 127 **Rote Glut und helle Funken.** Die Martinsfeier 2024
- S. 128 **„Ein Tag ohne Bildschirm – mein Leben offline“.** Kreativwettbewerb des Fördervereins
- S. 141 **Highlights für Groß und Klein.** Die erste Overbacher Kirmes der 5a
- S. 143 **Die Alumni-Initiative des GHO.** Werden Sie Mitglied – Wir freuen uns auf Sie!

Zum Nachschlagen

- S. 145 **Das Kollegium (Stand Dezember 2025)**
- S. 146 **Sextaner_innen (Schuljahr 2025/26)**
- S. 150 **Abiturientia 2025**
- S. 152 **Mitglieder der Schulkonferenz (Schuljahr 2025/26)**
- S. 152 **Verwaltung und Technik (Schuljahr 2025/26)**
- S. 153 **Pflegschaftsvorsitzende (Schuljahr 2025/26)**

In eigener Sache

- S. 154 **Abonnement und Mitwirkung an der „Brücke“**
- S. 155 **Abonnement der salesianischen Zeitschrift „LICHT“**

Gruß

ZUSAMMENHALT

Grußwort des Schulleiters

Liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken in Dankbarkeit auf das letzte Schuljahr zurück und erfreuen uns an einem erfolgreichen Abiturjahrgang, der sogar ohne jede Bestehensprüfung angekommen ist. Diese Situation hat es in den letzten 25 Jahren, die ich überblicke, nicht gegeben. Der Overbacher Dreiklang (Klosterkirche, Schlossinnenhof und Science College) hat für eine schöne Atmosphäre bei der Abiturfeier gesorgt.

Das Overbacher „Add-on“ (Kirmes, Tag der offenen Tür, Overbacher Special, Overbacher Schlossvorträge, Adventssingen...) hat erneut unser Schulleben auf vielfältige Weise bereichert.

Der Abriss des alten Lehrerzimmers, welches in den letzten Jahren als Musikpavillon bekannt war und auch so genutzt wurde, lässt im Innenhof zunächst eine Leere entstehen. Es ist ein Neubau des Musikfachraums mit neuen Klassenräumen geplant. Durch die Komplementierung des G9-Bildungsgangs mit Wegfall des Abiturs im Frühjahr 2026 starten wir in das Schuljahr 2026/27 mit einem Jahrgang mehr und benötigen entsprechend mehr Räume. In den letzten Jahren wurden auch diverse Brandschutzmaßnahmen im Hauptgebäude unserer Schule umgesetzt. Der Abschluss der Arbeiten ist ebenfalls zum Sommer 2026 angedacht.

Der Tod unseres (Mit-)Schülers aus der Jahrgangsstufe 8 vor den Sommerferien hat uns als Schulgemeinde besonders gefordert. In der Trauerarbeit wurde sehr deutlich, welche Stärke in einer christlichen Schule liegt. Zum nachhaltigen

Gedenken wird auf dem Schulgelände ein Baum gepflanzt. Unser Mitgefühl gilt der Familie und den Angehörigen sowie den Freundinnen und Freunden.

Mit dem Schüler_innen-Projekt „Stol-

persteine“ gehen wir mit unserer Schule einen großen Schritt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Erinnerungskultur. Die Verlegung ist für den 29.01.2026 vor der Eisdiele Panciera in der Jülicher Innenstadt geplant. Unterstützt wird das Projekt vom Rotary Club Jülich und der Stadt Jülich.

Im Spätsommer hat uns Herr Görtz verlassen. Er hat mit seinem Einsatz insbesondere die Fachschaft Kunst nachhaltig geprägt und den Status des Faches erfolgreich manifestiert. Als langjähriger stellvertretender Klassenlehrer hat er über Jahrzehnte Klassenfahrten und diverse Ausflüge bereichert und das soziale Miteinander an unserer Schule positiv beeinflusst. Ein Highlight im letzten Schuljahr war unser Sponsored Walk. Unsere Schülervertretung hat wieder einen Spendenlauf organisiert und eine beachtliche Summe eingespielt. Die Aktion unterstreicht den guten Zusammenhalt unserer Schulgemeinde, wie auch das Cover der diesjährigen „Overbacher Brücke“ verdeutlicht.

Nach der Schließung der Singschule durch den Träger hat sich eine Elterninitiative zur Gründung eines Vereins zum Erhalt der Singschule gefunden. Wir sind erleichtert,



Thorsten Vogelsang

dass sich der Verein gegründet hat. Damit können wir weiterhin unser umfangreiches Programm für unsere Sängerinnen und Sänger anbieten und das Overbacher Adventssingen bleibt uns erhalten.

Die Gesellschaft ist im Wandel und Themen der Digitalisierung und damit auch KI treiben uns um. Das Gymnasium Haus Overbach ist bereits auf einem guten Weg, wie die Auszeichnung des Vereins „MINT Zukunft e.V.“ als „Digitale Schule“ belegt.

Wir möchten die Schule auch weiterhin zukunftssicher aufstellen und pädagogisch weiterentwickeln. Wir haben mit dem Kollegium eine Initiative „Overbach 2035“ ins Leben gerufen. Ein zentraler Bestandteil ist dabei unsere Tagung im April 2026, der wir mit Vorfreude entgegenstreben.

Thorsten Vogelsang

GEMEINSCHAFT MACHT STARK!

Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins

Liebe Overbacherinnen und Overbacher, liebe Leserinnen und Leser der „Overbacher Brücke“!

In Gemeinschaft geht vieles leichter. Das zeigt sich im Schulalltag in einer funktionierenden Klassengemeinschaft, und darum unterstützen wir als Förderverein sehr gerne den Kennenlernetag und das Sozialtraining der 5. Klassen, zwei Anlässe, bei denen unsere neuen Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal Gemeinschaft in Overbach erfahren.

Als gesamte Schulgemeinde mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Ehemaligen feiern wir einmal jährlich die Overbacher Kirmes. In diesem Jahr war neben ihnen allen Petrus ein starker Teil der Gemeinschaft. Bei wunderbarem Wetter von früh bis spät haben wir miteinander gefeiert und damit gleich zwei Ziele erreicht: Wir haben erneut die Overbacher Gemeinschaft gestärkt, und gemeinsam haben wir für Einnahmen zugunsten des Fördervereins gesorgt, mit denen wir uns in der Schule engagieren können. Allen, die zum Erreichen dieser beiden Ziele beigetragen haben, danke ich ganz herzlich.

Danken möchte ich auch allen Schülerinnen und Schülern, die sich beim Sponsored Walk kurz vor den Sommerferien auf den Weg gemacht haben. Sie ahnen es schon: In Gemeinschaft haben sie etwas erreicht und stärken mit den Einnahmen ebenfalls das Schulleben in Overbach.

Als Förderverein mit einer nach wie vor starken und wachsenden Mitgliederzahl sind wir uns unserer Verantwortung für das Gelingen der Gemeinschaft hier in Overbach bewusst. Wir

stellen uns dieser Verantwortung und sind zur guten Zusammenarbeit am Standort weiter bereit. Es ist zum Beispiel nicht unsere Aufgabe, für den Bau von dringend benötigten Klassenräumen zu sorgen. Wenn wir aber gemeinsam mit den für den Standort Verantwortlichen das Umfeld, in dem unsere Kinder lernen, verbessern können, stehen wir für gute Lösungen gerne bereit.

Vertrauen war die Botschaft meines Grußworts im letzten Jahr, Gemeinschaft lautet es in diesem Jahr. Lassen Sie uns Vertrauen und Gemeinschaft spüren an diesem schönen Ort, an dem unsere Kinder groß werden! Das wünsche ich uns allen weiterhin!

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich allen, die Gemeinschaft in Overbach erzeugen. Ein herzliches Dankeschön gilt den Damen im Sekretariat, den Hausmeistern, den Lehrerinnen und Lehrern, den Vertretern der Schulpflegschaft und der Schulleitung mit Herrn Vogelsang an erster Stelle.



Michael Eßer

Damit wir als Förderverein weiter in Overbach gemeinsame Ziele erreichen können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.foerderverein-overbach.de. Sprechen Sie uns jederzeit gerne an, persönlich oder per E-Mail an info@foerderverein-overbach.de.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2026. Gemeinschaft macht stark!

Michael Eßer

Nachrichten aus der Schulgemeinde

NACHRICHTEN AUS DER SCHULGEMEINDE

Alumni

Am 02.12.2025 feiert **P. Leo Vieten OSFS** seinen 90. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen.

Trauer

Unser (Mit-)Schüler **Tamino Gottlebe** verstarb am 27.06.2025. An dieser Stelle verweisen wir gern auf die Gedenkseite, die seine Eltern für ihn erstellt haben (<https://remember.taminog.de>, s. auch QR-Code), und unterstützen den Spendenaufruf seiner Familie.



Unser ehemaliger Schüler Herr **René Blanche**, Abiturient von 2002 und Leiter der Aachener Schauspielschule, verstarb am 14.09.2025.

Unser tiefes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Hochzeiten

Am 30.05.2025 gaben sich **Raphael Thouet** und **Ellen Mühlenmeister Thouet** das Jawort. Außerdem heirateten **Isabell Ruiz** (geb. Derksen) und ihre Frau **Camille** am 07.06.2025. Wir wünschen den Paaren alles Gute und viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg!

Geburten

Jacqueline und Florian Reiff freuen sich über die Geburt ihrer Tochter **Emilia**, die am 20.11.2024 geboren wurde.

Leonie, Tochter von **Judith und André Plum**, wurde am 12.12.2024 geboren.

Alexa und Yannick Kaefer sind glücklich über die Geburt ihres Sohnes **Henri** am 26.12.2024.

Amalia Sophie erfreut ihre Eltern **Philipp und Cosima Schneider** seit dem 07.04.2025.

Vanessa und Philipp Odinius freuen sich über die Geburt ihrer Tochter **Emma**, die am 29.04.2025 geboren wurde.

Am 06.05.2025 erblickte **Milo**, Sohn von **Dr. Jan Schröder** und seiner Frau **Annkristin**, das Licht der Welt.

Louisa, Tochter von **Corinna und Niklas Emmerich**, wurde am 21.05.2025 geboren.

Hannah und Johannes Weitenberg freuen sich über ein Geschwisterchen für ihre Tochter Charlotte: **Jakob** kam am 02.07.2025 zur Welt.

Gustav, Sohn von **Steffen und Kyra Manegold** und Bruder von Theda, erblickte am 06.07.2025 das Licht der Welt.

Henry machte **Julia und Lars Heinen** am 16.07.2025 zu stolzen Eltern.

Dr. Stephanie Kroesen und **Oskar Delius** sind dankbar über die Geburt ihrer Tochter **Marlene Elisabeth**, die am 24.07.2025 zur Welt kam.

Carlo, Sohn von **Rafael Thouet und Ellen Mühlenmeister Thouet**, wurde am 27.09.2025 geboren. **Christina und Sebastian Vaeßen** freuen sich über eine kleine Schwester für ihren Sohn Leo: **Leni** kam am 21.10.2025 zur Welt.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den Familien alles Gute!

Veränderungen im Kollegium

Zum 01.11.2025 hat sich Frau **Kathrin Neurohr** vom Gymnasium Haus Overbach verabschiedet. Für ihr Engagement am Gymnasium Haus Overbach danken wir ihr herzlich und wünschen alles Gute und viel Erfolg für den weiteren beruflichen Weg!

Frau **Julia Engelhardt**, Herr **Stefan Jennessen** und Frau **Janine Ramekers** haben ihr Referendariat an unserer Schule erfolgreich beendet. Wir gratulieren ganz herzlich!

Zum 01.11.2025 haben Herr **Nahulan-David Antony Jeyakumar** (Englisch/Musik), Frau **Birte Beutler** (Englisch/Spanisch), Frau **Adriana Hambloch** (Biologie/Spanisch), Frau **Jessica Meyering** (Ev. Religionslehre/Kunst) Frau **Lisa Stockem** (Englisch/Pädagogik), Frau **Melanie Thellmann** (Chemie/Deutsch) und **Jana Weidenfeld** (Französisch/Sport) ihr Referendariat in Overbach begonnen.

Wir wünschen ihnen viel Erfolg für die Zeit des Vorbereitungsdienstes!



Sieben angehende Lehrkräfte absolvieren ab November 2025 ihren Vorbereitungsdienst in Overbach

Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2024/25 stießen Frau **Verena Meinecke** und Frau **Lisa Muschkiet** zum Overbacher Kollegium. Beide unterrichten die Fächer Deutsch und Katholische Religionslehre.

Zu Beginn des Schuljahres 2025/26 traten drei Lehrkräfte ihren Dienst an unserem Gymnasium an: Frau **Alexa Demartini** unterrichtet die Fächer Deutsch und Englisch, Frau **Pia Külzer** ist mit den Fächern Deutsch und Pädagogik an unserem Gymnasium tätig. Herr **Marcus Schulz** unterstützt das Kollegium mit den Fächern Latein und Erdkunde.

Seit November unterrichtet Frau **Monika Giske** die Fächer Deutsch und Kunst an unserem Gymnasium, Frau **Annika Krahforst** erteilt Unterricht in den Fächern Mathematik und Englisch. Wir begrüßen die Kolleg_innen herzlich an unserer Schule und wünschen viel Erfolg und Freude beim Unterrichten!

Verabschiedung

Am Mittwoch, dem 05.11.2025, wurde unser langjähriger Kollege Herr **Michael Görtz** in einer Feierstunde von Herrn Vogelsang offiziell in den Ruhestand verabschiedet.

Bevor Herr Görtz Teil des Overbacher Kollegiums wurde, hatte er bereits eine erfolgreiche berufliche Laufbahn eingeschlagen: Von 1988 bis 1991 war er als Bildungsreferent Leiter des Fachbereichs Gestaltung an der Bleiberger Fabrik in Aachen. Von 1991 bis 1993 absolvierte er auf eigenen Wunsch das Referendariat an der Realschule Alsdorf und am Wirteltor-Gymnasium Düren.

Zum Ende seiner Dienstzeit kann Herr Görtz auf 31 Overbacher Jahre zurückblicken: Seit August 1994 unterrichtete er an unserer Schule mit viel Leidenschaft die Fächer Kunst und Sport. In seiner Laudatio stellte

Schulleiter Thorsten Vogelsang seine zwischenmenschliche, pädagogische und fachliche Kompetenz heraus: Durch seine überaus engagierte, freundliche und den Menschen zugewandte Art wurde er sehr schnell ein angesehenes Mitglied des Kollegiums.



In einer Feierstunde wurde Herr Michael Görtz in den Ruhestand verabschiedet

Auch bei den Schülerinnen und Schülern genoss er durch seine freundliche und sensible Art große Beliebtheit. Im Fach Kunst betreute und organisierte er zahlreiche Wettbewerbe und Ausstellungen und steigerte als langjähriger Fachschaftsvorsitzender die Bedeutung des Faches ungemein. Als Sportlehrer mit Herzblut betreute er darüber hinaus unzählige Sportmannschaften. Herr Görtz hielt den Klassenleitungen als geschätzter stellvertretender Klassenlehrer stets den Rücken frei, etwa indem er in dieser Funktion unzählige Klassenfahrten und Wandertage begleitete. Seine Dienstzeit beendete er schließlich als Klassenlehrer.

Herr Görtz zeigte stets eine hohe Identifikation mit Overbach. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er seine Dienstzeit freiwillig um zwei Monate verlängerte, um den Kunstunterricht an unserer Schule zu gewährleisten.

Wir wünschen Herrn Görtz einen guten (Un-)Ruhestand und für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sowie Gottes Segen!

NEU IM KOLLEGIUM

Alexa Demartini

Hallo zusammen,

mein Name ist Alexa Demartini und ich bin seit August 2025 Teil des Kollegiums am Gymnasium Haus Overbach. Ich unterrichte die Fächer Deutsch, Englisch und seit diesem Schuljahr ebenfalls das Fach Gestalten, Ausdrücken und Präsentieren, wobei alle drei Fächer meine Leidenschaft für die Literatur und Sprache vereinen. Diese Leidenschaft und der Wunsch, Wissen weiterzugeben, haben mich dazu verleitet, nach meinem Abitur im Jahre 2017 Deutsch und Englisch auf Lehramt zu studieren.

Ursprünglich bin ich in Mönchengladbach aufgewachsen und habe mein Studium anschließend an der RWTH Aachen absolviert. In diesem Rahmen wurde Aachen zu meiner neuen Heimat, sodass ich hier mittlerweile gut verwurzelt bin. Im Anschluss an mein Studium habe ich das Referendariat am Bischöflichen Gymnasium St. Ursula in Geilenkirchen abgeschlossen, wo ich noch weitere anderthalb Jahre als Vertretungslehrkraft gearbeitet habe.

Nun beginnt für mich ein neuer Abschnitt am Gymnasium Haus Overbach, wobei ich



Alexa Demartini

mich durch die herzliche Aufnahme im Kollegium und bei den Schülerinnen und Schülern hier bereits sehr wohl fühle.

In meiner Freizeit bin ich künstlerisch-kreativ unterwegs, male gerne, lese viel und mache Kampfkunst.

Ich freue mich sehr auf die bevorstehende gemeinsame Zeit!

Monika Giske

Hallo zusammen,

mein Name ist Monika Giske und ich unterrichte die Fächer Kunst und Deutsch. Ursprünglich aus dem schönen Norden nahe Oldenburg stammend hat es mich vor acht Jahren zum Studium nach Köln verschlagen, was inzwischen zu meinem Zuhause geworden ist.

Für das Lehramtsstudium habe ich mich entschieden, nachdem ich mich als Betreuerin bei der Jugendfahrt der Kirchengemeinde in meiner Heimat engagiert habe. Als Teil des Wander- und Kulturteams habe ich dabei Jugendliche auf zweiwöchige Fahrten während der Sommerferien in die Natur Skandinaviens begleitet.

Während meines Studiums habe ich Kinder- und Jugendkurse an einer Kunstschule geleitet und konnte in meinem Auslandsjahr in Südkorea als Leitung einer studentischen Theatergruppe weitere pädagogische Erfahrungen sammeln, was mich schließlich zu meiner Tätigkeit als DaZ-Lehrkraft für ukrainische Kinder zum Ende meines Studiums führte.

Mein Referendariat habe ich kürzlich am Gymnasium Lechenich in Erftstadt abge-



Monika Giske

schlossen. Bereits vor den Herbstferien hatte ich die Möglichkeit, den Schulalltag am Gymnasium Haus Overbach kennenzulernen, und wurde vom Kollegium sowie den Schülerinnen und Schülern herzlich aufgenommen.

Ich freue mich sehr, nun Teil des Kollegiums am Haus Overbach zu sein, und blicke gespannt auf die weitere gemeinsame Zeit!

Pia Külzer

Hallo zusammen,

mein Name ist Pia Külzer und ich bin seit Beginn des Schuljahres 2025/26 Teil des Kollegiums am Gymnasium Haus Overbach. Ich unterrichte die Fächer Deutsch und Pädagogik.

Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Eschweiler. Mit dem Ende meiner Schulzeit festigte sich der Gedanke, Lehrerin zu werden. Nach Abschluss meines Lehramtsstudiums in Köln und meines Referendariats in Aachen, das ich Anfang dieses Jahres erfolgreich am Goethe Gymnasium in Stolberg beendet habe, hat es mich nun nach Jülich verschlagen. Hier am GHÖ habe ich mich schnell eingelebt – nicht zuletzt, weil mir der Einstieg in diesen neuen Lebensabschnitt durch das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler sehr erleichtert wurde. Ich arbeite gerne als Lehrerin, weil ich in diesem Beruf die nächste Generation auf ihrem Weg begleiten und sie für zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen stärken kann. Dabei ist es mir wichtig, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch Werte weiterzugeben und die individuelle Entwicklung meiner Schülerinnen und Schüler zu fördern. Mein Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche an sich selbst und ihre Fähigkeiten glauben und somit bestmöglich auf das Leben nach der Schule vorbereitet werden.



Pia Külzer

Um vom Schulalltag abzuschalten, unternehme ich in meiner Freizeit gerne Spaziergänge mit unserem Familienhund und genieße die Zeit am Pferdestall. Außerdem bin ich regelmäßig im Stadion und feiere dort meinen Fußballverein Bayer 04 Leverkusen an. In den Schulferien zieht es mich gerne in die Ferne: Ich reise, entdecke neue Orte und finde beim Lesen Ruhe und neue Inspiration.

Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit in Overbach!

Annika Krahforst

Mein Name ist Annika Krahforst und seit dem 1. November 2025 unterrichte ich die Fächer Mathematik und Englisch am Gymnasium Haus Overbach.

Ich komme selbst aus dem Jülicher Umland und habe 2018 mein Abitur am Mädchen-gymnasium gemacht. Den Wunsch, Lehrerin zu werden, hege ich bereits seit der Grundschule, weshalb mir die Entscheidung für ein Lehramtsstudium entsprechend leichtfiel. Ich habe an der RWTH Aachen studiert und mein Studium im März 2024 abgeschlossen. Anschließend bin ich für mein Referendariat zurück nach Jülich an die Zitadelle gegangen. Nun freue ich mich, weiterhin in Jülich bleiben zu können und am GHO zu unterrichten. In meinen beiden Fächern ist es mir besonders wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler Freude an der Auseinandersetzung mit Mathematik entwickeln und mithilfe der englischen Sprache langfristig lernen, sich in Europa und in der gesamten Welt zu vernetzen und mit vielen verschiedenen Kulturen in Austausch zu treten. In meiner Freizeit finde ich immer einen tollen Ausgleich beim Wandern in der Natur



Annika Krahforst

oder beim Lesen. Außerdem tanze und schwimme ich sehr gerne.

Ich freue mich sehr darauf, in der kommenden Zeit hier in Overbach viele neue Gesichter in der Schule kennenzulernen und viele Schülerinnen und Schüler ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Verena Meinecke

Mein Name ist Verena Meinecke und seit Februar 2025 darf ich in Overbach die Fächer Deutsch und Katholische Religionslehre unterrichten.

Eigentlich fühlt es sich für mich gar nicht so sehr nach einem Neubeginn an, sondern eher wie ein „Nach-Hause-Kommen“.

Ich bin in Jülich-Koslar aufgewachsen und war selbst Schülerin in Overbach. Meine Schulzeit in Overbach habe ich sehr genossen und habe viele schöne Erinnerungen an diese Zeit, so dass ich mich sehr gefreut habe, nun als Lehrerin zurückzukehren.

Nach meinem Abitur studierte ich in Aachen und absolvierte anschließend mein Referendariat am Bischöflichen Gymnasium St. Ursula in Geilenkirchen. Ab 2010 unterrichtete ich am Cusanus-Gymnasium in Erkelenz und durfte über die Jahre zahlreiche Schülerinnen und Schüler als Fach- und Klassenlehrerin bis zu ihrem Abitur begleiten.

Durch ein zufälliges – oder vielleicht schicksalhaftes – Gespräch mit einer ehemaligen Klassenkameradin und heutigen Kollegin in Overbach erfuhr ich, dass in Overbach dringend katholische Religionslehrkräfte gesucht wurden. Da meine enge Verbindung zu Overbach immer geblieben ist, habe ich nicht lange gezögert und das Angebot, nach Overbach zu wechseln, gerne angenommen. Mit meinem Mann, unserem Sohn und unseren Zwillingmädchen lebe ich in Jülich, so dass sich auch mein täglicher Schulweg deutlich verkürzt hat.



Verena Meinecke

Meine Freizeit verbringe ich vor allem mit meiner Familie. Ich lese sehr gerne und hoffe, bald wieder mehr Zeit zum Nähen zu finden. In den Ferien verreise ich mit meiner Familie gerne in unserem Wohnwagen – am liebsten nach Frankreich.

Ich bin sehr dankbar für die herzliche Aufnahme in Overbach durch das Kollegium, die Schülerinnen und Schüler und auch die Elternschaft. Ich freue mich, wieder ein Teil dieser Schulgemeinschaft zu sein und hoffentlich dazu beitragen zu dürfen, dass auch meine Schülerinnen und Schüler viele schöne Erinnerungen an ihre Schulzeit haben werden!

Lisa Muschkiet

Mein Name ist Lisa Muschkiet, und seit Mai 2025 darf ich Teil des Overbacher Kollegiums sein, wo ich die Fächer Deutsch und Katholische Religionslehre unterrichte.

Aufgewachsen bin ich am Niederrhein, in dem schönen und ruhigen Wallfahrtsort Kevelaer. Schon im Kindergarten wusste ich, dass ich Lehrerin werden möchte. In der Oberstufe hat sich schnell herauskristallisiert, dass ich unbedingt mit meinen Leistungsfächern weiterarbeiten wollte. Zum Fach der Katholischen Religionslehre hat mich insbesondere die Gemeinschaft im Glauben geführt. Ich schätze es sehr, gemeinsam Fragen des Lebens und der Werte zu reflektieren und weiterzugeben. Besonders am Fach Deutsch fasziniert mich, dass man beim Lesen, Schreiben und Analysieren in die verschiedensten Welten abtauchen und neue Perspektiven entdecken kann.

Durch mein Studium führte mich mein Weg direkt nach dem Abitur 2017 nach Aachen an die RWTH, um diesen Leidenschaft nachzugehen. Mein Referendariat, das ich im Februar dieses Jahres erfolgreich abschließen konnte, absolvierte ich im Rhein-Erft-Kreis an einer UNESCO-Schule. Nun freue ich mich besonders, wieder an einer Schule unterrichten zu dürfen, die sich bewusst an christlichen Werten orientiert. Neben dem Unterrichten gehört Sport fest



Lisa Muschkiet

zu meinem Alltag: Ich gehe gerne joggen, betreibe Kraftsport und lese viel – sei es zur Entspannung oder um neue Perspektiven zu gewinnen.

Der Start im Overbacher Kollegium war für mich besonders erfreulich: Ich durfte bereits viele Einblicke gewinnen und fühle mich sehr willkommen, sowohl vom Kollegium als auch von Eltern und Schüler_innen. Es ist für mich ein wichtiger neuer Abschnitt, in dem ich mich in ein anderes Schulsystem einlebe und meine Freude am Lehren mit der Gemeinschaft hier teilen kann.

Marcus Schulz

Salvete,

mein Name ist Marcus Schulz und ich bin so froh, seit dem Sommer 2025 mit meinen Fächern Latein und Geographie (endlich wieder) Overbacher sein zu dürfen!

2012 habe ich mein Abitur an der Liebfrauenschule Eschweiler gemacht und bin auch während meines Studiums in Köln und Bonn fest in unserer Region verankert geblieben! Das lag besonders auch an meinem Ehrenamt beim Technischen Hilfswerk (THW), seitdem ich 14 Jahre alt war. Nebenbei habe ich auch direkt mit 18 Jahren eine Ausbildung zum Rettungssanitäter absolviert und konnte bei beiden Tätigkeiten viele tolle Erfahrungen sammeln.

Meine Fächerkombination stammt daher, dass ich eigentlich immer Pilot werden wollte, was trotz bestandenem Test damals v.a. aufgrund der Folgen der Weltwirtschaftskrise nicht möglich war. Mein damaliger Latein- und Geographielehrer meinte daraufhin, dass ich doch stattdessen Lehrer werden sollte. Damit hatte er absolut recht und ich bin ihm sehr dankbar! Ich mag nicht nur (seine/) meine Fächer sehr, sondern es ist mir auch wichtig, für meine Schüler_innen immer ein guter Ansprechpartner zu sein!

Von 2019 bis 2021 war ich dann für mein Referendariat bereits am Gymnasium Haus



Marcus Schulz

Overbach. Nachdem es nach meinem bestandenen Examen dort keine freie Stelle gab, bin ich an ein anderes Gymnasium gewechselt, aber Overbach ist mir nie aus dem Kopf gegangen! Zum Glück durfte ich nun wieder zurückkehren – auch dank des bestehen gebliebenen Kontakts zu einem Overbacher Kollegen, mit dem ich regelmäßig auf dem Tivoli die Spiele einer meiner beiden schwarzgelben Fußballvereine gucke!

Ich freue mich, jetzt endlich Overbacher bleiben zu dürfen! Valet!

VON MONACO NACH OVERBACH

Pater Alcide Kragbé OSFS stellt sich vor

Ich bin Pater Alcide Kragbé. Ich wurde am 25. April 1966 in Dabou, in der Elfenbeinküste, geboren. Ich kam im Dezember 1995 nach Deutschland. Nach dem Studium der Geographie und des Tourismus an der Universität Paderborn trat ich 2005 in den Orden der Oblaten des heiligen Franz von Sales ein. Nach dem Jahr des Noviziats (2005 – 2006) legte ich meine Ersten Ordensgelübde ab und begann das Studium der Theologie an der Katholischen Universität Eichstätt in Bayern, das ich im Februar 2011 mit dem Diplom Katholischer Theologie abschloss. Im März 2011 versprach ich meine Ewige Profess. Anschließend flog ich für einen 6-monatigen Aufenthalt in die Vereinigten Staaten. Im November 2011 begann ich das Pastoraljahr. Am 8. Januar 2012 empfing ich die Diakonweihe in Königsbrunn bei Augsburg und am 14. Juli 2012 die Priesterweihe in Eichstätt. Nach diesem Pastoraljahr in der katholischen Pfarreiengemeinschaft in Königsbrunn in der Diözese Augsburg wurde ich nach Wien entsandt, wo ich vier Jahre lang als Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft Heiliger Franz von Sales tätig war. Im Januar 2017 wurde ich in das Fürstentum Monaco entsandt. Dort wurde ich Schulseelsorger in den drei öffentlichen Gymnasien und gleichzeitig Pfarrvikar und von 2019 bis zum 31. August 2024 Pfarrer der Gemeinde



Pater Alcide Kragbé ist seit November 2024 als Schulseelsorger in Overbach tätig

Saint Charles Borromée in Monaco-Monte Carlo. Dann bekam ich die Bitte meines Provinzoberen, zurück nach Deutschland zu kommen, um neue Aufgaben zu übernehmen. Seit dem 1. November 2024 wohne ich mit vier weiteren Mitbrüdern in unserem Ordenshaus in Overbach. Ich habe eine Doppelaufgabe: Zum einen bin ich als Schulseelsorger am Gymnasium in Overbach und zum anderen als Pfarrvikar im Pastoralraum (PR) Jülich-Aldenhoven eingesetzt.

Pater Alcide Kragbé OSFS

ANEKDOTEN UND VERGLEICHSPERSONEN

30 Jahre Abitur



Die Abiturientia 1995 auf der Schlossstreppe

Das eigene Älterwerden, so sagt man, manifestiert sich am Aufwachsen der eigenen Kinder. Ein weiteres taugliches Mittel derselben Feststellung ist der unverhohlene oder klammheimliche Vergleich mit Gleichaltrigen, mit denen man seine Schulzeit verbracht hat. Dieser Vergleich gelingt besonders gut, wenn das Ende der Schulzeit bereits 30 Jahre zurückliegt und man die Vergleichspersonen zum Teil zehn Jahre nicht mehr gesehen hat.

In diesem Sinne traf sich der **Abiturjahrgang des Jahres 1995** am 28.06.2025 in Haus Overbach, um sich über alte gemeinsame Zeiten und das, was sich

danach im Leben ereignet hat, auszutauschen. Immerhin 20 von 56 Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs waren der Einladung gefolgt. Leider mussten wir vier ehemaliger Mitschülerinnen und Mitschüler gedenken, die schon verstorben sind, dazu noch mehrerer Lehrerinnen und Lehrer.



Vor 30 Jahren erhielten 56 Schülerinnen und Schüler ihr Abiturzeugnis

Zur großen Freude aller hatten sich unsere damaligen Lehrer **Jürgen Krummenauer** und **Stefan Wouters** bereit erklärt, uns über den aktuellen Campus zu führen. In 30 Jahren ist rund um Overbach viel passiert, das Gelände etwa, auf dem heute das Science College steht, hieß damals noch schlicht „Bauernhof“.

Unsere ehemaligen Lehrer haben uns anschaulich und unterhaltsam das heutige Schulgelände nähergebracht. Natürlich wurden gerne und reichlich Anekdoten aus der gemeinsamen Schulzeit aufgefrischt. Vier Mitschüler haben heute selbst Kinder in Overbach und konnten vom aktuellen Schulleben berichten.

Nach dem ausführlichen Rundgang setzten wir das Treffen im Irish Pub in Jülich fort und verbrachten dort einen geselligen Abend, an dem auch unsere ehemaligen Lehrkräfte **Annette und Wilhelm Marquardt** sowie **Christa Lowis** teilnahmen. Per Akklamation wurde sodann beschlossen, die Treffen von nun an alle fünf Jahre stattfinden zu lassen. Einem guten Teil von uns war selbst dies in zu weiter Ferne, und so haben wir uns bereits auf der diesjährigen Overbacher Kirmes wiedergesehen. Denn viel erträglicher ist doch das Älterwerden, wenn man es gemeinsam begeht!

Michael Eßer



Nach dem Rundgang über den Schulcampus wurde das Treffen im Irish Pub fortgesetzt

„ABIOS AMIGOS – EIN JAHRTAUSEND KOMMT, WIR GEHEN...“

25 Jahre Abitur



Die Abiturientia 2000 feierte ihr Wiedersehen

„25 Jahre ?! – Oh mein Gott!“

So begannen die Planungen zum Jubiläumstreffen des Jahrtausend-Jahrgangs im Weinzelt auf der Overbacher Kirmes 2024. Mittlerweile haben ja so viele von uns eigene Kinder dort und erleben nun alles noch einmal aus der Elternperspektive. Und im Weinzelt wurden schon immer die besten Ideen geboren.

Schnell wurden das Datum festgelegt (wichtig – NACH Karneval!) und eine WhatsApp-Gruppe gegründet. Innerhalb von nur 10 Tagen waren wir dank Social-Media-Suche und fleißigen Kontaktsuchern mehr als 60 Personen.

Das Abitur bestanden haben damals 62 Schüler und Schülerinnen, aber wir haben uns entschlossen, auch Wiederholer und

Weggefährten, die uns eine Zeit begleitet haben, einzuladen.

Je näher das Treffen am 29. März 2025 rückte, desto mehr alte Erinnerungen, Fotos und „Insider“ wurden in der Gruppe ausgetauscht und fachten die Vorfreude dementsprechend an.

Los ging es um 19.30 Uhr in der Kneipe des Kulturbahnhofs Jülich und spätestens dann stellte ich mir die Frage: „Wären Namensschilder doch besser gewesen?“ – Nein!

Wir fielen uns lachend in die Arme und zwischen „Du siehst toll aus!“ und „Du bist aber doch alt geworden!“ war jede Begrüßung dabei.

Unser überaus beliebter Tutor **Stefan Wouters** – genannt Woutor-Tutor – war



Der Jahrtausend-Jahrgang vor 25 Jahren in der Klosterkirche

pünktlich da und erkannte (fast) jeden wieder. Er unterrichtete in diesem Jahrgang sowohl den Deutsch- als auch den Geschichte-Leistungskurs und war unser „Stufenpapi“.

Herr Hillebrand und **Frau Schober** waren ebenfalls da und hatten einige Anekdoten auf Lager.

Auf der Leinwand ließen wir unsere Motto-woche in der letzten Schulwoche im April 2000 Revue passieren. Diese Tradition führten wir in diesem Jahr erstmalig an der Schule ein!

Sowohl der damalige Schulleiter **Herr Lingen** (Grundkurs Erziehungswissenschaften) als

auch der jetzige Schulleiter **Herr Vogelsang** (damals noch Referendar) sind auf vielen Fotos verewigt.

Danach folgten Schnappschüsse der Übernachtung in Zelten auf der Wiese beim Bauernhof, des Abi-Gags bei großer Hitze und natürlich der offiziellen Abiturfeier am 23. Juni 2000.

Von unserer anschließenden Abifete in der Broicher Bürgerhalle habe ich noch die legendäre Getränkerechnung verwahrt: Es wurden 1530 Liter Bier und 780 Feiglinge getrunken! Und so verbrachten wir lachend und albern den Abend und erzählten uns bis in die frühen Morgenstunden alte Geschichten und die meisten Erzählungen begannen mit „Weißt du noch, als wir...?!“

Es ging kaum um die familiäre oder berufliche Gegenwart, sondern vielmehr um die besondere gemeinsame Vergangenheit, die uns sehr verbunden und geprägt hat.

Jede Jahrgangsstufe fühlt sich besonders... wir waren es... der Jahrtausend-Abiturjahrgang 2000!

Sabrina Reif (geb. Prack)



Weißt du noch, als wir...?!

P.S.: Save the Date! Samstag, 30. März 2030 – 30 Jahre Abitur 😊

MINT

MINT



MINT-Highlights des Schuljahres 2024/25

Innerschulische Veranstaltungen

SchüEx- und JuFo-Treff	ganzjährig
„FIT-AG“ – naturwissenschaftliches Experimentieren in Jgst. 5	1 Stunde pro Woche
Robotik-AG	ganzjährig
Imker-AG	ganzjährig
Workshops (Algo-)BeeBots	verschiedene Termine im Jahresverlauf
Mathematik-AG Sek I	14-tägig à 45 Minuten
Mathematik-AG Sek II	14-tägig à 45 Minuten
Zertifikatsübergabe „Junior-Ingenieur-Akademie“	
Vergabe der MINT-Zertifikate 2025	Abiturfeier im Juni
Klimaschutzvorträge	im Januar
Matheworkshop mit Prof. Pieper von der FH Aachen	
Workshop Mathematik und BNE (ANTalive und RWTH Aachen)	im Februar
Projekttag „Sexualkunde“	im Juni
Besuch der Umweltbildung und Falknerei zum Thema Greifvögel	im April

Wettbewerbe

Regionalwettbewerb „Jugend forscht“	im Februar im Forschungszentrum Jülich
Wettbewerb der FIRST® LEGO® League Challenge (FLL)	im März
Wettbewerb „Be Smart, Don’t Start“	ganzjährig
Mathematik-Olympiade (Schulrunde)	im September am GHO
Mathematik-Olympiade (Regionalrunde)	im November am Forschungszentrum Jülich
Mathematik-Olympiade (Landesrunde)	im Februar in Aachen
Känguru-Wettbewerb	im April am GHO
Bonner Mathematik-Turnier	im September in Bonn (Campo Mensa Poppelsdorf)
Mathematischer Team-Wettbewerb Alympiade und B-Tag	
Heureka-Wettbewerb Mensch und Natur	im Oktober
Physik-Olympiade (Schulrunde)	im September
Chemie-Olympiade (Schulrunde)	im September
Biologie-Olympiade (Schulrunde)	im September
Freestyle physics der Uni Duisburg-Essen	im Juni/Juli

Exkursionen und außerschulische Veranstaltungen

Verleihung des Karl-von-Frisch-Preis	im Juni
Science-for-Future-Thementag „Künstliche Intelligenz“	im September im Science College Overbach, organisiert vom GHO
Science-for-Future-Thementag „Fakt oder Fake“	im September im Science College Overbach, organisiert vom GHO
Junior-Akademie NRW	in den Sommerferien
Deutsche Schülerakademie	in den Sommerferien

Diverse MINT-EC-Schülercamps Helmholtz-Schülerkongress „Supercomputer, KI und Quanten- computing – zwischen Faszination und Verantwortung“	ganzjährig im November im Forschungszentrum Jülich
Experimentierferien Physik und Chemie	in den Osterferien
Schülerpraktikum Kernphysik an der RWTH Aachen	im Februar
Vortrag zu Weltraumschrott	im Februar
Schülersymposium „Unsere Erde im Weltall“	im November im Science College Overbach
Schülersymposium „Menschliche und künstliche Intelligenz – Ähnlichkeiten und Unterschiede“	im März im Science College Overbach
CAMMP-day	im Januar an der RWTH Aachen
CAMMP-week	im Juni in Belgien und Aachen
MINT-EC-Cluster Gesundheit	diverse Veranstaltungen im Jahresverlauf
Exkursion zum Museum König	im Januar in Bonn
Exkursion zum Klinikum Aachen	im Januar
Exkursion zum Energeticon	im April in Alsdorf
Exkursion zum Bauernhof	im April in Jülich-Koslar
CAD-Workshop	im Oktober an der RWTH Aachen
MILeNa Auftaktveranstaltung	jeweils im September im Kölner Gürzenich

Dr. Melanie Schürmann

ANSPRUCHSVOLLE AUFGABEN, HERVORRAGENDE LÖSUNGEN

Regionalrunde der Mathematik-Olympiade 2024

Wenn die Tage im November kürzer werden, heißt es wieder, dass die Mathematik-Olympiade im Kreis Düren ihren Höhepunkt erlebt, und die Regionalrunde findet im Forschungszentrum Jülich statt. Im Schuljahr 2024/25 traten am 13.11.2024 sechs Schulen mit über 50 Teilnehmer_innen gegeneinander an. Hierbei erzielten folgende Overbacher_innen einen Preis:

Jgst. (2024/25)	1. Platz	2. Platz	3. Platz
5	Maximilian Bolz		
6		Luna Fischer	Yichi Ma
7			Emil Bücken
9		David Wortmann	
Q2			Matthias Nitzsche

Schulrunde der Mathematik-Olympiade 2024

In diesem Schuljahr starteten zahlreiche Schüler_innen vor den Herbstferien in eine neue Runde: 81 Teilnehmer_innen aus den Jahrgangsstufen 5 bis Q2 bearbeiteten anspruchsvolle Aufgabenstellungen und überzeugten immer wieder mit hervorragenden mathematischen Lösungen. Hierbei waren folgende Schüler_innen besonders erfolgreich:

Klasse (2024/25)	Name	Platzierung
5b	Duc Ho	1. Platz
5d	Phil Schmitz	2. Platz
5c	Katharina Janssen	3. Platz
6a	Linn Bertram	1. Platz
6d	Julian Böinghoff	2. Platz
6b	Maximilian Bolz	3. Platz
6b	Fabian Simons	3. Platz
7b	Annika Emunds	1. Platz
7d	Florian Duwe	2. Platz
7b	Yichi Ma	3. Platz
7d	Pia Schmutzer	3. Platz

8b	Emil Bücken	1. Platz
8d	Finn Mühlensiepen	2. Platz
8a	Noah Odenthal	3. Platz
8d	Severin Eichel	3. Platz
9c	Oliver Digel	1. Platz
10c	Fabian Kleefeld	1. Platz
10a	David Wortmann	2. Platz
10b	Svetlana Alekseeva	3. Platz
EF	Lili van Bergen	1. Platz
EF	Lina Reichert	2. Platz
Q1	Maximilian Konze	1. Platz

Duc Ho, Linn Bertram, Julian Böinghoff, Annika Emunds, Florian Duwe, Emil Bücken, Oliver Digel, Fabian Kleefeld, David Wortmann, Lili van Bergen und Maximilian Konze waren sogar so gut, dass sie an der Regionalrunde am 12. November am Forschungs-

zentrum Jülich teilnehmen dürfen und dort gegen die besten Schüler_innen aus dem Kreis Düren antreten.

Wir wünschen dafür viel Erfolg!

Ines Pstragowski



Siegerehrung der Schulrunde der Mathematik-Olympiade 2024

SAVANNE, REGENWALD UND ARKTIS

Besuch im Museum König

Am 06. Februar 2025 besuchten die **Biologie-LKs der Q2** das Museum König in Bonn. Schon auf der Hinfahrt waren wir alle gespannt, was uns erwarten würde. Das Museum begrüßte uns am Eingang mit der Nachbildung Savanne. Gazellen, Giraffen und Elefanten standen in lebensechter Form und Größe vor uns.

Nach einer kurzen Einführung hatten wir die Möglichkeit, das Museum in Kleingruppen zu erkunden, um unsere Fragen zu unserem aktuellen Thema „Evolution“ zu beantworten. Auf unserer Reise durch das Museum durchquerten wir neben der Savanne auch den Regenwald und die Arktis. Dort erwarteten uns unter anderem Vögel, Fische und

Insekten. Was unser Erlebnis besonders realitätsnah machte, waren die Tiergeräusche, die uns durchgehend umgaben.

Besonders spannend fanden wir den riesigen präparierten Seeelefanten, der uns in der Arktis empfing. Das Tier aus dem Kölner Zoo ließ uns alle staunen.

Nach dem Museum hatten wir die Möglichkeit, die Bonner Innenstadt zu besichtigen und durch den ein oder anderen Laden zu stöbern.

Nachmittags ging es dann erschöpft mit dem Bus wieder zurück in unser Lieblingsdorf: Barmen!

Biologie-LK Sü (ehemals Q2)



Die Schülerinnen und Schüler der Q2 verbrachten einen spannenden Tag im Museum König

SPANNENDE EXPERIMENTE

Exkursion ins Maison de la Science

Nach reichlich Planung durch unsere Klassenlehrer_innen ging es am 6. Februar 2025 an unserem Exkursionstag nach Lüttich. Voller Vorfreude kamen die **Klassen 9a und 9b** morgens in der Schule an und machten sich von dort aus gemeinsam mit dem Bus auf den Weg Richtung Lüttich. Die Busfahrt wurde bereits bestens genutzt: Es wurde gequatscht, Musik gehört, gelesen, geschlafen und natürlich schon Pläne für die geliebte Freizeit nach den Programmpunkten geschmiedet. Nach der anderthalbstündigen Busfahrt, die wie im Flug verging, kamen alle Schüler_innen motiviert in Lüttich an.

Zunächst begaben wir uns gemeinsam mit den betreuenden Lehrkräften zur Cathédrale Saint-Paul, die unser Treffpunkt für den gesamten Tag war. Nachdem uns die wichtigsten Informationen mitgeteilt worden waren, gingen wir gemeinsam ins Maison de la Science, wo wir uns zu Beginn einen persönlichen Eindruck verschaffen und gemeinsam mit Freunden die verschiedensten Ausstellungen erkunden konnten. Besonders beliebt waren die Wärmebildkamera und die verzerrten Spiegel.

Anschließend hörten wir einen Vortrag zum Thema Elektrizität und Planeten. Trotz der Herausforderung, dass der Vortragende nur Französisch und Englisch sprach, verstanden wir sehr viel und konnten unsere Fortschritte im Fach Französisch nun auch im echten Leben anwenden. Nach einigen Erklärungen durften auch einige Schüler_innen selbst spannende Experimente durchführen. So wurden beispielsweise die Haare von einigen Schülern durch Berührung einer Kugel aufgeladen und stellten sich aufgrund der Elektrizität auf. Außerdem wurden einige Schüler_innen



Eine echte „Gaufre de Liège“ durfte nicht fehlen

innen in einen elektrischen Käfig, einen sogenannten Faradayschen Käfig, gestellt. Dabei bleiben die Personen im Inneren vor der elektronischen Spannung geschützt, während der Strom außen vorbeifließt.

Begeistert verließen alle das Museum, um danach in Kleingruppen die Stadt zu erkunden. Als Erstes aber ging es auf die Suche nach einer Stärkung. Dabei wurde natürlich nach einer echten „Gaufre de Liège“ gesucht. Bevor wir unsere Waffel aber genießen konnten, mussten wir sie auf Französisch bestellen. Hier konnten wir erneut Erfolgserlebnisse sammeln, da wir die freundliche Verkäuferin auf Anhieb verstanden. Sie nahm sich viel Zeit und ermöglichte uns, auf Französisch zu kommunizieren.

Während wir unsere Waffel genossen, schlenderten wir gemeinsam durch die schönen Einkaufsstraßen Lüttichs. Zur vereinbarten Uhrzeit trafen wir uns wieder an der Cathédrale Saint-Paul und machten uns gemeinsam auf den Weg zu den Bussen, um zurück nach Barmen zu fahren. Am Ende waren sich alle einig: Es war ein gelungener Tag, der leider viel zu schnell vorbei ging.

Julia Kusmirz und Isabell Henkel (10b)

EINE BEDROHUNG FÜR SATELLITEN UND UNS

Vortrag zu Weltraumschrott

Am Ende des ersten Halbjahres hielt **Prof. Dr. Thomas Dekorsy** an unserer Schule einen beeindruckenden Vortrag über das Thema „Umweltschrott“. Die Veranstaltung richtete sich an die **Jahrgangsstufe 11** und bot spannende Einblicke in die Problematik der **Um-Welt-Verschmutzung** durch technische Altlasten.

Zu Beginn des Vortrags erklärte Prof. Dekorsy, dass Umweltschrott eben nicht aus Plastik und Haushaltsmüll besteht, sondern vor allem alte Elektronikgeräte, Batterien und Industriematerialien eine große Gefahr darstellen. Er zeigte Bilder von den Satelliten, die sich im All befinden, denn auch solche verursachen Umweltschrott, da sie nach einigen Jahren im Einsatz nicht mehr funktionstüchtig sind und aus ihrer angelegten Erdumlaufbahn austreten. Dadurch können sie selbst wiederum zu einer Gefahr für andere Satelliten werden. Zukunftsrelevant sieht Dekorsy dieses Szenario, da in unserem Alltag heutzutage vieles unbewusst durch ebendiese Satelliten gesteuert wird – nicht nur Fernseh-Signale, auch Internet (Starlink) oder Navigation (GPS).

Die Ursachen am Weltraumschrott liegen zu 64% bei Fragmentationen und Kollisionen, zu 16% bei Raketen und zu 13% bei defekten Satelliten. Prof. Dekorsy meint, dass der Weltraumschrott große Gefahren mit sich bringt. In einem Beispielbild zeigte er, welche verheerenden Schäden bereits durch eine kleine Aluminiumkugel verursacht werden können, wenn diese mit einer Relativgeschwindigkeit von bis zu 14 Kilometern pro Sekunde in eine Metallplatte einschlägt. Und solche Geschwindigkeiten werden vom Weltraumschrott immer wieder erreicht.

Abschließend erklärte Prof. Dekorsy, wie er den Weltraumschrott lokalisieren kann. Dies ist möglich durch Bestrahlung mit Laser-Licht, das vom Weltraumschrottteil reflektiert und wieder gemessen wird. Dadurch können Computer dann die Laufbahn des Schrottteils berechnen und die Geschwindigkeit herausfinden. Auf diese Weise können bedrohte Satelliten dann Ausweichmanöver einleiten, um nicht selbst als Weltraumschrott zu enden.

*Len Kreutz (Q1), Noah Bongartz (Q1) und
Dr. Leo Büsch*



Die Jahrgangsstufe 11 lauscht dem Vortrag über Weltraumschrott

FORSCHERGEIST AM GH0

Erfolge bei „Jugend forscht“

Seit seiner Gründung im Jahr 1965 fördert „Jugend forscht“ junge Talente in Naturwissenschaften, Technik, Mathematik und Informatik. Der bundesweite Wettbewerb hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu motivieren, eigenen Forschungsfragen nachzugehen und wissenschaftlich zu arbeiten. Viele ehemalige Teilnehmende haben später beeindruckende Karrieren eingeschlagen – etwa Andreas von Bechtolsheim, der als Jugend-forscht-Preisträger erste Erfahrungen sammelte und später Mitgründer von Sun Microsystems wurde.

Auch am Gymnasium Haus Overbach ist der Forschergeist fest verankert. In einer kontinuierlich arbeitenden Jugend-forscht-AG haben interessierte Schülerinnen und Schüler alle Freiheiten, ihren eigenen Ideen und Fragestellungen nachzugehen. Unterstützt werden sie dabei von ihrem betreuenden Lehrer **Herr Frohwein**, der ihnen Raum für Kreativität, Experimentieren und Forschen bietet.

Dass sich dieses Engagement lohnt, zeigte sich am 14. Februar 2025, als fünf Schülerinnen und Schüler des GH0 ihre Projekte im Forschungszentrum Jülich präsentierten – mit großem Erfolg:

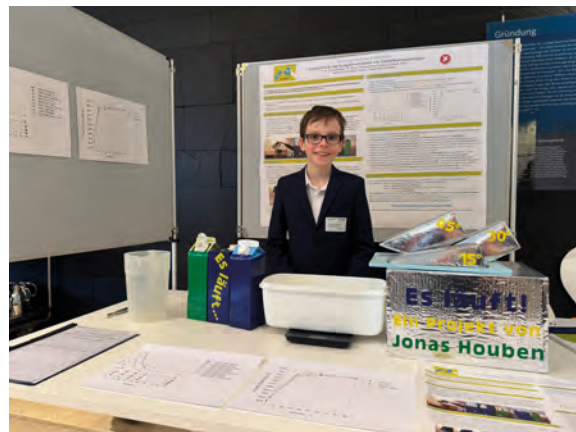
Isabel Hagemeier und **Martha Koch** (7a) erhielten in der Kategorie Chemie den Sonderpreis Umwelttechnik für die Entwicklung eines Kunststoffersatzes zur Vermeidung von Plastikmüll.

Jonas Houben (6c) belegte in Physik den zweiten Platz für seine Versuchsreihen zum Ausgießverhalten verschiedener Getränkepackungen.

Joshua Kleefeld und **Severin Eichel** (8d) gewannen den dritten Preis für ihr Projekt



Isabel Hagemeier und Martha Koch entwickelten einen Kunststoffersatz zur Vermeidung von Plastikmüll



Jonas Houben untersuchte das Ausgießverhalten verschiedener Getränkepackungen



Joshua Kleefeld und Severin Eichel führten ein Projekt zum magnetischen Fliegen durch

zum magnetischen Fliegen, das sie mit der Magnetschwebbahn Transrapid und Konzepten des Hyperloop verglichen. Hinter diesen Erfolgen steckt viel Einsatz und Ausdauer. Ein Jugend-forscht-Projekt ist kein Nebenbei-Unterfangen – es erfordert regelmäßige Arbeit, Neugier und Durchhaltevermögen, etwa so viel wie ein anspruchsvolles Hobby. Doch die Mühe zahlt sich aus: mit Preisen, Anerkennung und wichtigen Erfahrungen, die oft weit über den Wettbewerb hinaus Wirkung zeigen. Die Jugend-forscht-AG des Gymnasiums Haus Overbach trifft sich derzeit immer donnerstagnachmittags (8.-9. Stunde, E3 11). Interessierte Schülerinnen und

Schüler – ob mit konkreter Idee oder einfach aus Neugier – sind herzlich eingeladen, nach Absprache mit Herrn Frohwein vorbeizuschauen und zu schnuppern. Gerade auch ältere Schülerinnen und Schüler (ab Klasse 8), die eigene Projekte weiterverfolgen oder den Jüngeren Einblicke in ihre Arbeit geben möchten, sind willkommen. Von ihnen können unsere „Youngsters“ viel lernen! Die Schulgemeinde des GHO gratuliert allen Teilnehmenden herzlich zu ihren großartigen Leistungen und wünscht weiterhin viel Freude am Forschen!

Stefan Frohwein



Schulleiter Thorsten Vogelsang und Herr Frohwein gratulieren den jungen Forscher_innen

TÜFTELN UND KNOBELN

Der Känguru-Wettbewerb am GH0

Im März waren wieder Schüler_innen von der 5 bis zur Q2 eingeladen, am jährlichen Känguru-Wettbewerb teilzunehmen.

Es wurde wieder getüfelt und geknobelt, um am Ende möglichst viele richtige Antworten

zu sammeln. Von über 60 Teilnehmer_innen wurden die besten am letzten Tag vor den Sommerferien vor der versammelten Schulgemeinde geehrt.

Name	Klasse (2024/25)	Platzierung
Bertram, Linn	5a	2. Preis
Bolz, Maximilian	5b	2. Preis
Mattetat, Frederik	5d	3. Preis
Böinghoff, Julian	5d	2. Preis
Ma, Yichi	6b	3. Preis
Rauschen, Lisa	6c	2. Preis
Berg, Niclas	6d	3. Preis
Duwe, Florian	6d	2. Preis
Bücker, Emil	7b	3. Preis
Mühlensiepen, Finn	7d	2. Preis
Kelzenberg, Lennart	8c	2. Preis
Kleefeld, Fabian	9c	3. Preis

Ines Pstragowksi



Die Preisträger_innen konnten durch Knobeln und Tüfteln die meisten richtigen Antworten sammeln

ÜBERDURCHSCHNITTliche ERGEBNISSE

Siegerehrung des HEUREKA!-Wettbewerbs

Am Freitag, dem 28.03.2025, fand die Siegerehrung des HEUREKA!-Wettbewerbs Mensch und Natur statt, an dem 24 Schüler_innen der **Klassen 5 bis 7** teilgenommen haben. Der Wettbewerb beinhaltet alle naturwissenschaftlichen Themen. Es werden Fragen zum Thema Mensch und seine Umwelt gestellt, die sowohl Tiere und ihre Rekorde wie auch Pflanzen beinhalten. Außerdem werden das Wetter sowie chemische und physikalische Phänomene ebenso thematisiert wie die Themen Technik, Energie und Fortschritt.

Alle Teilnehmenden erhielten eine Urkunde sowie ein Geschenk und die drei Schüler_innen mit den besten Ergebnissen pro Klassenstufe erhielten noch ein zusätzliches Geschenk als Auszeichnung. Viele der Teilnehmenden haben überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt und wir gratulieren allen ganz herzlich zur Teilnahme und den Ergebnissen!

Dr. Melanie Schürmann



Die Schüler_innen erhielten für ihre überdurchschnittlichen Ergebnisse eine Urkunde und ein Geschenk

SPANNENDE EINBLICKE UND COOLE IDEEN

Exkursion ins Energeticon

Nach einer kurzen Anreise wurden wir, die Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufe 7**, in zwei Gruppen aufgeteilt. Zunächst besuchten wir einen Raum, in dem wir erfuhren, woher unsere Energie kommt (größtenteils von der Sonne) und wie sie sich in Kohle umgewandelt hat. Danach sahen wir Modelle von Maschinen und Aufzügen sowie Lampen und Sauerstoffmasken. Durch einen kleinen Gang fuhren wir mit einem Aufzug in eine Rekonstruktion eines Stollensystems. Dort sahen wir ein Video, das zeigte, wie die Gänge erweitert und wie die Seitenpassagen genutzt wurden. Am Ende der Rekonstruktion konnten wir in einem der Transportmittel sitzen. Draußen sahen wir einige echte Baumaschinen und wie viel Seitenplatz sie hatten. Später gingen wir in ein anderes Gebäude, in dem wir durch eine andere Form von Stollen liefen. An der Oberfläche angekommen, sahen wir einige Fotos der Arbeiter. In einem anderen Raum sahen wir die Kleiderhaken der Arbeiter. Kurz dahinter betraten wir den Waschraum und sahen uns die Energiereserven der verschiedenen Kontinente an. Im letzten Zimmer gab es verschiedene Nachweise und Darstellungsformen von Energie.

Beim Ausflug unserer Stufe ins Energeticon in Alsdorf durften wir im Workshop selbst aktiv werden. Unsere Aufgabe war es, ein kleines Gerät zu bauen, das sich durch Pusten in Bewegung setzt – eine Art Mini-Windrad. Dafür bekamen wir eine



Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 entwickelten im Energeticon kreative Ideen

Anleitung und Materialien, sodass am Ende alle ein ähnliches Modell hatten. Aber das war nur der Anfang!

In Gruppen sollten wir uns überlegen, wofür man so ein Teil eigentlich nutzen könnte – und ein Plakat dazu gestalten. Die Ideen waren echt kreativ: Eine Gruppe erfand „Babyblow“, ein Spielzeug für Babys, das sich beim Pusten dreht und dabei die Atemkraft fördert. Eine andere Gruppe wollte das Gerät als Stimmungsmesser im Stadion einsetzen – je lauter das Publikum pustet, desto schneller dreht sich das Rad. Ziemlich clever!

Am Ende haben wir unsere Plakate vorgestellt und gemerkt: Auch aus einfachen Bastelprojekten können richtig coole Ideen entstehen. Und ein bisschen Teamwork, Fantasie und Luft reichen manchmal schon aus, um was in Bewegung zu setzen.

*Temujin Ritman und
Thea Tippkötter (8d)*

GREIFVÖGEL HAUTNAH ERLEBEN

Wald-Pädagogik in Overbach



Die 5. Klassen bekamen Besuch von der Wald-Pädagogik Düsseldorf

Im April war die Wald-Pädagogik Düsseldorf bei den **5. Klassen** zu Gast.

An dem tollen Tag wurde klar, dass Greifvögel in der Ökologie einen wichtigen Stellenwert haben. Themen wie Ornithologie, Einflussnahme des Menschen auf die Ökologie, Nahrungsnetze und verschiedene Überlebensstrategien wurden umfassend und federnah vermittelt.

Die Angepasstheiten der Greifvögel an ihre Umwelt wurden erarbeitet und alle durften vier verschiedene Greifvögel auf der Hand und im Flug genau beobachten. Es war ein unmittelbares Naturerlebnis, die Greifvögel so nah zu erleben. Die Schüler_innen hatten die Möglichkeit, das Gewicht

des Wüstenhabichts beim Anflug auf der Faust zu spüren oder das weiche Gefieder eines Uhus zu berühren. Beides waren sehr eindrucksvolle sinnliche Erfahrungen, die den Schüler_innen lange im Gedächtnis bleiben werden.

Dr. Melanie Schürmann



Die Schüler_innen machten eindrucksvolle sinnliche Erfahrungen

KLANGVOLLE KUGELBAHNEN UND FORSCHERLEISTUNG

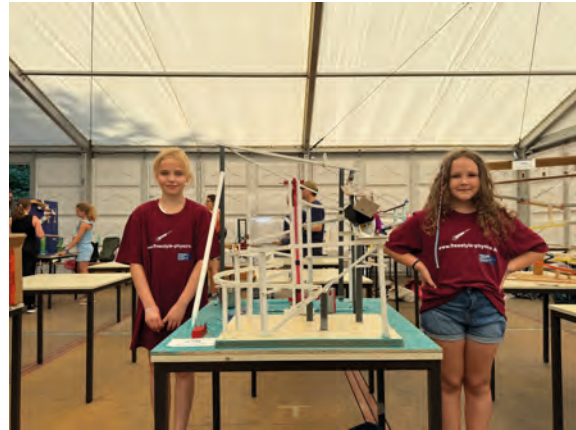
Unsere Teilnehmerinnen bei freestyle-physics

Der Wettbewerb freestyle-physics der Universität Duisburg-Essen findet seit 2002 jährlich statt und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 13. Über einen Zeitraum von etwa drei Monaten bearbeiten die Teams vorgegebene physikalische Aufgaben und präsentieren ihre Lösungen im Rahmen eines Finales an der Universität.

Dieses Finale, an dem regelmäßig über 2.000 Nachwuchsforscherinnen und -forscher teilnehmen, findet in der Regel in der vorletzten Ferienwoche statt. An den Präsentationstagen werden die Ergebnisse von Professor_innen, Doktorand_innen und Lehrenden der Physik bewertet. Begleitend gibt es ein spannendes Rahmenprogramm mit Laborführungen, Institutsbesichtigungen, Vorträgen und Physikshows. Für viele Teilnehmende wird man für diese Tage freigestellt, und der Reiseaufwand (inklusive Transport von Materialien) gehört zum Projekt dazu.

In diesem Jahr gingen zwei Schülerinnen der Klasse 6c (**Anna Michels** und **Ida Eeckhoudt**) unserer Schule beim Wettbewerb an den Start. Ihre Aufgabe war es, eine Marmelbahn zu bauen, die möglichst viele unterschiedliche Geräusche erzeugt. Mit Klangplatten, Rasseln, Federmechanismen und akustischen Elementen entwickelten sie kreative Wege, die Kugel auf ihrer Bahn „musiklauter“ werden zu lassen. Selbst ein Fahrstuhl war mit dabei!

Ihre Leistung war bemerkenswert: Sie erreichten unter allen ca. 50 teilneh-



Ida und Anna erreichten beim Finale die Top 10

menden Gruppen einen Platz unter den Top 10 beim Finale. Dieses Ergebnis zeigt nicht nur ihren Erfindergeist, sondern auch ihre konsequente Arbeit während der Projektphase.

Aber Achtung: Der Wettbewerb ist kein Nebenprojekt! Wer mitmacht, investiert viele Stunden Experimentalarbeit, Materialtests und Überlegungen zur Realisierung. Das erfordert natürlich Durchhaltevermögen und Sorgfalt – und selbstverständlich viele helfende Hände!

Wenn sich andere Schülerinnen und Schüler von diesem Wettbewerb angesprochen fühlen – egal ob sie schon eine Idee haben oder erst einmal hineinschnuppern möchten –, melde dich gerne bei deinen Physiklehrer_innen: Wir besprechen mit dir, wie wir dir eine Teilnahme ermöglichen können und gemeinsam an Projekten arbeiten.

Stefan Frohwein

WERTVOLLE ERFAHRUNGEN UND NEUE PERSPEKTIVEN

Die CAMMP week 2025

Auch in diesem Jahr hat die CAMMP week wieder in Voeren (Belgien) stattgefunden und gemeinsam mit Schüler_innen und Betreuer_innen aus der Nähe von Aachen und Karlsruhe haben wir uns in der ersten Juniwoche in der Jugendherberge eingefunden.

Fünf Tage lang haben wir uns in kleinen Teams mit realen Fragestellungen aus der Forschung von Firmen und Universitätsinstituten beschäftigt und mithilfe von mathematischer Modellierung und Computereinsatz erste Ansätze für die Problemlösung gefunden. Dabei standen uns pro Team jeweils ein Wissenschaftler oder eine Wissenschaftlerin von der Universität und zwei betreuende Lehrkräfte zur Seite, welche uns fachlich sowie mental unterstützt haben.

ebenso wie ein informierendes Plakat für den abschließenden Rundgang.

In unseren Gruppen haben wir uns mit folgenden Themen beschäftigt: in Gruppe 1 mit der Schätzung von Lieferzeiten und in Gruppe 3 mit der Analyse von Audiosignalen in Bezug auf Fehler in einem Verschlusssystem.

Alle Themen hatten ihre eigenen Herausforderungen. In Gruppe 1 war besonders herausfordernd, die gegebenen Datensätze zu analysieren und zu verstehen. Außerdem mussten die gegebenen Daten dann in vereinfachter Form angewandt werden, was uns einige Probleme bereitet hat. Bei den Audiosignalen wurden zuerst Kriterien gesucht, die auf ein falsches System hinweisen können, und diese wurden dann mittels kleiner Skripte automatisch analysiert. Nachdem ausreichende

Die Teams beschäftigten sich mit realen Fragestellungen aus der Forschung von Firmen und Universitätsinstituten und fanden mithilfe von mathematischer Modellierung und Computereinsatz erste Ansätze für die Problemlösung

Aufgabe war es, im Rahmen der Aufgabenstellung eine Präsentation vorzubereiten, welche wir am 06.06.2025 bei der Abschlussveranstaltung im SuperC an der RWTH Aachen vor unseren Familien und Vertreterinnen der Schulen und Firmen präsentierten. Außerdem bereiteten wir einen Computational Essay auf unseren Laptops vor, welcher im Nachgang den Firmen zur Verfügung gestellt wurde,

Kriterien gefunden worden waren, wurde ein KNN-Algorithmus angewendet, um die Dateien einzuordnen.

Insgesamt standen alle Gruppen unter Zeitdruck, weshalb einige Nachtschichten eingelegt wurden. Diese meisterten wir mit einer Menge Kaffee und unzähligen Stückchen Schokolade.

Neben dem Arbeiten an den Problemstellungen kamen der Spaß und die Bewegung

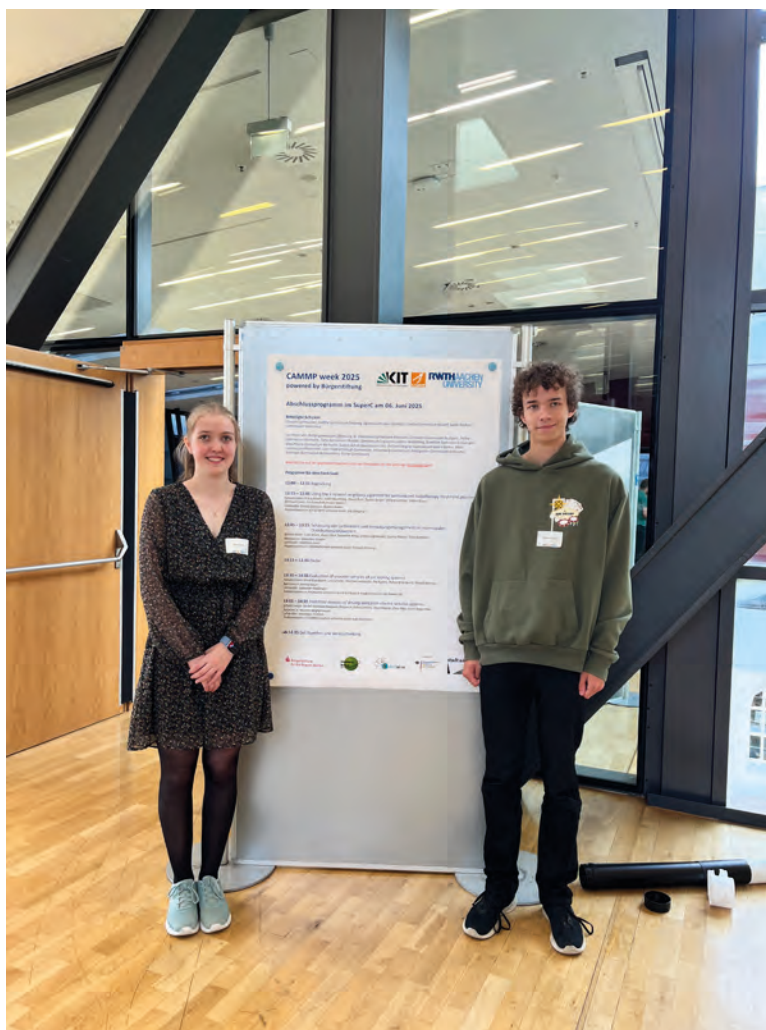
nicht zu kurz. In kurzen Bewegungspausen spielten wir besonders gerne Frisbee und in den längeren Pausen wurde gerne der Volleyball ausgepackt. Außerdem gab es Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise das Chaos-Spiel am Anfang zum Kennenlernen und die CAMMP-Olympiade in Form eines sportlichen Wettbewerbs zum Ausgleich. Außerdem erhielten wir eine kurze Information zu möglichen Studiengängen nach dem Abitur.

In dieser Woche haben wir viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und unseren Blick für neue Perspektiven erweitert. Besonders in den Fachbereichen Mathematik, Informatik und Technik wurde deutlich, wie sich

reale Probleme mithilfe fachlicher Kenntnisse lösen lassen. Am Ende der CAMMP week konnten wir alle stolz auf uns sein, denn wir stellten eine vielfältige und interessante Abschlusspräsentation in Aachen auf die Beine, in welcher wir viel Lob und Anerkennung für unsere beachtlichen Ergebnisse erhielten.

Mit einem neuen Bewusstsein für den technischen Fortschritt und mit der einen oder anderen Idee für die Zukunft ging es für uns zurück in die Schule.

*Matthias Nitzsche und Sophia Robens
(ehemals Q2) in Begleitung von
Sarah Kastenholz*



Bei der CAMMP week erweiterten Sophia und Matthias ihr Bewusstsein für den technischen Fortschritt und gewannen Ideen für die Zukunft

EHRE UND INSPIRATION

Marissa Lesmeister erhält Karl-von-Frisch-Preis

Am 12. Juni 2025 wurde ich im feierlichen Rahmen am Max-Planck-Institut (MPI) in Dortmund mit dem Karl-von-Frisch-Preis ausgezeichnet. Dieser Preis würdigt herausragende Leistungen im Fach Biologie in der gymnasialen Oberstufe und wird jährlich vom **Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBIO)** verliehen. Er ist mit einer Urkunde sowie einer einjährigen kostenlosen Mitgliedschaft im VBIO verbunden.

Gemeinsam mit 119 weiteren Abiturientinnen und Abiturienten aus ganz Nordrhein-Westfalen durfte ich an der Preisverleihung teilnehmen. Bereits zur Ankunft wurden wir herzlich mit Kaffee und Kuchen empfangen, bevor die Veranstaltung offiziell durch **Marga Radermacher**, Vorsitzende des VBIO-NRW, eröffnet wurde. Sie stellte die Ziele und Tätigkeiten des VBIO vor und betonte die Bedeutung biologischer Bildung für unsere Gesellschaft.

Im Anschluss begrüßte **Dr. Johann Jarzombek**, Pressereferent des MPI Dortmund, die Gäste und stellte das gastgebende Forschungsinstitut vor. Besonders spannend waren die Vorträge der beiden Doktoranden **Nikolas Klink** und **Alicia Peschel**, die von ihren persönlichen Wegen in die Forschung und ihren wissenschaftlichen Interessen berichteten – ein motivierender Einblick in mögliche berufliche Perspektiven.

Die eigentliche Preisverleihung fand in kleinen Gruppen statt: Wir erhielten unsere Urkunden und ein kleines Präsent, stellten dabei unsere Schulen vor und berichteten kurz über unsere Pläne nach dem Abitur. Die Bandbreite der angestrebten Studiengänge und Lebenswege war beeindruckend – mit



Marissa Lesmeister wurde mit dem Karl-von-Frisch-Preis ausgezeichnet

einem starken Schwerpunkt auf Naturwissenschaften und Medizin.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Festvortrag von **Prof. Dr. Klaus Gerwert**, der über neue Möglichkeiten zur Früherkennung neurodegenerativer Erkrankungen sprach. Im Mittelpunkt seiner Forschung steht die Diagnose fehlgefalteter Proteine im Gehirn – ein innovativer Ansatz mit großem medizinischem Potenzial.

Die Verleihung des Karl-von-Frisch-Preises war für mich nicht nur eine große Ehre, sondern auch eine inspirierende Erfahrung mit vielen interessanten Begegnungen und Einblicken in aktuelle biologische Forschung. Ein besonderer Dank gilt daher auch der Schule und meiner Biologielehrerin **Frau Dr. Schürmann** für die hervorragende Unterstützung und den guten Unterricht, der maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen hat. Ohne diese hätte ich diese Ehrung nicht erhalten können.

Marissa Lesmeister (ehemals Q2)

SEPSIS GEHT ALLE AN

GHO beteiligt sich an der Sepsiswoche in Jülich



Die Schülerinnen und Schüler des GHO beteiligten sich an der Sepsiswoche

Sepsis ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland und es sterben immer noch viel zu viele Menschen daran (etwa 580 Menschen pro Tag), da die Sepsis nicht schnell genug erkannt wird.

Frau Martensen musste dies leider auch erfahren und hat ihren Sohn verloren, da seine Sepsis nicht erkannt wurde. Damit dies demnächst in Deutschland nicht mehr geschieht, setzt sie sich mit viel Herzblut und einem riesigen Engagement dafür ein, dass das Thema allen bewusster wird

und dass es in Deutschland endlich einen Sepsisplan gibt.

Im Juni fand in Jülich die Sepsiswoche auf dem Jülicher Marktplatz statt, an dem sich auch das GHO sehr engagiert hat. Eine **Klasse 6** hat Bilder zu dem Thema entworfen und ein **EF-Biologiekurs** hat ein Interview mit dem renommierten **Prof. Schröder** geführt und dies aufgenommen. Dieses wurde dann bei der Sepsiswoche abgespielt.

Anschließend fand im September im Krankenhaus Jülich ein Runder Tisch zu dem Thema statt, da die **Stadt Jülich** nun als Vorreiterregion im Kampf gegen Sepsis aktiv sein wird. Das GHO möchte dabei helfen, das Thema Sepsis verbindlich in den Lehrplan Biologie aufzunehmen, und ist daher weiterhin im Austausch mit Frau Martensen und ihrer Aktion. Wir hoffen sehr, dass diese Kampagne zu weiteren Erfolgen führt, damit die erschreckende Zahl an vermeidbaren Todesfällen gesenkt wird.



Runder Tisch zum Thema Sepsis

Dr. Melanie Schürmann

WÜRDIGUNG DES GROßEN ENGAGEMENTS IM BEREICH DER DIGITALISIERUNG

GHO als „Digitale Schule“ ausgezeichnet

Im September 2025 wurde das Gymnasium Haus Overbach vom **Verein „MINT Zukunft e.V.“** als „Digitale Schule“ ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, da sie das große Engagement vieler Akteur_innen wie etwa des gesamten **Kollegiums**, der **AG Medienkompetenz**, der **Medien-scouts**, der **Kontaktschüler_innen** und aller **Fachschaften** würdigt.

Um die Auszeichnung zu erhalten, muss eine Schule verschiedene Voraussetzungen erfüllen. Hierzu zählen das Vorhandensein einer digitalen Infrastruktur, der Einsatz digitaler Lehr- und Lernmethoden im Unterricht, die regelmäßige Fortbildung der Lehrkräfte, die systematische Förderung der Medienkompetenz der Schüler_innen sowie die Zusammenarbeit mit externen Partnern. Die Auszeichnung als „Digitale Schule“

zeigt, dass das Gymnasium Haus Overbach auf dem richtigen Weg ist, sich den Herausforderungen der digitalen Welt zu stellen, deren Potenziale optimal zu nutzen und die Schüler_innen so bestmöglich auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten. Gleichzeitig ist sie aber auch Ansporn für uns, diesen Weg weiter motiviert und konsequent zu gehen und dabei auch aktuelle Entwicklungen in den Blick zu nehmen, um unsere Bildungsangebote kontinuierlich zu verbessern.

Wer sich genauer über das Zertifikat informieren möchte, kann den folgenden Link bzw. QR-Code nutzen:

<https://mintzukunftschaffen.de/digitale-schule/>

Dr. Stephanie Kroesen



„STERNSTUNDE“ IM SCO

AstroClub des Science College Overbach veranstaltet erneut Perseiden-Nacht

„Zum Ende der Sommerhitze fallen besonders viele Sterne vom Himmel“ – so beschrieben Wissenschaftler im Mittelalter das Phänomen, das wir heute als Perseiden kennen. Zum ersten Mal im Jahr 69 v. Chr. in China dokumentiert, werden Meteoriten und Staubartikel aus dem Schweif des Kometen 109P/Swift-Tuttle, der jedes Jahr im August die Erde passiert, genannt. Ebenso jedes Jahr im August veranstaltet der **AstroClub des Science College Overbach** die Perseiden-Nacht, bei der Interessierte die gesamte Nacht das Himmelspektakel beobachten können. Dieses Jahr fand die Perseiden-Nacht am Abend des 12.8.2025 bis zum Morgen des 13.8.2025 statt. Mitglieder des AstroClubs und andere Interessierte versammelten sich alle auf der Freiklasse des Science College und warteten gespannt auf die Sternschnuppen. Nachdem zunächst gemeinsam gegessen worden war, zeigten sich nach Anbruch der Dunkelheit die ersten Sternschnuppen. Manche waren kaum zu sehen, andere zogen sich wiederum über den ganzen Nachthimmel und hinterließen Rauchspuren. Und so wurde es auch stiller. Gespräche wurden eingestellt und bis auf den gelegentlichen Flachwitz waren nur



Die Sternenkuppel mit den hellen Planeten Venus und Jupiter kurz vor Sonnenaufgang



Der Mond, durch ein Teleskop stark vergrößert

noch erstaunte „Wooow“s und „Schon wieder eine!“ zu hören.

Zusätzlich zu den Perseiden gab es im Laufe der Nacht die Möglichkeit, weitere Himmelsobjekte in der Sternenkuppel und mit den verschiedenen Teleskopen anzupeilen. So gelang es den Astros, neue Aufnahmen von Mond, Saturn, Jupiter und Venus zu schießen.

Aber es wurde nicht nur beobachtet, sondern auch viel gelacht und gelernt!

Am Morgen wachte der eine oder andere (der es tatsächlich geschafft hatte, zu schlafen) zu einem wunderschönen Sonnenaufgang mit Venus und Jupiter im Blickfeld auf.

Gegen 7.00 Uhr leerte sich die Freiklasse und jede_r verließ das Science College nicht nur übermüdet, sondern auch mit neuem Wissen, schönen Erinnerungen und einem Lächeln auf den Lippen.

Hast du jetzt auch Lust auf Astronomie? Der AstroClub Overbach findet freitags ab 19.00 Uhr im Science College statt. Wir freuen uns über neue Gesichter! Ihr findet uns auch auf Instagram: @astro_club.sc

*Charlotte Lehrach (Q1), Felice Dresia (EF)
und Dr. Leo Büsch*

EINE PRÄGENDE ZEIT IN PAPENBURG

Erfahrungsbericht zur Deutschen Schülerakademie

„In welchen vergangenen Momenten verlierst du dich auch heute noch in Gedanken, sodass du am liebsten die Zeit zurückdrehen würdest?“

Jeder Mensch kennt dieses Gefühl von Nostalgie, doch es ist verbunden mit persönlichen, für andere unantastbaren Rückblicken. Mein Schlüssel in die Vergangenheit ist die DAS – die Deutsche Schülerakademie – und zahlreiche Menschen sowie Momente haben diesen gemeinsam geschmiedet.

Als ich erfahren habe, dass ich von der Schule die Möglichkeit erhalten habe, in den

teils vegetarische Gerichte sowie Gemüse aus dem hauseigenen Gewächshaus angeboten.

Unser Tagesablauf war sehr strukturiert und umfasste morgens ein tägliches Plenum, in dem uns der Tagesablauf und die Papenshow vorgestellt wurden. Die Papenshow war eine von den Kursen selbst organisierte Nachrichtenshow, die schnell zu Witzen wie dem laplaceschen Dämon führte.

Anschließend begann die Kursschiene, in der wir uns intensiv mit unserem jeweiligen

Der Tagesablauf bei der Deutschen Schülerakademie war sehr strukturiert, dennoch blieb auch Zeit für Freizeit und Zwischenmenschliches

Sommerferien mit begabten Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland an einem Ort Neues zu lernen, war ich mir vollkommen unbewusst, was auf mich zukommen würde. Wochen vorher erfuhr ich mit großer Freude, dass ich von den sechs möglichen Kursen „Modellierung in der Physik“ belegen würde. Jedes Jahr finden mehrere Akademien mit zahlreichem Kursangebot statt, aus denen man in einem Bewerbungsprozess fünf Wünsche auswählen konnte. Die Kurse fokussieren sich hierbei jeweils auf verschiedene wissenschaftliche Themengebiete wie Jura oder Medizin.

Die Akademie fand in Papenburg in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte statt, die an einem See liegt und Schülerinnen und Schülern nachhaltige Bildung ermöglicht. Beispielsweise werden größten-

Thema befassten und vor einige Herausforderungen gestellt wurden. Mein Physikkurs musste sich unter anderem mit Differentialgleichungen auseinandersetzen, die bald das Motto „I love physics... It makes people cry“ hervorriefen.

Dennoch blieb uns viel Zeit, um uns mit Teilnehmenden aus anderen Kursen auszutauschen, denn nach jeder Kurseinheit wurden KüAs – kursübergreifende Aktivitäten – angeboten. Diese wurden von uns selbst sowie organisiert, sodass jedes Interesse wiedergespiegelt wurde. Ob Yoga am Steg, abendliche Pokerturniere, Volleyball oder Kanutouren – alle konnten durch die vielfältigen Möglichkeiten etwas für sich finden. Hierbei gefielen mir am besten der Circle-Dance und die kleine Gruppe, die sich morgens zum Joggen traf.

Insbesondere die KüAs am Abend, die vom Betrachten der Sternschnuppen bei einer Nachtwanderung bis zu Flag Football reichten, haben viele Teilnehmende angezogen. Einige Momente haben auch für Stillschweigen gesorgt, da schwerwiegende und wichtige Themen in Vorträgen behandelt wurden. Darunter fiel auch der beeindruckende Vortrag einer Teilnehmenden über ihre Flucht aus Syrien, der mir am meisten in Erinnerung geblieben ist.

Doch auch weitere Angebote haben meine Zeit in Papenburg geprägt. Darunter fällt einerseits der selbst ausgewählte Exkurs in das Schloss Clemenswerth, dessen romantischer Baustil äußerst prächtig erscheint. Passend zu dem ästhetischen Bild der künstlerischen Gärten konnten wir eigene Tote Bags bemalen.

Andererseits bot uns der Zukunftsabend

der Unterstützung unserer Kursleitungen das Lösen von Differentialgleichungen. Das Erstellen der Dokumentation erwies sich als herausfordernd und zeitintensiv, aber auch bereichernd und reflektierend.

Abschließend verbrachten wir die letzten beiden Abende zusammen bei einem Konzerta-bend und dem „Bunten Abend“, bei dem freiwillig selbst einstudierte Stücke präsentiert wurden. Mich faszinierten sowohl die vielseitigen musikalischen Begabungen als auch die kreativen Beiträge wie das Impro-Theater sehr, und beeindruckende Aufführungen sorgten für zahlreiche emotional fesselnde Momente. Im Anschluss nahmen wir bei der von den Akademieleitenden organisierten Party Abschied voneinander.

Ich bin sehr dankbar, ein Teil der diesjährigen Schülerakademie gewesen zu sein,

Nächtelange Gespräche, nasse Kanufahrten und viel gemeinsames Lachen haben Freundschaften entstehen lassen, die auch nach der Deutschen Schülerakademie bestehen bleiben

die Chance, mit Kursleitungen ins Gespräch zu kommen und nähere Informationen über Studiengänge zu erhalten. Hingegen galt uns am Rotationstag die Aufgabe, den anderen Kursen unser Thema vorzustellen, wofür wir abends ausführliches Feedback erhielten. Im Verlauf der Woche hatten wir uns mit dem Erstellen und Halten von Präsentationen darauf vorbereitet.

Das Ziel zum Abschluss des Kurses war das Erstellen einer Dokumentation, in der jede_r Teilnehmende zu einem selbst ausgewählten Kursthema eine schriftliche Arbeit verfassen sollte. In kleinen Gruppen befassten wir uns ausführlich mit dem jeweiligen Thema, um wissenschaftlich korrekt ein zusammenfassendes Dokument zu schaffen. Mit zwei anderen Kursmitgliedern erarbeitete ich mit

denn ich habe viele beeindruckende, intelligente und inspirierende Menschen ins Herz geschlossen und konnte eine einzigartige Erfahrung mit ihnen teilen. Nächtelange Gespräche, nasse Kanufahrten und viel gemeinsames Lachen haben Freundschaften entstehen lassen, die auch nach der Akademie bestehen bleiben. Ich habe nicht nur Menschen getroffen, mit denen ich mich über eigene Interessen austauschen konnte, sondern auch solche, von denen ich lernen konnte.

Darum lege ich jedem, der die Möglichkeit erhält, trotz aller anfängliche Unsicherheiten ans Herz, an der Akademie teilzunehmen. Es lohnt sich.

Emily Michaelis (Q1)

EIN GUTER EINBLICK IN EINEN MÖGLICHEN BERUF

Das MLeNa-Programm

Für drei Schüler_innen (**Charlotte Lehrach, Henrik Walther, Hannah Franken**) aus der damaligen EF ging es mit dem MLeNa-(MINT-Lehrer-Nachwuchs)-Programm dieses Jahr weiter. Vor den Herbstferien starteten wir mit einem Wochenende in Aachen, wo wir uns kennenlernten, gemeinsam experimentierten und Schulstunden vorbereiteten. Besonders das Zusammenarbeiten mit anderen Schüler_innen

einem naturwissenschaftlichen Fach zu planen und durchzuführen. Dabei erhielten wir einen noch detaillierteren Einblick in den Alltag eines Lehrers.

Für mich ergab sich auch die Möglichkeit, eine Sachunterrichtsstunde in der Grundschule zu leiten. Das machte mir besonders Spaß und ich war nochmal mit anderen Problemen als in unserer Schule konfrontiert.

Besonders die Zusammenarbeit mit anderen Schüler_innen machte viel Spaß, darüber hinaus gab es noch weitere interessante Angebote

innen machte viel Spaß. Außerdem gab es auch im weiteren Halbjahr verschiedene Nachmittagsangebote rund um das Thema der Naturwissenschaften. Dabei lernten wir beispielsweise bei der Firma **LD Didaktik** viele verschiedene Experimente kennen. Auch gab es die Möglichkeit, an einer Informationsveranstaltung zum Lehramtsstudium an der RWTH teilzunehmen.

Von unserer Schule bekamen wir die Möglichkeit, eine Unterrichtsstunde in

Das Programm sollte zum Ende des Schuljahres mit einem gemeinsamen Wochenende in Köln zu Ende gehen, wo zwei von uns aufgrund des Musikalischen Sommerfestes jedoch nicht hingehen konnten.

Insgesamt hat uns das Programm sehr viel Spaß gemacht und man hat einen sehr guten Einblick in den Beruf in Verbindung zu den Naturwissenschaften bekommen.

Hannah Franken (Q1)

FAKT ODER FAKE?

Der Science-for-Future-Thementag 2025

Am 18. September 2025 stand das Science College ganz im Zeichen der Frage „Fakt oder Fake?“. Im Rahmen des Science-for-Future-Thementags beschäftigten sich rund 120 Schüler_innen aus sechs Schulen mit einem Thema, das uns alle betrifft: dem Umgang mit Fake News in Zeiten digitaler Medien.

Die Motivation kennen wir alle: Beziehen wir einen großen Teil von Informationen über soziale Netzwerke, so verschwimmen dort oft die Grenzen zwischen Wahrheit und Meinung. Gerade deshalb ist es wichtig, junge Menschen mit Kompetenzen auszustatten, um kritisch zu hinterfragen, Fakten zu prüfen und Desinformation möglichst zu erkennen – Fähigkeiten, die entscheidend sind für eine demokratische Gesellschaft.

„Braucht es Wahrheit?“ und regte die Teilnehmenden dazu an, über Werte nachzudenken. **Amien Idries** (stellvertretender Chefredakteur der Aachener Zeitung) zeigte unter dem Titel „Detektivarbeit im Netz“, wie Journalist_innen mit bestimmten Taktiken Falschinformationen aufspüren und prüfen. Auch die Verbindung mit Künstlicher Intelligenz wurde thematisiert: **Prof. Dr. Bert Heinrichs** (Universität Bonn, Forschungszentrum Jülich) beleuchtete die ethischen Herausforderungen von KI-generierten Fake News. **Dimitrij Kwascha** (KI macht Schule) erklärte die technischen Hintergründe, zeigte anhand von Beispielen, wie Fake News in sozialen Netzwerken verbreitet werden, und diskutierte mit den Schüler_innen Chancen und Risiken dieser Entwicklung. Im Work-

Es ist wichtig, junge Menschen mit Kompetenzen auszustatten, um kritisch zu hinterfragen, Fakten zu prüfen und Desinformation möglichst zu erkennen – entscheidende Fähigkeiten für eine demokratische Gesellschaft

Den inhaltlichen Einstieg gestaltete der Moderator **Felix Homann** (ShowLabor) mit einer Demonstration psychologischer Schwächen, die uns alle anfällig für Manipulation machen. Anschaulich zeigte er, wie leicht unsere Wahrnehmung getäuscht werden kann und wie wichtig es ist, sich dieser Mechanismen bewusst zu sein.

Im Anschluss folgte eine vielfältige Workshopphase, in der die Schüler_innen mit Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen ins Gespräch kamen:

Dr. Knut Wormstädt (RWTH Aachen) stellte in seinem Workshop die ethische Frage

shop von **Sonja Verschitz** (Resilienz gegen Desinformation e.V.) und **Sophia Klewer** (Preveny GmbH) unter dem Titel „How disinformation work – even in YOUR mind“ konnten die Teilnehmenden mithilfe von Gamification-Elementen erleben, wie leicht sich Desinformationen verbreiten. Einen weiteren Workshop bot Felix Homann über kognitive Verzerrungen an – Denkfehler, die unser Urteilsvermögen beeinflussen und die wir im Alltag bewusst erkennen können. Nach einem Austausch im Format „World Café“ kamen die Teilnehmenden schließlich in einer gemeinsamen Diskussion mit

Der Thementag „Fakt oder Fake?“ hat gezeigt, wie wichtig Medienkompetenz, kritisches Denken und ethisches Bewusstsein im digitalen Zeitalter sind. Unsere

Dr. Maike Wolff



Frau Dietz bereitete die Ergebnisse der Veranstaltung zeichnerisch auf

ZUKUNFTSTHEMEN IM UNTERRICHT

Neues Unterrichtsmaterial zu KI-Systemen und Wasserstoff vom GH0 für ganz NRW

Im Rahmen der 7. Phase des SINUS.NRW-Programms zur Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts beteiligte sich das Gymnasium Haus Overbach an der Entwicklung innovativer Unterrichtsmaterialien für den MINT-Bereich.

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus **Dr. Leo Büsch**, **Vanessa Odinius**, **Dr. Jan Schröder** und **Dr. Maike Wolff**, entwickelte und veröf-

- Mathematik (Q-Phase): Neuronale Netze und Matrixmultiplikation
- Physik (Q-Phase): KI in der Röntgendiagnostik

Es ist das Ziel, Schüler_innen ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise und Anwendung von KI-Systemen zu vermitteln. Darüber hinaus sollen sie befähigt werden, den Einsatz solcher Systeme

Die Overbacher Arbeitsgruppe entwickelte zwei eigenständige Projekte, die exemplarisch zeigen, wie naturwissenschaftlicher Unterricht zeitgemäß, schülerorientiert und kompetenzfördernd gestaltet werden kann

fentlichte zwei eigenständige Projekte, die exemplarisch zeigen, wie naturwissenschaftlicher Unterricht zeitgemäß, schülerorientiert und kompetenzfördernd gestaltet werden kann:

Im ersten Projekt „Neue Aufgaben zum Thema Künstliche Intelligenz“ wurde ein digitaler Kurs entwickelt, in dem Lehrkräfte einen umfassenden Materialpool finden, mit dem das Thema KI lehrplankonform in den MINT-Unterricht integriert werden kann. Der Materialpool beinhaltet Lernangebote zu:

- Biologie (ab Jgst. 9): Pflanzenbestimmung mit „Flora Incognita“
- Biologie (Q-Phase): KI in der Krebsdiagnostik
- Mathematik (ab EF): Apps zum Lösen von Gleichungen

kritisch und reflektiert zu bewerten. Neben der Förderung von Fachwissen steht somit insbesondere die Schulung der Bewertungskompetenz im Mittelpunkt, da KI-Anwendungen zunehmend Einfluss auf gesellschaftliche, ethische und wirtschaftliche Entscheidungen nehmen. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur digitalen Bildung und zur ethischen Orientierung im naturwissenschaftlichen Unterricht.

Das zweite Projekt „Wasserstoff als Energieträger der Zukunft? – Kontextorientierte Förderung von Bewertungskompetenz“ widmet sich der Fragestellung, wie das Thema Wasserstoff als Energieträger in den naturwissenschaftlichen Unterricht integriert werden kann. Im entwickelten digitalen Kurs steht ebenfalls die Förderung von Bewertungskompetenz im natur-

wissenschaftlichen Unterricht im Fokus. Schüler_innen sollen befähigt werden, die Bedeutung von Wasserstoff als Energieträger fachlich fundiert einzuschätzen und gesellschaftliche sowie technologische Entscheidungen kritisch zu bewerten.

Mit den beiden Projekten „Neue Aufgaben zum Thema Künstliche Intelligenz“ und „Wasserstoff als Energieträger der Zukunft?“ hat das Gymnasium Haus Overbach einen Beitrag zur Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts

Mit beiden Projekten hat das GHO einen Beitrag zur Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts geleistet

Schwerpunkte wurden auf die Themenfelder Elektrolyse und Brennstoffzelle, Stahlproduktion, Herstellung und Klassifikation von Wasserstoff, Speicherung und Transport sowie Mobilität gelegt. Das Projekt verbindet somit Fachwissen mit Bewertungskompetenz. Die Lernenden werden durch strukturierte Entscheidungshilfen angeleitet, wissenschaftliche, ökonomische und ethische Argumente abzuwägen.

geleistet, indem die Vernetzung von Fachwissen und Bewertungskompetenz digital, fächerübergreifend und für alle zugänglich gefördert wird. Am GHO werden die Materialien schon fleißig genutzt – nun hoffen wir auf viele Nachahmer_innen in ganz NRW.

*Dr. Leo Büsch und
Dr. Maïke Wolff*

KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Das GH0 als Koordination bei SINUS.NRW

Unter dem Motto „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ startete im Februar 2025 die aktuelle SINUS.NRW-Phase 8 mit spannenden Projekten, die das Bewusstsein für unsere Umwelt stärken sollen. Das Ziel ist es, Unterrichtsangebote zu entwickeln, die fächerübergreifend, lösungsorientiert und passgenau zu den neuen Kernlehrplänen gestaltet sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, stand zunächst die Entwicklung eines fächerverbindend naturwissenschaftlichen Curriculums im Mittelpunkt, um danach in Fachgruppen zu den einzelnen Schwerpunkten innovatives Unterrichtsmaterial in den nächsten Jahren zu entwickeln und zu erproben. **Dr. Maike Wolff** koordiniert dazu gemeinsam mit **Nani Diegel** (Max-Planck-Gymnasium Dortmund) und **Anke Pohlmann** (Bezirksregierung Arnsberg) die Arbeit an drei Biologieprojekten, die sich intensiv mit

diesen Zukunftsthemen beschäftigen.

Bei der Entwicklung der Unterrichtsideen kommt unter anderem Material aus dem „Klimakoffer“ der LMU München zum Einsatz, das anschaulich zeigt, wie der Klimawandel im Unterricht erfahrbar gemacht werden kann. **Frau Ministerin Feller** eröffnete im August 2025 im Ministerium feierlich die aktuelle SINUS-Phase und überreichte uns den Klimakoffer (s. Bild).

In den kommenden Jahren wird das Koordinationsteam mit Partnerschulen aller Schulformen der Sekundarstufe I in ganz NRW zusammenarbeiten – ein wichtiger Schritt, um das Material möglichst breit in die Anwendung zu bringen und um junge Menschen für den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Erde zu sensibilisieren. Wir sind gespannt auf die Projektergebnisse!

Dr. Maike Wolff



Frau Ministerin Feller eröffnete im August 2025 die aktuelle SINUS-Phase und überreichte Anke Pohlmann (l.), Nani Diegel (zweite v.r.) und Dr. Maike Wolff (r.) den Klimakoffer

GAP
Musik
Sport

INTENSIVE ARBEIT MIT DEM BEGRIFF „FREIHEIT“

GAP-Abschlussabend

Am Montag, dem 23. Juni 2025, veranstaltete der **GAP-Kurs von Frau Knieps** einen abschließenden Abend, der den Verwandten und Freund_innen der 14 Schüler_innen einen Einblick in die letzten zwei Jahre des Faches geben sollte.

GAP bedeutet Gestalten, Ausdrücken und Präsentieren und besteht aus vier Fächern, die jeweils ein Halbjahr lang unterrichtet wurden: Deutsch, Kunst, Musik und Sport. In all diesen Fächer war das Thema bzw. der übergeordnete Begriff „Freiheit“.

Danach leitete eine Schülerin zum Fach Kunst über und in eine kurze Pause ein. Denn beim Fach Kunst wurde nicht auf der Bühne präsentiert, sondern eine Ausstellung der Ergebnisse aus dem Kunstunterricht errichtet. An Stellwänden und auf Tischen konnten sich die Besucher_innen in der Pause gemalte Leinwände, gebaute Modelle und gestaltete Mappen anschauen. Außerdem gab es Snacks und Getränke, mit denen sich die Besucher_innen stärken konnten. In dieser Zeit konnten die Schüler_innen

Zu Beginn des GAP-Abschlussabends wurde auch das Publikum durch ein Warm-up miteinbezogen

Der Abend begann mit einem gemeinsamen Einmarsch, der Begrüßung durch Frau Knieps und der Vorstellung des gesamten Kurses – gefolgt von einem gemeinsamen Warm-Up mit dem Publikum, bei dem Tiere nur durch Gestik und Mimik dargestellt und ein Gespräch nur mit einem Wort geführt werden durfte.

Die Moderation an diesem Abend übernahm der Kurs selber. Vor jedem Fach wurden die Schwerpunkte des Halbjahres und der Lernfortschritt des Kurses erläutert. Gestartet wurde mit Deutsch, wobei einige Schüler_innen ihre selbstgeschriebenen Poetry-Slams vorlasen.

Anschließend wurde das Fach Musik präsentiert. Dabei brachte der Kurs umgeschriebene Songtexte und sogar einen neu eingesungenen Song auf die Bühne.

innen kurz durchatmen, bevor es mit dem letzten Fach weiterging.

Denn der Kurs präsentierte anschließend seine selbst choreografierten und geschrie-



Der GAP-Kurs präsentierte die Kunstwerke, die er zum Thema Freiheit gestaltet hatte



Auf kreative Weise hatten sich die Schüler_innen dem Thema Freiheit gewidmet

benen Tanz-Theaterstücke zum Thema Freiheit. Bei diesen wurde auch auf gesellschaftliche Probleme wie den mangelhaften Umgang mit Frauen- und Menschenrechten, aber auch auf die Corona-Pandemie aufmerksam gemacht und dargestellt, wie diese die Freiheit der Menschen eingeschränkt hat.

Zum Schluss versammelten sich noch einmal alle Schüler_innen auf der Bühne und verabschiedeten das Publikum zusammen mit Frau Knieps.

Das Feedback der Besucher_innen und des Kurses selber war durchweg positiv und insgesamt war es ein gelungener Abend, der die beiden Schuljahre GAP abgerundet hat.

*Melina Mäntz und
Julia Hallaschka (EF)*



Nach der Pause präsentierten die Schüler_innen ihre Tanz-Theaterstücke

IHRE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT!

Die Overbacher Singschule e.V. – als Verein neu gegründet

Die Overbacher Singschule in Jülich-Barmen bildet seit mehr als 60 Jahren eine musikalische Heimat für die über 200 aktiven Mitglieder ihrer fünf Chöre – darunter ca. 120 Kinder und Jugendliche. Mit ihrer wöchentlichen, aufbauenden Arbeit und ihren lebendigen Auftritten trotztsie dem aktuellen Trend hin zum Aussterben der Chorlandschaft und leistet somit einen umfassenden Beitrag zum Erhalt des musikalisch-kulturellen Lebens der Jülicher Region.

bewerb NRW „Jugend singt“, wo er mehrmals die Goldmedaille gewann.

Der **Overbacher Kammerchor**, das musikalische Spitzenensemble der Singschule, gibt mehrere Konzerte im Jahr auf semiprofessionellem bis professionellem Niveau und leistet einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt und der Region Jülich, indem er klassikbegeisterten Menschen aller Altersstufen (auch Schülerinnen und Schülern, denn die Altersspanne im Kammerchor reicht von ca. 14 bis 60 Jahren) die Möglich-

Die Overbacher Singschule bildet seit Jahrzehnten eine musikalische Heimat für mehr als 200 aktive Mitglieder in fünf Chören

Der **Overbacher Singkreis** ist ein Ausbildungschor für die Kinder der 5. Klasse, in dem die Kinder die Grundlagen des Singens und des gemeinsamen Musizierens lernen. Der **Overbacher Kinderchor** umfasst Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 9 und gestaltet mehrere Aufführungen im Jahr mit dem traditionellen Overbacher Adventssingen als Höhepunkt. Mindestens einmal im Jahr unternimmt der Kinderchor eine Chorfahrt, um auch die Gemeinschaft und das Miteinander zu stärken.

Dem **Jungen Chor Overbach** gehören Schülerinnen und Schüler sowie junge Erwachsene im Alter von 14 bis ca. 30 Jahren an. Er ist ein Konzertchor, der neben den Overbacher Auftritten auch bei vielen externen Veranstaltungen zu sehen ist, wie z.B. regelmäßig auf der internationalen Chorbiennale Aachen und beim Landesjugendchorwett-

keit bietet, Kulturgut auf hohem Niveau zu genießen und zu pflegen.

Wichtige Projekte in letzter Zeit waren z.B. das Requiem von Mozart als Gedenkkonzert zum 70. Jahrestag der Zerstörung Jülichs, das Erreichen des 2. Platzes beim Landeschorwettbewerb NRW 2017 und die Jülicher Erstaufführung der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach 2022.

Der **Offene Chor Overbach** ist ein Angebot der ganz anderen Art an alle Musikinteressierten der Jülicher Region. Das über 130 Mitglieder umfassende Ensemble bietet die Möglichkeit, frei von allen Zwängen Spaß und Freude am Singen zu erleben.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1968 wurde die Singschule vollständig von ihrem damaligen Träger, den Oblaten des hl. Franz von Sales, finanziert. Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland e.V. als Nachfolger in der



Mit ihren lebendigen Auftritten leistet die Overbacher Singschule einen umfassenden Beitrag zum Erhalt des musikalisch-kulturellen Lebens der Jülicher Region

Trägerschaft sah sich zur weiteren Finanzierung der Singschule nicht in der Lage und hat im Jahr 2024 beschlossen, die Overbacher Singschule aus finanziellen Gründen zu schließen.

an, um den dauerhaften Bestand der Singschule zu sichern. Unsere Satzung sieht verschiedene Formen der Fördermitgliedschaft mit abgestuften Beitragssätzen vor. Darüber hinaus besteht auch ohne eine auf

Der Verein Overbacher Singschule e.V. wurde gegründet, um das musikalische Angebot am Standort Haus Overbach aufrechtzuerhalten

Um das musikalische Angebot mit ihren fünf Chören und über 200 aktiven Sängerinnen und Sängern am Standort Haus Overbach aufrechtzuerhalten, haben das Gymnasium Haus Overbach und Vertreterinnen und Vertreter der Elternschaft in einer gemeinsamen Kraftanstrengung den Verein **Overbacher Singschule e.V.** gegründet.

In ehrenamtlicher Vorstandsarbeit sprechen wir Privatpersonen und Institutionen mit der Bitte um finanzielle Unterstützung

Dauer angelegte Vereinsmitgliedschaft die Möglichkeit, den Verein mit einmaligen oder wiederkehrenden Spenden zu unterstützen.

Mehr Informationen sind auf der Homepage der Singschule zu finden:

www.overbacher-singschule.de

*Kerry Jago und
Michael Eßer*

GAUDETE!

Das Overbacher Adventssingen 2024

Die Tage werden kürzer, das Wetter wird kälter, die Städte und Häuser sind geschmückt und festlich beleuchtet. Die Weihnachtszeit hat begonnen und so wird in Haus Overbach traditionell am dritten Adventswochenende das Overbacher Adventssingen gefeiert. Mit zwei Konzerten am Samstag und einem am Sonntag bieten die Musikerinnen und Musiker vielen Menschen die Gelegenheit, sich in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen. Die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs haben vor und nach den Konzerten Glühwein, Kakao und Waffeln verkauft, um das Ganze kulinarisch abzurunden.

Auch in diesem Jahr erwartete das Publikum in der dreimal gut gefüllten Klosterkirche ein zweiteiliger Aufbau der Konzerte. Zunächst gab es klassische und traditionelle Weihnachtslieder zu hören. Der **Kinderchor** unter der Leitung von **Kerry Jago** sang Stücke wie

„O Tannenbaum“ und „Alle Jahre wieder“, der **Junge Chor Overbach** (ebenfalls dirigiert von Kerry Jago) legte mit Klassikern wie „Ding Dong Merrily On High“ und „Hört der Engel helle Lieder“ nach. Die instrumentalen Teile gestaltete das **Overbacher Sinfonieorchester** unter der Leitung von **Ulrike Erdtmann**. Die Musikerinnen und Musiker eröffneten das Programm mit festlichen Melodien aus Händels Oratorium „Der Messias“ und stellten im weiteren Verlauf den Chorblöcken charakterlich unterschiedliche Tanzsätze aus Tschaikowskys „Nussknacker-Suite“ gegenüber. Ergänzt wurde der musikalische Part von drei Schülerinnen, die besinnliche Texte vorgetragen haben, die zum Nachdenken anregten. Schließlich endete der erste Block mit „Auld Lang Syne“, gemeinsam präsentiert von Kinderchor und Jungem Chor.

Der zweite Teil des Konzertes ging hin zu



Der Kinderchor präsentierte klassische und traditionelle Weihnachtslieder



Auch der Junge Chor begeisterte das Publikum

zeitgenössischen Liedern wie etwa „Wo ist denn bitteschön der Weihnachtsmann“ und „Counting Stars“ vom Kinderchor oder „Hey Santa!“ sowie „Hark! The Herald Angels Sing“ vom Jungen Chor, wobei Letzteres in einer aufgepeppten A-capella-Version zum Besten gegeben wurde, inklusive **Johannes Groß** als beatboxender Weihnachtsmann. Zum krönenden Abschluss wurden dann alle Musikerinnen und Musiker gemeinsam auf der Bühne versammelt, sodass die beiden

Chöre und das Sinfonieorchester „We wish you a merry Christmas“, „Fröhliche Weihnacht überall“ und natürlich die Overbacher Weihnachtshymne „Macht das Herz, die Hände weit“ gemeinsam mit viel Klang und großer Wirkung präsentieren konnten. Auch in diesem Jahr konnte das Publikum begeistert werden und so manch einer ist sicherlich mit einem Ohrwurm nach Hause gefahren.

Julian Schmitz



Zum krönenden Abschluss versammelten sich alle Musikerinnen und Musiker auf der Bühne und präsentierten die Overbacher Weihnachtshymne

BE OUR GUEST

Das Musikalische Sommerfest 2025

Wenn die Temperaturen steigen, die Tage länger werden und die Menschen wieder mehr Zeit draußen verbringen, weiß man, dass der Sommer da ist. Das bedeutet auch, dass Haus Overbach wieder zu seinem beliebten und traditionellen Sommerfest einlädt. Am Freitag, dem 27.06.2025, war es so weit und das gut gelaunte Publikum konnte sich bei leicht bewölktem Himmel, aber trockenem Wetter von den musikalischen Ensembles unterhalten lassen.

Den Beginn machte um 17.00 Uhr der **Overbacher Kinderchor**, der Jazz-, Gospel- und Popmusik sang wie etwa „Rolling in the Deep“, „This Train Is Bound For Glory“ oder „Wir kennen den Weg“, begleitet durch einen Auftritt des Singkreises der Jahrgangsstufe 5, beide unter der Leitung von **Kerry Jago**.

Weiter ging es dann mit dem **Jungen Orchester**, das – dirigiert von **Marit Sellmann** – bekannte Melodien von Edward Elgar und Ludwig van Beethoven sowie Filmmusik vom amerikanischen Komponisten Henry Mancini spielte.

Danach folgte das **Sinfonieorchester**, bei dem Kerry Jago spontan als Vertretung für die Leiterin **Ulrike Erdtmann** einsprang, mit Liedern aus Musicals wie „Mamma Mia“ und „Hamilton“. Zum ersten Mal beim Sommerfest traten im Anschluss **Solist_innen der Gesangsklasse** von **Maarja Purga**

auf und gaben verschiedene Stücke zum Besten.

Den Abschluss machte um 20.30 Uhr wie immer der **Junge Chor Overbach** mit einer bunten Mischung an Stücken. So ertönte zum Einstimmen der Klassiker „Life is Life“, gefolgt von Werken wie „My Way“, „The Longest Time“ oder „Hit the Road, Jack“. Besonders hervorzuheben sind die Stücke, die aus dem Chor heraus eigens für das Sommerfest arrangiert wurden. Nämlich „Conselho“ von **Milan und Nikolai Pape**, „Ode to Fury“ von **Thorsten Bergk** und der Partyhit „Wackelkontakt“ von Chorleiter Kerry Jago. Zum großen Finale ertönte ein Medley aus dem Musical „Beauty and the Beast“, das – begleitet von Thorsten Bergk am Klavier – nicht nur musikalisch überzeugte, sondern auch visuell einiges zu bieten hatte. Denn wie es gute Tradition ist, präsentierten die Sänger_innen einen perfekt dazu passenden Tanz, der von der choreigenen Choreografin Lena Rau mit großer Liebe zum Detail entwickelt und einstudiert wurde. Jedenfalls waren sowohl Chor als auch Publikum hellauf begeistert und so wurden alle mit einem Lächeln auf dem Gesicht und neuen Ohrwürmern im Kopf wieder auf den Schlossplatz entlassen, wo der Abend mit einem kalten Getränk ausklingen konnte.

Julian Schmitz

HOCHKLASSIGE MATCHES

Tennis-Schulmannschaft der Junioren wird Vize-Kreismeister

Nachdem unsere Schulmannschaft 2024 den Kreismeistertitel „nach Hause“ holen konnte, mussten sich unsere Jungs Ende Januar gegen eine starke Mannschaft des Stiftischen Gymnasiums Düren geschlagen geben und wurden somit Vize-Kreismeister. Für die Tennis-Schulmannschaft, die von **Herrn Hofmann** betreut wird, traten an: **Louis Ruhrig** (9c), **Tamino Seltmann** (9c), **Jaime Lizarraga** (8a) und **Noah Odenthal** (7a). Dieses Mal durften alle Schüler der Jahrgänge 2010-2013 an den Start gehen. Da sowohl die meisten unserer als auch die gegnerischen Spieler außerhalb des Schultennis in der Verbandsliga spielen, also in einer der höchsten Jugend-Ligen im Tennisverband Mittelrhein, waren

es durchweg hochklassige Matches, die in diesem Jahr leider die Gegner für sich entscheiden konnten.

Gespielt wurden jeweils vier Einzel und zwei Doppel, wie es auch bei den regulären Meisterschaftsspielen üblich ist. Louis Ruhrig und Noah Odenthal sowie Tamino Seltmann und Jaime Lizarraga bildeten jeweils die beiden Doppelpaarungen.

Ein wenig enttäuscht waren unsere Overbacher Jungs schon, dass sie ihren Titel aus dem letzten Jahr nicht verteidigen konnten, aber wir gratulieren ganz herzlich zum Vize-Kreismeister und wünschen viel Erfolg für das nächste Jahr.

Laura Ruhrig



Die Overbacher Tennis-Schulmannschaft spielte hochklassige Matches

SCHWIMMEN AM GHÖ

Einzel- und Staffelmeisterschaften

Am 11.02.2025 standen im Dürener Rurbad die Einzel- und Staffelmeisterschaften der Schwimmer_innen an. 33 Aktive des GHÖ kämpften um die Medaillenplätze und wollten schnelle Zeiten aus dem Becken fischen, was auf ganzer Linie gelingen sollte: Platz 1 im Medaillenspiegel aller teilnehmenden Schulen, 19 Kreismeister-, 13 Vizemeistertitel, 19-mal Rang 3 und viele gute Plätze sprangen insgesamt heraus – ein toller Erfolg!!

Fleißigste Titelsammler waren der jüngste und der älteste Teilnehmer: Im Jahrgang 2014 siegte **Niklas Steinbusch** über 50m Schmetterling, Rücken, Brust und Freistil, die Freistil absolvierte er in 0:34,72 min. in neuer Schulre-

kordzeit für diese Altersklasse. Bei seinen letzten Kreismeisterschaften – er gehört zu den diesjährigen Abiturienten – gewann **Finn Stockem** im Jahrgang 2007 über die doppelten Distanzen ebenfalls viermal mit bemerkenswerten Zeiten.

Antonia Breuer (Jg. 2013) heimste drei Titel über 100m Schmetterling, Rücken und Freistil ein und ließ die Konkurrenz weit hinter sich. **Mathilda Heil** (Jg. 2013) war über 50m Schmetterling als Schnellste aus dem Wasser, Platz 3 über 50m Rücken folgte. **Isabel Hagemeier** gewann bei ihren

ersten Kreismeisterschaften über 50m Brust, **Justina Müllebens** (beide ebenfalls Jg. 2013) erreichte Platz 6 über 50m Freistil. Bei den Jungs im Jahrgang 2013 hatte **Noah Schneider** über 50m Freistil die Hand als Erster am Anschlag, **Lukas Schiffer** holte den Vizetitel und **Louis Wolf** komplettierte das virtuelle Podium mit Platz 3. Über 50m Rücken erreichte Noah den Vizetitel, Lukas Platz 3 und Louis Rang 4, **Jasper Müllebens** über 50m Brust Rang 3.



Die erfolgreichen Teilnehmer_innen der Einzel- und Staffelmeisterschaften

Für den Jahrgang 2012 waren bei den Mädels **Angelina Steinbusch** (Silber über 100m Schmetterling, Bronze über 100m Rücken und Freistil), **Frieda Manefeld** (Bronze über 100m Brust) und **Thea Leimert** im Einsatz. Bei den Jungs holte

sich **Mattis Zaß** den Vizetitel über 100m Rücken und Rang 3 über 100m Freistil. **Sam van den Broek** schnappte sich den 3. Platz über 100m Schmetterling, **Jonas Kreutz** stellte eine persönliche Bestzeit über 100m Brust auf.

Im Jahrgang 2011 siegte **Ida Chaineux** über 100m Freistil, zwei Vizemeisterschaften über 100m Schmetterling und Rücken kamen dazu. Ebenfalls aufs Treppchen sprang **Hanna Grüner** mit Platz 2 über 100m Brust, **Anna Humpert** sammelte gleich drei fünfte Plätze, und Vincent Heil war bei

seinen beiden Starts ähnlich erfolgreich. **Lilly Schleipen** (Jg. 2010) erschwamm sich den Vizetitel über 100m Rücken und drei weitere Podestplätze auf den anderen Lagen, **Jonathan Wirtz** (Jg. 2010) holte sich seinen Vizetitel über 100m Freistil. **Maria Müllers** wurde im Jahrgang 2009 mit dreimal Bronze über Brust, Kraul und Rücken dekoriert; **Patrizia Scholz** (Jg. 2009) erwischte zweimal den undankbaren 4. Rang. Bei den Jungs waren für den Jahrgang 2009 gleich vier Aktive im Einsatz: **Tom van den Broek** fischte Gold über 100m Schmetterling und Rücken aus dem Becken, dazu Silber über 100m Freistil. **Sebastian Breuer** verpasste das Treppchen dreimal nur knapp, während **Vincent Bujnicki** über 100m Brust Rang 3 erzielen konnte, **Paul Lohmann** erreichte Platz 6 in dieser Disziplin. **Lea Schleipen** vertrat den Jahrgang 2008 bei den Mädchen, **Henrik Walther** und **Len Kreutz** bei den Jungen. Lea und Henrik belohnten sich mit Platz 3 über 100m Rücken, Len

erschwamm sich in 1:17,91 min. und neuem Schulrekord in der AK 17 den Kreismeistertitel über 100m Brust.

Die Staffeln wurden in diesem Jahr im neuen 6x50m Modus (statt 8x50m) ausgetragen, daher bedeuteten alle Ergebnisse auch gleichzeitig Schulrekorde, die im nächsten Jahr sicher wieder gejagt werden. Die Mädels errangen sowohl in der 6x50m Freistilstaffel (Hanna Grüner, Angelina Steinbusch, Ida Chaineux, Lilly und Lea Schleipen, Julia Löken) als auch in der 6x50m Bruststaffel (Hanna, Anna Humpert, Frieda Manefeld, Lilly, Lea, Julia) den Vizemeistertitel. Die Jungs holten sich einen umjubelten Kreismeistertitel über 6x50m Freistil in der Besetzung Niklas Steinbusch, Sam van den Broek, Mattis Zaß, Jonathan Wirtz, Sebastian Breuer und Tom van den Broek sowie den Vizetitel über 6x50m Brust (Niklas, Sam, Mattis, Jonathan, Vincent Bujnicki und Len Kreutz); wieder einmal ein rundum gelungener Auftritt für die Aktiven des GHÖ!

Mannschaftsmeisterschaften 2025

Im März ging es bei den Schwimmer_innen des GHÖ sehr erfolgreich weiter: Fünf Mannschaften traten an, vier konnten den Kreismeistertitel verteidigen (WK IV und WK II Mädchen und Jungs), das Team der WK III der Mädchen errang den Vizetitel. An diesem großen Erfolg beteilig waren:

Sam van den Broek, Jonas Kreutz, Leonard Schiffer, Mattis Zaß, Emil Piechaczek, Lukas Schiffer, Noah Schneider, Niklas Steinbusch

Antonia Breuer, Mathilda Heil, Paula Becker, Clara Bergs, Lina Loevenich, Laura Heinrich, Frieda Manefeld, Angelina Steinbusch

Ida Chaineux, Hanna Grüner, Anna Humpert,

Maximiliane von Sydow, Anna Deicke, Lilly Schleipen, Laetitia Eichel, Lisa Wassenhoven, Laura Nagel

Sebastian Breuer, Tom van den Broek, Vincent Bujnicki, Mads Schaaf, Jonathan Wirtz, Henrik Walther, Felix Schmitz, Len Kreutz (letzterer erschwamm in der AK 17 über 50m Brust in 0:34,71 min. einen neuen Schulrekord)

Lea Schleipen, Katharina Braun, Laura Erkens, Julia Löken, Finia Stadler, Patrizia Scholz, Merle Bertram, Valerie Mertz, Franca Weber

Die U14-Mannschaft (WK IV) der Jungs erreichte mit ihrer Zeit sogar als Sechste das Landesfinale:

Sam van den Broek, Jonas Kreutz, Emil Piechaczek, Leonard Schiffer, Lukas Schiffer, Noah Schneider, Niklas Steinbusch und Mattis Zaß landeten in Neuss am 03.07.2025 nach einer deutlichen Verbesserung der

Kreismeisterschaftszeit um mehr als eine halbe Minute auf einem hervorragenden 4. Platz, damit wurden sie natürlich am Ende des Schuljahres zur „Schwimmmannschaft des Jahres“ gekürt.



Auch bei den Mannschaftsmeisterschaften war das GHO erfolgreich

Wettkampf der 5. und 7. Klassen

Bei unserem alljährlichen schulinternen Wettbewerb der 5. und 7. Klassen – angelehnt an den Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ – konnten ebenfalls tolle Ergebnisse erzielt werden.

Den Wettkampf der 5. Klassen entschied das **Team der 5b** für sich, mit knapp 20 Sekunden Vorsprung vor der 5d und fast 1 ½ Minuten vor der 5c.

Im Einzel siegte bei den Mädels **Anna Meyer** (5b) vor **Justina Müllejans** (5d) und **Laura Schnabel** (5a). Auf den Plätzen folgten **Lotte**

Weiß, Paulina Streule und Philippa Hemsch.

Bei den Jungs siegte **Niklas Steinbusch** (5c) in neuer Schulrekordzeit von 2:17,3 min. vor **Jasper Müllejans** (5d) und **Moritz Rolf** (5d). Die Ränge 4 bis 6 gingen an **Till Hetzer, Cornelius Wolf und Konstantin Scholz.**

Das Siegerteam der 7. Klassen stellte in diesem Jahr mit großem Vorsprung die **Klasse 7b** – kein Wunder, belegten sie doch bei den Mädels sämtliche Medaillenränge und gewannen auch bei den Jungs. Im Einzelnen:

Platz	Name
1	Antonia Breuer (7b) (2:20,8 min.)
2	Mathilda Heil (7b)
3	Paula Becker (7b)
4	Laura Wings (7a)
5	Sarina May (7c)
6	Leia Ferreira Farinha (7d)

Platz	Name
1	Noah Schneider (7b) (2:39,7 min.)
2	Lukas Schiffer (7c)
3	Luca Eickenhorst (7c)
4	Jordi Dreessen (7b)
5	Justus von Schwartzenberg (7a)
6	Mika Hütten (7d)

Herzlichen Glückwunsch!

Susanne Eser

Unterwegs

EINE GROßE KULTURELLE BEREICHERUNG

Spanienaustausch zwischen dem GHÖ und der Albrecht-Dürer-Schule in Sevilla

Im Schuljahr 2024/25 fand zum zweiten Mal der Schüleraustausch zwischen fünf Schülerinnen und Schülern unserer Schule und fünf Teilnehmenden der Albrecht-Dürer-Schule in Sevilla statt.

Der Austausch begann im Herbst 2024 mit unserer Anreise nach Sevilla. Dort durften wir viele neue Seiten des Lebens Gleichalt-

terrichts war sehr aufschlussreich, denn die spanischen Schülerinnen und Schüler hatten erstaunlich viel Wissen über Deutschland und oft sogar mehr als wir selbst!

Dank **Herrn Meyers** hatten wir zudem an einigen Tagen die Möglichkeit, die Schule zu verlassen, um an einem spannenden Filmprojekt zu arbeiten. Dabei erkundeten wir



Die Overbacher Schüler_innen hatten eine ereignisreiche Zeit in Sevilla

riger in Spanien kennenlernen. Besonders spannend war dabei der tägliche Schulbesuch, der sich von 8.00 bis 15.00 Uhr erstreckte. Innerhalb dieser Zeit konnten wir zahlreiche interessante Fächer entdecken, darunter zum Beispiel Philosophie oder Yoga. Auch der Besuch des Deutschun-

die Hauptstadt Andalusiens auf eigene Faust und besichtigten beeindruckende Bauwerke wie die Kathedrale von Sevilla und die Plaza de España, von denen viele noch aus der Zeit des Al-Andalus stammen. Natürlich kam auch das kulinarische Erlebnis nicht zu kurz: Von morgendlichen Churros bis

hin zu abendlichem Beisammensitzen in Tapasbars probierten wir uns quer durch die andalusische Küche.

Neben den gemeinsamen Unternehmungen unter uns Deutschen verbrachten wir auch

Lehrerinnen und Lehrern – ganz anders als an ihrer Schule, wo man sich duzt und ein freundschaftliches Verhältnis pflegt.

An den Wochenenden organisierten wir verschiedene Ausflüge: Wir zeigten ihnen

Die Schülerinnen und Schüler erkundeten die Hauptstadt Andalusiens – neben dem Sightseeing kam auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz

Zeit mit ein paar unserer Austauschpartnerinnen und -partnern. Zusammen haben wir zum Beispiel einen Ausflug in eine Tropfsteinhöhle gemacht und verbrachten einen sonnigen Tag am nächstgelegenen Strand.

Im Mai 2025 stand dann der Gegenbesuch der Spanierinnen und Spanier in Deutschland an. Schon am ersten Abend veranstalteten wir ein gemeinsames Grillen. In den darauffolgenden Tagen begleiteten die spanischen Schülerinnen und Schüler uns in den Unterricht. Sie waren dabei sehr überrascht vom ruhigen Arbeitsklima und dem eher professionellen Verhältnis zu unseren

unter anderem Aachen und unternahmen einen Shopping-Trip nach Köln. Da die Sevillaner große Fußballfans sind, durfte natürlich in jeder Stadt ein Fanartikel des dortigen Vereins nicht fehlen – selbst wenn sie den Verein vorher noch nie gehört haben. Insgesamt war es eine große kulturelle Bereicherung für uns und wir konnten uns sprachlich durch den Alltag in den Gastfamilien weiterentwickeln.

Lea Forkel (Q1)



Die Austauschpartner_innen empfanden die gemeinsame Zeit als große Bereicherung

EINE WUNDERBARE ODYSSEE

Orchesterfahrt 2024

Nachdem wir im vergangenen Jahr in Saarbrücken gewesen waren, ging es im Oktober 2024 für uns fröhliche Musiker_innen nach Eckernförde, wenn auch nicht ganz ohne Hindernisse. Gestartet sind wir am Montag, dem 28.10.2024, unmittelbar nach den Herbstferien, früh morgens in Düren mit dem Zug. Die Zugfahrt mit dem ICE verlief reibungslos, doch noch bevor wir Kiel erreicht hatten, geschah das erste Missgeschick: Jemand hatte sein Handy im vorherigen Zug vergessen. Bei dem ganzen Trubel mit dem Umsteigen konnte das ja schon mal passieren, vor allem weil wir alle Hände voll mit unseren Koffern zu tun hatten. Ein Glück, dass die großen und teilweise sper-

sprechend immens groß. In der Hansestadt angekommen, genossen wir zuallererst unsere Freizeit: Manche sahen sich die Elbphilharmonie an, während andere gemütlich in einem Restaurant saßen. Wir besuchten dann die weltberühmte Oper „Don Giovanni“ von Mozart, sehr spektakulär. Doch obwohl der IP-Kurs diese vorher thematisiert hatte, verstanden wir alle leider ziemlich wenig – Italienisch können wir schließlich nicht, sondern „nur“ unsere Instrumente bedienen. Leider mussten wir die Oper schon um 22:00 Uhr verlassen, um die Bahn nach Kiel und Eckernförde nehmen zu können. Doch wie man es nicht anders von der Deutschen Bahn erwartet,

Neben intensiven Proben für das Overbacher Adventssingen stand auch ein Ausflug nach Hamburg inkl. Opernbesuch auf dem Programm

rigen Instrumente mit **Suzana Michel, Frau Erdtmanns** Freundin, und ihrem Auto nach Eckernförde reisten! Einen kurzen (oder längeren) Fußmarsch später kamen wir nun auch endlich in der Jugendherberge an. Nach dem Abendessen erkundeten wir, wenn auch bei Dunkelheit und leichtem Regen, den Ort.

Am nächsten Morgen erwartete uns im Anschluss an ein eher spärliches Frühstück eine Probe im Tischtenniskeller, da der „Probenraum“ zu klein für die Instrumente und uns war. Das Highlight unseres Aufenthaltes sollte aber noch kommen: Ein Ausflug nach Hamburg mit einem anschließenden Besuch der Oper. Die Vorfreude auf den Nachmittag bzw. Abend war dement-

fiel diese natürlich aus. Also standen wir da, an einem Bahnhof in Hamburg mitten im Nirgendwo... „Was nun?“, fragten wir uns dann. Die Angst bestand, die Nacht auf dem Bahnhof verbringen zu müssen. Doch glücklicherweise kam nach einiger Zeit eine Bahn zum Hauptbahnhof. Die Chance dort war nämlich höher, mit einem Zug „nach Hause“ zu gelangen. Und tatsächlich: Obwohl wir uns schon darauf eingestellt hatten, am Hamburger Hauptbahnhof zu übernachten, wurden wir von einem Zug nach Kiel überrascht und waren sehr erleichtert. Ganz schlaftrunken kamen wir dann kurz nach Mitternacht am Bahnhof in Kiel an. Weil es bereits so spät war, mussten wir von dort aus den Linienbus nach Eckernförde (um



Intensive Proben und entspannte Freizeit wechselten sich auf der Orchesterfahrt ab

1:00 Uhr nachts!!) nehmen. Nach all diesen Hindernissen und noch einem Fußmarsch am Ende kamen wir endlich um 3:00 Uhr in unserer Jugendherberge an. Was man nicht alles tut, um sich eine Oper in Hamburg anzuschauen...

Den eigentlichen Sinn der Orchesterfahrt, für das Adventssingen zu proben, schon fast vergessen, schliefen wir am nächsten Morgen tief und fest, sodass wir erst gegen 11:00 Uhr aufstanden. Im Anschluss gingen wir ins Zentrum von Eckernförde, um auch das kleine Örtchen zu erkunden. Wir hatten an diesem Tag getrennte Proben, die eine für Streich- und die andere für Blasinstrumente. Daher hatten wir genügend Zeit, etwas zu essen und durch die Straßen Eckernfördes zu schlendern. Es bot sich zudem an, an den Sandstrand zu gehen. Auch wenn die Temperaturen deutlich unter 30°C lagen, spazierten einige von uns mit den Füßen durch das doch sehr kühle Wasser.

Die Proben im Anschluss vergingen danach wie im Flug und wir freuten uns auf den Abend: Gemeinsam spielten wir in unserem uns zugewiesenen Raum Spiele, zum Beispiel „Werwolf“ und ein Spiel, bei dem man Fragen beantworten musste und sagen sollte, auf wen die Aussage zutrifft.

Nach einer etwas längeren Nacht wurde es am Morgen Zeit für die Heimreise, immerhin hatten wir bereits einige Tage in Eckernförde verbracht. Der gewählte Abreisetag fiel noch auf ein anderes Datum: Genau, Halloween! Um bei der letzten Etappe von Köln nach Düren zu gelangen, mussten wir uns mit dem Gepäck regelrecht durch die Massen zwängen, so viele Menschen waren unterwegs. Aber selbstverständlich waren die meisten von uns noch fit für ihre eigenen bevorstehenden Halloween-Partys. Und so gelangten wir dann schließlich wieder wohlbehalten in Düren an...

Jede_r einzelne aus dem Sinfonieorchester sammelte auf dieser Orchesterfahrt schöne Erinnerungen und wir wuchsen über die Tage hinweg stark zusammen. Auch in diesem Jahr ist die Orchesterfahrt nach Eckernförde immer noch sehr präsent und wir denken oft daran, was wir alles erlebt haben.

Jetzt steht allerdings schon die Planung für die nächste Reise an.

Welches Abenteuer werden wir, das Sinfonieorchester, wohl dann erleben?

*Stella Catharina Scheins (10b) und
Lea Schleipen (Q1)*

„EINE GUTE ZEIT“

Besinnungstage der Q2 in Wegberg



Während der Besinnungstage konnten sich die Schüler_innen der Q2 auf vielfältige Weise mit zentralen Lebensfragen auseinandersetzen

Wer bin ich?

Was ist mir wichtig?

Wie will ich leben?

Was sind meine Ressourcen?

Wann ist mein Leben gelungen?

Das sind nur einige der Fragen, denen die Schüler_innen der Q2 Ende Oktober 2024 bei den Besinnungstagen nachgehen konnten. In kleinen Gruppen und gemeinsam mit Referent_innen des Bistums Aachen war Zeit, sich im Gespräch, mit Körperarbeit

und auf kreative Weise mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Momente der Stille wechselten mit intensiven Arbeitsphasen. Auch Zeit zum freien Austausch und zum Feiern kam nicht zu kurz.

Die Schüler_innen sagten, es war eine gute Zeit und sie haben viel für sich mitgenommen. Gerne 2026 wieder!

*Trude Koof und
Jutta Wagner*



Begleitet wurden die Schüler_innen von Herrn Meyers, Frau Koof, Frau Wagner und Frau Abel

EINE ECHTE BEREICHERUNG

Bericht über die Besinnungstage 2024

Als wir hörten, dass unsere Stufe zu Besinnungstagen nach Wegberg fahren würde, war die Begeisterung zunächst eher verhalten. „Besinnungstage“, das klingt für viele altmodisch und nach Pflichtprogramm. Doch im Rückblick war es genau das Gegenteil: Diese Tage wurden zu einer unerwartet wertvollen Erfahrung, die unsere Stufe noch einmal eng zusammengeschweißt hat.

In Wegberg hatten wir die Gelegenheit, bewusst Abstand vom Schulalltag zu nehmen, gerade in der intensiven Phase vor dem Abitur. Abseits von Klausuren und Lernstress ging es darum, zur Ruhe zu kommen, über sich selbst nachzudenken und offen über Zukunftsängste, Stress und persönliche Herausforderungen zu sprechen. In verschiedenen Runden und Übungen lernten wir Strategien, mit Druck umzugehen und auf uns selbst zu achten –

etwas, das nicht nur für das Abitur, sondern auch für das Leben danach wichtig ist.

Besonders bedeutsam war auch die Gemeinschaft. Man kam mit Menschen ins Gespräch, mit denen man sonst vielleicht wenig zu tun hatte, und entdeckte neue Seiten aneinander. Abends konnten wir den Tag ausklingen lassen mit Tischtennis, Basteln oder geselligen Gesprächsrunden.

Auch wenn das Konzept der Besinnungstage auf den ersten Blick etwas alt wirkt, passt es zu unserer Schule und ihrer katholischen Prägung. Diese Tage sind Teil unserer Schulidentität und sie zeigen, dass Tradition durchaus modern und bedeutsam sein kann. Für die meisten von uns waren die Besinnungstage nicht nur eine Pause vom Alltag, sondern eine echte Bereicherung.

Liam Franken (ehemals Q2)



Für die angehenden Abiturient_innen waren die Besinnungstage nicht nur eine Pause vom Alltag, sondern eine echte Bereicherung

AUSEINANDERSETZUNG MIT DER GESCHICHTE BAUT EINE BRÜCKE ZUR GEGENWART

Besuch der temporären Ausstellung „Nach Hitler“ im Haus der Geschichte in Bonn

„Nun, da sich der Vorhang der Nacht von der Bühne hebt, kann das Spiel beginnen, das uns vom Drama einer Kultur berichtet.“ Ca. ein Vierteljahrhundert nach der Veröffentlichung des Liedes „MfG“ der Fantastischen Vier, das mit obigem Zitat beginnt, machte sich der **Q2-Geschichts-Leistungskurs** auf den Weg nach Bonn, um Licht ins Dunkel der Akronyme zu bringen. Die letzten Monate vor dem Ausflug standen im

persönlich und hatte sie nach Kriegsende im Garten vergraben. Der bewusst nicht restaurierte Kopf wird mit allen durch die Zeit verursachten Beschädigungen schräg liegend dargestellt. Die von der Bildhauerin ursprünglich intendierte Heroisierung wird durch die liegende Position effektiv konterkariert. Zum Gesamtbild gehört auch der daneben ausgestellte originale Totenschein Hitlers. Zum gemeinsamen Speku-

Die temporäre Ausstellung im Haus der Geschichte „Nach Hitler“ arbeitet mit haptisch erfahrbaren Exponaten und digitalen Formaten

Zeichen von DDR und BRD, SED und SPD, MfS und BND, VEB und DAX, RGW und ERP, KGB und USA, LPG und GmbH, DFF und ARD, FKK und EKD.

Es war nun an der Zeit, den Buchstaben – jenseits der theoretischen Besprechung im Unterricht – Leben einzuhauchen. Dazu ist die temporäre Ausstellung im Haus der Geschichte „Nach Hitler“ besonders geeignet, da sie mit haptisch erfahrbaren Exponaten und digitalen Formaten arbeitet. Vier Generationen (1945/1950er, 1960er/1970er, 1980er/1990er, 2000er/heute) ist ein Kapitel der Ausstellung gewidmet. Zu Beginn wird man mit einer Hitler-Büste konfrontiert. Die Bildhauerin Hedwig Maria Ley kannte Hitler

lieren lud eine Wand zum Auschwitz-Prozess mit eingelassenen Klapptürchen ein, die mit Zahlen versehen waren. Hinter der Klappe mit der „O“ verbarg sich beispielsweise die Information, dass O Angeklagte Scham oder Reue für ihre Taten zeigten. Der ausgestellte Baseballschläger mit sichtlichen Gebrauchsspuren, mit dem in den 1990er Jahren in Ostdeutschland Jagd auf Migrant_innen gemacht wurde, kann hier nur stellvertretend für andere Ausstellungsstücke und multimediale Darbietungen genannt werden, die Zeugnis ablegen vom menschenverachtenden Umgang mit Minderheiten in Deutschland auch „Nach Hitler“.

Am Ende der Ausstellung gab es drei Ausgänge, durch die man gehen konnte. Je

nachdem, welchen man wählte, gab man seine Stimme ab für die Aussage „Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen.“, „Wir erinnern, um zu verändern, um unsere Demokratie zu bewahren.“ oder „Ihr habt keine Schuld für das, was passiert ist. Aber ihr habt die Verantwortung für das, was jetzt passiert“. Das sich mit jeder hinaustretenden Person verändernde Ergebnis der Abstimmung ist für alle sichtbar und bietet Anlass für Diskussionen weit über den eigentlichen Besuch der Ausstellung hinaus.

Eine Auseinandersetzung mit der Geschichte, die eine Brücke zur Gegenwart baut, so sollte die Beschäftigung mit der Vergangenheit sein. Dank der hervorragenden Ausstellung in Bonn (sie kann noch bis Januar 2026 besucht werden) und einer Gruppe sehr aufgeschlossener Schüler_innen der Q2 ist das jenseits des Unterrichts gelungen.

Simon Meyers



Die Ausstellung „Nach Hitler“ bietet Anlass für Diskussionen weit über den eigentlichen Besuch hinaus

STÄRKUNG DER KLASSEN- GEMEINSCHAFT

Klassenfahrt der 6b nach Bad Neuenahr

Nur noch eine Woche bis zu den Osterferien und in der ging es in diesem Schuljahr für uns, die **6. Klassen**, auf Klassenfahrt!

Nachdem wir die Eltern verabschiedet

wunderschöne Landschaft der Umgebung und die noch schönere von dem, zu unser aller Glück, nicht weit entfernten Spielplatz zu bewundern.

Die Landschaft in Bad Neuenahr war wunderschön, der Spielplatz auch

hatten, starteten wir gegen 8.00 Uhr mit dem Bus ab Haus Overbach. Wir fuhren ca. eine Stunde, machten Musik an und cruisten die Autobahn und Landstraße entlang. Dann standen wir auch schon vor der Jugendherberge, zusammen mit der **Klasse 6c**. Leider dauerte es noch, bis wir in unsere Zimmer konnten. In der Zeit besprachen wir alles, z.B. wann es Frühstück gibt, und zogen direkt das erste Mal los, um die

Als wir uns erstmal ausgetobt und keine Energie mehr hatten, unsere Lehrer_innen mit unnötigen Sachen zu nerven, ging es zurück zum Beziehen der Zimmer und zum Mittagessen. Danach wanderten wir in die Stadt, um dort eine sehr interessante Rallye zu meistern. Währenddessen hatten wir genug Zeit, ein leckeres Eis zu verspeisen. Als die Rallye vorbei war, konnten wir auch noch in Dreiergruppen alleine die Stadt und



Durch das vielfältige Programm wurde die Klassengemeinschaft gestärkt

die Shoppingläden erkunden. Anschließend ging es auch schon zurück, um den Abend mit Spielen ausklingen zu lassen.

dings musste ein Schüler verletzungsbedingt mit dem Bus fahren. Natürlich fuhr er nicht alleine und die drei Jungs stiegen auf

Die Klasse 6b konnte schöne Erinnerungen und Erfahrungen sammeln

Am zweiten Tag (der insgesamt vier Tage mit An- und Abreise) ging es mit einer Wanderung los, als Erstes zu einem alten Bunker. Dort war es sehr interessant, aber nichts für schwache Nerven. Die, die Angst hatten, wanderten mit **Frau Erdtmann** die Weinberge hoch, um die Aussicht zu bewundern. Danach hatten wir noch eine interessante Führung durch die Römervilla und schon war auch der zweite Tag fast vorbei. Neuer Tag, neues Glück! Um ca. 10.00 Uhr wanderten wir erneut los, diesmal zu einem schönen Kletterpark. Der Weg war weit und anstrengend, aber da wir gut miteinander angekommen sind, war es perfekt. Aller-

der Rückfahrt versehentlich in den falschen Bus, der in die Gegenrichtung fuhr, sodass sie mehrere Stunden unterwegs waren. Zum Glück waren sie zum Essen wieder da.

Am Donnerstag blieb uns nur noch zusammenzupacken und zurückzufahren. Wir fanden es schade, dass die Zeit so schnell wieder vorbei war, weil wir an diese Jugendherberge Erinnerungen knüpfen und Erfahrungen machen durften, die unsere Klassengemeinschaft stärkten. Alles in allem war die Klassenfahrt ein voller Erfolg!

*Romy Heemskerk, Luise Dachsel
und Edda Gawel (7b)*

EINE UNVERGESSLICHE KLASSENFAHRT

Klassenfahrt der 6c nach Bad Neuenahr

Wir, die **Klasse 6c**, **Frau Kreß** und **Herr Jennessen**, führen von Montag, dem 07.04., bis zum Donnerstag, dem 10.04.2025, auf Klassenfahrt nach Bad Neuenahr in eine Jugendherberge.

Nachdem wir die ersten 1,5 Stunden mit dem Bus gefahren waren, kamen wir an der Jugendherberge an. Als wir in unseren Gemeinschaftsraum gingen, wurde uns alles erklärt. Anschließend gingen wir auf zwei verschiedene Spielplätze. Danach haben wir unsere Zimmer bezogen. Wir haben uns die

großen Zimmer mit drei bis fünf Personen geteilt.

Später gingen wir auch noch in die Stadt und veranstalteten eine Stadtrallye. Es gab Fragen, die wir durch gefundene Stadtpläne, das genaue Betrachten der Umgebung oder das Fragen der Einwohner_innen Ahrweilers beantworten sollten. Während dieser Stadtrallye kauften wir uns ein Eis oder eine andere kleine Leckerei.

Nach dem Abendbrot spielten wir Spiele und gingen dann direkt ins Bett. Natur-

lich dauerte es noch mehr oder weniger lange, bis wirklich Ruhe auf den Zimmern herrschte.

Am Dienstag frühstückten wir und packten unsere Rucksäcke und Lunchboxen. Als wir am alten Regierungsbunker ankamen, begann die Führung direkt. Wir sahen die langen, dunklen Flure, die Duschen, das Kontrollzimmer, die Betten, die vielen schweren Türen, ein Zimmer, in welchem einmal bei einem Probedurchlauf ein Bundeskanzler geschlafen hatte, und einen sehr dunklen alten Tunnel. Das Geräusch des platzenden Luftballons, welchen der Guide mitgebracht hatte, hallte immer wieder nach, da der Bunker eigentlich eine U-Bahn-Verbindung werden sollte. Zum Schluss durften wir dann noch dabei zusehen, wie die massivste Tür geschlossen wurde.

Danach machten wir eine Führung durch die Reste einer von einer Lawine überrollten Römervilla. Anhand eines Modells und der Ausgrabungen konnten wir jedoch sehen,

wie die Villa vermutlich ausgesehen hat.

Danach machten wir eine kleine Pause am Supermarkt und hatten ein wenig Freizeit.

Am nächsten Tag packten wir erneut unsere Sachen und wanderten direkt los zum Kletterwald. Dort angekommen machten wir eine Pause auf dem Spielfeld und kletterten danach direkt los. Es gab ein Kletternetz, zwei Parcours und eine einzelne Seilbahn.

Nachdem wir zurückgelaufen waren, hatten wir noch ein wenig Freizeit, dann haben wir unsere Sachen gepackt und unseren letzten Spieleabend mit Comedy-Einlagen veranstaltet. Am letzten Tag machten wir noch eine Zimmerkontrolle und fuhren dann wieder mit dem Bus zurück. Alle waren ziemlich ausgepowert!

Durch die Klassenfahrt wurde der Klassenzusammenhalt enorm gestärkt. Die Fahrt hat viel Spaß gemacht, wir werden sie nicht vergessen!

Fabienne Krüger (7c)



Die Schüler_innen der 6c werden die Klassenfahrt nicht vergessen

EREIGNISREICHE TAGE

Die Belgier_innen in Overbach

Als wir uns dazu entschieden, am Schüleraustausch teilzunehmen, hatten wir viele Fragen: Würden wir in der Lage sein, uns mit den belgischen Austauschschüler_innen zu verständigen? Wie würde das Austauschprogramm ablaufen? Würden unsere Austauschpartner_innen nett sein? Trotz all dieser Fragen waren wir voller Vorfreude und Neugierde.

Der Austausch in Deutschland fand vom 06.11.2024 bis zum 08.11.2024 statt. Als die belgischen Schüler_innen in Deutschland ankamen, wurde schnell klar, dass alle Austauschpartner_innen sehr nett waren. Es wurde geredet, gelacht und sich kennengelernt. Die Verständigung war nicht perfekt, aber durch einen Mix aus allen Sprachen konnten wir uns untereinander verständigen.

tigsten Orte und Gebäude in Jülich und erzählten ihnen etwas über ihre jeweilige Geschichte. Am Nachmittag gingen wir als geschlossene Gruppe in den Brückenkopfpark. Dort teilten wir uns in kleinere Gruppen auf und zeigten unseren belgischen Gästen den Park. Nach einem Gruppenfoto ging es zurück zum MGJ, wo wir von unseren Eltern abgeholt und nach Hause gebracht wurden. Die Abende verbrachten wir individuell mit unseren Austauschpartner_innen. Ein paar Teilnehmer_innen trafen sich allerdings auch abends und gingen ins Kino oder zu den Herbstlichtern im Brückenkopfpark.

Am nächsten Morgen trafen wir uns gemeinsam wieder am MGJ. Als alle angekommen waren, ging es mit dem Reisebus los zum Superfly in Aachen. Nach einer aufregenden Erfahrung mit Sprüngen von

Die Verständigung war vielleicht nicht perfekt, aber durch einen Mix aus allen Sprachen konnte man sich untereinander verständigen

Zuerst stellten unsere Gäste ihre Koffer in die Aula des MGJ. Zunächst wurden Kennenlernspiele gespielt, da wir uns untereinander noch nicht gut kannten. Dabei fielen viele Gemeinsamkeiten, wie ähnlicher Musikgeschmack oder gemeinsame Hobbys, auf. Die Spiele beinhalteten viele Fragen, die in der jeweils fremden Sprache beantwortet werden sollten. Dabei fiel auf, dass die belgischen Schüler_innen erst seit ein paar Monaten Deutsch lernten. Das war allerdings kein Problem und die Kommunikation war nicht eingeschränkt. Danach ging es gemeinsam in die Stadt. Wir zeigten unseren Austauschpartner_innen die wich-

Trapezen und Saltos auf riesigen Trampolinen fuhren wir weiter zum Discovery Museum in Kerkrade. Dort wurden zwei große Gruppen gebildet und wir erforschten gemeinsam eine Welt der zukünftigen Technik und der Kreativität und Umsetzung in Sachen Teamfähigkeit.

Nach einem aufregenden Tag ging es nun mit dem Reisebus zurück zum MGJ. Von dort aus fuhren wir wieder nach Hause und verbrachten individuell Zeit mit unseren Austauschpartner_innen. Der letzte Tag des Aufenthaltes der belgischen Schüler_innen in Deutschland begann wie immer am MGJ. Von dort aus fuhren wir mit einem Reisebus zum

3D-Magic-Minigolf in Huchem-Stammeln. Dort blieben wir bis mittags und sammelten viele neue Erfahrungen und hatten eine schöne Zeit gemeinsam mit allen Teilnehmer_innen. Gegen Mittag fuhren wir gemeinsam mit der Bahn nach Düren, wo wir Freizeit hatten und zum Mittagessen gehen konnten. Am Nachmittag fuhren wir ein letztes Mal mit der Bahn zum MGJ. Wir verabschiedeten uns voneinander und die belgischen Austauschpartner_innen fuhren wieder nach Belgien.

Der Rückaustausch sollte vom 19.03.2025 bis zum 21.03.2025 stattfinden.

Alles in allem können wir sagen, dass sich dieser Austausch definitiv gelohnt hat. Er war eine tolle, neue Erfahrung und wir können jedem nur ans Herz legen, soweit möglich so eine Chance zu ergreifen und an einem Austausch wie diesem am GHÖ teilzunehmen.

*Judith Mantel, Amelie Gase, Sara Postma
und Amélie Alves (10a)*

Die Overbacher innen in Belgien

Rebonjour et bienvenue à Liège! Das war unsere Begrüßung, als wir unsere Austauschschüler das erste Mal nach fast vier Monaten wiedergesehen haben.

Bevor wir allerdings in Belgien angekommen waren, um unsere Austauschpartner_innen einzusammeln, waren wir sehr gespannt und zudem auch ein bisschen aufgereggt, sie nach so langer Zeit wieder ganz typisch mit zwei Küsschen und „Ça va?“ begrüßen zu können. Nach ca. einer schnell vergangenen Stunde im Bus sind wir dann in der Hauptstadt Belgiens,

in Brüssel angekommen. Sightseeing stand aber nicht auf dem Programm, sondern diverse Aktivitäten in einem Freizeitkomplex.

Nun hieß es erstmal Sportsachen anziehen, um die Teambuilding-Aufgaben zu bewältigen. Zuerst sollten wir in unseren Kleingruppen, immer mit unseren Corres, Symbole finden, die sich in einem Art Spiegellabyrinth befunden haben, um dann weiter zur nächsten Aufgabe zu gelangen: blinkende Lichter finden und schnell durch das Ausschlagen Punkte sammeln. Auf



Die Freude über das Wiedersehen war auf beiden Seiten sehr groß

einem riesigen Touchscreen konnte man gemeinsam als Team unterschiedliche Challenges meistern, was jedem von uns viel Spaß bereitet hat. Das Highlight war ein Kletterparcours in der Halle, der das Ende dieses Erlebnisses war – selbstverständlich mit dem Fotopoint. Im Anschluss sind wir in ein Museum gegangen, in dem es die verschiedensten optischen Täuschungen gab, mit denen man Fotos machen konnte. Nicht nur wegen der Bilder, sondern auch durch den Spaß mussten wir viel lachen und hatten stets ein Lächeln auf den Lippen.

Danach sind wir zur Schule unserer Corres gefahren, um dort von den Gastfamilien abgeholt zu werden und mit ihnen

gemeinsam den Abend zu verbringen. Wir haben viel erzählt und ich persönlich habe mich sehr wohlgefühlt. Am nächsten Tag, nach dem *Petit-Déjeuner*, sind wir direkt zur Schule gefahren.

Alle haben von ihren eigenen Erfahrungen erzählt und es war schön, die anderen wiederzusehen. Die Vorfreude auf den Tag war immens. Mit dem Bus sind wir daraufhin nach Lüttich in die Stadt gefahren, um dort das Musée de la Science zu besuchen. Wir haben uns einen sehr spannenden Vortrag über flüssigen Stickstoff angehört, bei dem man ein Blatt von einem Baum durch die Chemikalie wie ein vertrocknetes Laubblatt zerbröseln konnte. Daraufhin hatten wir Freizeit und sind in das bekannte Einkaufszentrum, die Médiacité, gegangen. Später stand Schlittschuhlaufen auf dem Programm, bei dem wir viele Fort-

schritte gemacht haben. Danach wurden wir von unseren Austauschsschüler_innen überrascht, dass wir ins LaserTag fahren. Dort waren wir ziemlich gefordert, weil wir alles gegeben haben für den Sieg. Danach haben alle mit ihren Corres noch etwas unternommen, sich beispielsweise unterhalten, UNO gespielt oder gegessen – et après bonne nuit.

Der nächste Tag begann mit einem gepflegten Frühstück und einem Aufbruch zum Collège. Dort haben wir Sprachenfächer für kommende Schüler_innen, die am Austausch teilnehmen wollen, erstellt und diese präsentiert. Vor Ort haben wir ein Fußballspiel gegen Schüler_innen gespielt

und unser Team tatkräftig angefeuert. Nach einem gewonnenen Spiel war es dann Zeit, sich zu verabschieden. Die Busfahrt war gefühlt fast so kurz wie unser schöner Aufenthalt in Lüttich, den wir dann nochmals



Der Aufenthalt in Lüttich gefiel allen sehr gut

in Gedanken haben Revue passieren lassen. Belgische Austauschschüler_innen haben sich mit deutschen angefreundet, aber ebenso sind auch Freundschaften innerhalb der deutschen Gruppe entstanden. Wir haben viel Positives erlebt und Neues gelernt.

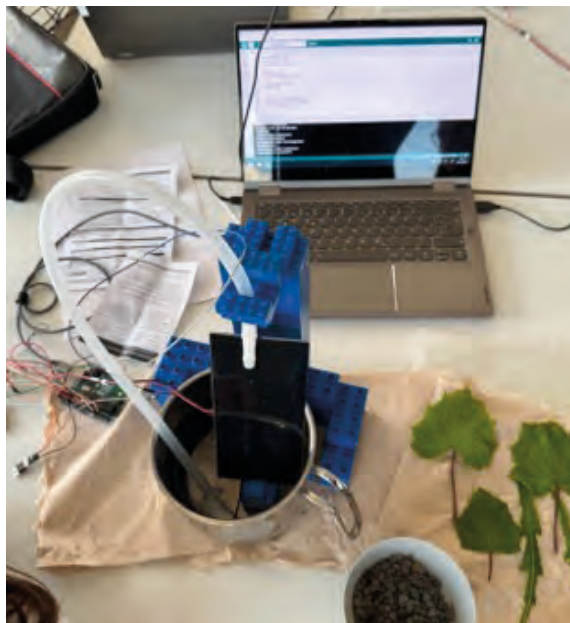
Es war eine tolle Erfahrung und ist sehr zu empfehlen. Also steht unsere Entscheidung jetzt fest: „Allez-y!“ Los geht's! Paris-Austausch! Es lohnt sich.

*Phil Cremanns und
Stella Catharina Scheins (10b)*

INTERKULTURELLE PROJEKTE ZUM THEMA „EFFIZIENTE NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN“

Bulgarienaustausch mit der JIA

Am Morgen des 27.01.2025 begann für einen Teil der **Schülerinnen und Schüler aus der Stufe 9 der Junior-Ingenieur-Akademie** am Dürener Bahnhof der Austausch nach Burgas in Bulgarien. Von Düren aus fuhren wir mit dem Zug zum Flughafen Köln/Bonn, von wo wir nach Sofia flogen. Dort setzten wir unsere Reise mit dem Bus fort. In Burgas angekommen, wurden wir von unseren Gastfamilien herzlich in Empfang genommen. Die folgenden Tage begleiteten wir unsere Austauschschüler und -schülerinnen zu ihrer Schule, dem Goethe-Gymnasium in Burgas, wo wir die Vormittage



Die deutschen und bulgarischen Schülerinnen und Schüler arbeiteten gemeinsam an Projekten zum Thema „Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien“

mit einer Projektarbeit verbrachten. Im Zuge dieses Projektes beschäftigten wir uns mit Sensoren und Microkontrollern, mit welchen wir zum Beispiel Wasserproben auswerten konnten.

Am Nachmittag unternahmen wir unterschiedliche Aktivitäten. Zu diesen Aktivitäten zählten unter anderem Bowling, das Lösen eines Escaperooms, eine Stadttour durch Burgas und das Besichtigen eines Museums über Illusionen.

Nach dieser ereignisreichen Woche war es dann leider an der Zeit, Abschied zu nehmen bis zu den Herbstferien. Als wir uns dann verabschiedet hatten, fuhren wir auf selbem Weg wie bei der Anreise zurück. Obwohl wir alle die Zeit in Bulgarien genossen hatten, waren wir alle froh, wieder bei unseren Familien in Deutschland zu sein. Alle Teilnehmenden freuen sich bereits auf den Besuch der bulgarischen Schülerinnen und Schüler im Herbst dieses Jahres.

In der Woche vor den Herbstferien 2025 fand dann der zweite Teil des Austauschs statt und die bulgarischen Schülerinnen und Schüler erreichten uns am Montag nach einer anstrengenden Reise mit Nachtzug und Flugzeug. Nachdem alle in den Gastfamilien aufgenommen worden waren, fand ein gemeinsames großes Wiedersehen in Jülich statt.

Am Dienstag sowie am Mittwoch und Donnerstag wurde dann im Science College an neuen Projekten gearbeitet. Hierbei wurde das Leitthema „Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien“ mit dem Schwerpunkt Photovoltaik und Automatisierung behandelt. Die Schülerinnen und Schüler erstellten hierbei mit Arduinos und grundlegenden elektronischen Bauteilen wie z.B. Dioden, Fotowiderständen, Servomotoren und Solarzellen verschiedene Aufbauten,

Problemlösen, Optimieren und Automatisieren von Systemen.

An den Nachmittagen fanden verschiedene Aktivitäten statt, wie z.B. eine Führung über den Living Lab Energy Campus am Forschungszentrum Jülich oder ein Ausflug in die Kaiserstadt Aachen. Dabei durften auch Freizeitaktivitäten, wie z.B. eine Partie Lasertag, nicht fehlen.

Am Freitag verließen uns die bulgarischen Schülerinnen und Schüler bereits um

Neben dem Programmieren standen auch das kreative Problemlösen, Optimieren und Automatisieren von Systemen im Vordergrund

bei denen z.B. eine Ausrichtung der Solarzelle anhand der Sonneneinstrahlung erfolgte oder ein Reinigungssystem konstruiert wurde, bei dem bei einem Leistungsabfall trotz erfasster Sonneneinstrahlung das Solarpanel gereinigt wird. Ebenfalls befassten sich Gruppen mit Möglichkeiten der Energiespeicherung und der Übertragung von erfassten Daten zu Leistung und Randbedingungen der Solarzellen. Dabei stand nicht nur das Programmieren im Vordergrund, sondern auch das kreative

6.00 Uhr vom Jülicher Bahnhof und traten die Rückreise nach Hause an.

Wir hoffen, dass der Kontakt auch weiterhin bestehen bleibt und neben den kulturellen und technischen Eindrücken alle viel Freude beim Austausch hatten.

*Fabian Kleefeld (10c),
Lucas Weißenbach (10b),
David Shayan Wortmann (10a) und
Dr. Jan Schröder*



Während des JIA-Austauschs gab es ein vielfältiges Programm für die Schülerinnen und Schüler

GOTT BEGEGNEN

Die Taizé-Fahrt 2025



In diesem Jahr machten sich 30 Taizéfahrer_innen vom GHO auf den Weg – Rekord!

Eine Busfahrt, die ist lustig... 30 Taizéfahrer_innen vom GHO (REKORDZAHL) – Wetter wechselhaft: von 30 Grad bis 10 Grad, alles dabei – unsere kleine Zeltstadt – Beweisvideo: „die gelbe Pflaume ist einfach so dahin gekommen!“ – Chillen auf dem Dorfplatz – Ohrwürmer von neuen und alten Taizéliedern – It's teatime... mit Zitronentee – 2 Müsliriegel als Kopfgeld – die Horror-Zeltschnüre von Herrn H.s Zelt – Liam als Feuerwehrmann im Einsatz – Nacht der Lichter – Gebet – Stille – Essenausteilen um Eins – GHO in Oranje – gemeinsame Putzaktionen – MGJ und HGG – Wie läuft's mit der Rolle rückwärts vom Sofa? – Couscous – Tomatensuppe – Gespräch mit Bruder Andre – Kleingruppen im Gespräch – Gott begegnen – Natur – Adiletten mit Tennissocken – Baguette und Crêpes – Volleyball – Gespräche – von Englisch bis Polnisch, alle Sprachen dabei – Musik am Oyak – frisches Eis vom Bauernhof –

Erinnerungen – Maestro Ernstes – Taizé-Twister – Souvenirs aus Taizé – Starkregen und die Frage: Hält das Zelt? – eine zweite Busfahrt, die macht müde... schön war's in diesem Jahr – Vorfreude auf Taizé 2026

Rebecca Dicke



Trotz wechselhaftem Wetter genossen die Teilnehmenden die Zeit in Taizé

EINE BESONDERE REISE

Die Lourdes-Krankenwallfahrt 2025

Dieses Jahr fand wieder die Lourdes-Krankenwallfahrt mit den Maltesern des Bistums Essen in die französische Pilgerstadt Lourdes statt. Auch dieses Mal begleiteten Schülerinnen aus der Essener BMV-Schule und unserer Schule die Fahrt. Insgesamt waren wir acht Schülerinnen – sieben aus Essen und ich vom GHO.

Lourdes liegt in Frankreich an den Ausläufern der Pyrenäen und ist eine bekannte Pilgerstadt. Im Jahr 1858 erschien dort der damals 14-jährigen Bernadette Soubirous, die aus einfachen Verhältnissen stammte, mehrmals die Jungfrau Maria an der Grotte von Massabielle. Während einer der Erscheinungen entsprang eine Quelle, die später mit Wunderheilungen in Verbindung gebracht wurde. In der Folge wurde ein großer Wallfahrtsbezirk errichtet. Bernadette selbst trat ins Kloster Saint-Gildard ein und starb dort mit 35 Jahren. 1933 wurde sie von Papst Pius XI. heiliggesprochen.

Unsere Reise begann am 5. September 2025 morgens am Düsseldorfer Flughafen. Dort kam das gesamte Team zum ersten Mal zusammen und wir nahmen die Pilger_innen in Empfang. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zum Flugzeug und kamen mit etwas Verspätung am Nachmittag in Lourdes an. Nach einer kleinen Stärkung im Hotel ging es direkt weiter zum „Accueil Notre Dame“, wo die Kranken untergebracht waren. Dort halfen wir gleich beim Abendessen. Nach einer abendlichen Teambesprechung war der lange Tag dann auch schon vorbei. Der Samstag fing bereits heiß an. Dass diese Reise uns noch einige Überraschungen bringen würde, konnten wir da noch nicht ahnen. Vormittags nahmen wir an einer Messe teil. Da in Lourdes bekanntlich nichts nach Plan verläuft, wurde die traditionelle Lichterprozession wegen eines angekündigten Gewitters vom Sonntagabend auf Samstagabend vorverlegt. Die Lichterprozession findet

Die Lichterprozession findet immer abends statt und ist ein beeindruckender Pilgerzug mit einer leuchtenden Madonna

Jährlich pilgern bis zu sechs Millionen Menschen nach Lourdes. Auch das Bistum Essen reist jedes Jahr mit einer Gruppe von etwa 25 Kranken nach Lourdes, also Menschen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen eine solche Reise nicht mehr allein antreten könnten. Neben uns Schülerinnen waren auch medizinische und seelsorgliche Begleiter_innen dabei. Die Aufgaben von uns Schülerinnen waren nicht medizinischer Art. Wir halfen zum Beispiel bei der Essensausgabe oder verbrachten die Freizeit mit den Kranken, zum Beispiel beim Kartenspielen.

immer abends statt und ist ein beeindruckender Pilgerzug mit einer leuchtenden Madonna. Viele Kranke aus unserer Gruppe waren in diesem Moment sehr überwältigt, genauso wie viele andere Pilger_innen. Am Sonntag war es erneut sehr heiß. Gemeinsam mit den Kranken unternahmen wir Ausflüge in die Umgebung des heiligen Bezirks. Es wurden Souvenirs gekauft und das dringend benötigte Eis durfte natürlich auch nicht fehlen. Auch wir Schülerinnen hatten zwischendurch Freizeit und nutzten diese gut. Abends begann es zu gewittern und das heiße Wetter war vorbei. In den nächsten

Tagen wurde es kühl und regnerisch. Nach unserem Ausflug in die Pyrenäen zu dem Kloster Saint-Savin, wo jeder, der wollte, die Krankensalbung empfangen konnte, wurde darüber gesprochen, dass es bei unserer Abreise am kommenden Mittwoch möglicherweise zu Schwierigkeiten wie zum Beispiel Verspätungen kommen könnte. Der Grund dafür war ein gerade angekündigter

Mittwoch, unserem ungeplanten Zusatztag, gingen wir unter anderem den kleinen Kreuzweg und nahmen an einem Gottesdienst in der Rosenkranzbasilika teil. Wer noch kein Lourdeswasser geholt hatte, nutzte nun die Gelegenheit dazu. Unseren letzten gemeinsamen Abend verbrachten wir wieder mit Spielen, kleinen Leckereien und vielen interessanten Gesprächen. Am Donners-

Was Lourdes so besonders macht, sind oft das Unerwartete und die vielen Emotionen, die dieser Ort in einem auslöst

Streik in Frankreich. Da der Ausflug für viele recht anstrengend war, ruhten sich viele aus, um später genug Energie für den bunten Abend zu haben. An diesem Abend wurde viel gespielt, gelacht und natürlich wurden auch Kleinigkeiten gegessen. Am Dienstag nahmen wir morgens an einer deutschen Messe an der Grotte teil und gingen anschließend durch die Grotte. Am Nachmittag kam dann die endgültige Nachricht: Es würde nicht nur bei einer Verspätung bleiben – wir mussten einen Tag länger bleiben. Trotzdem hielten wir wie geplant unseren Team-Abend ab, an dem sowohl Erstfahrer_innen als auch erfahrene Lourdesfahrer_innen teilnahmen. Am

tagmorgen wurde schließlich alles für die Rückreise vorbereitet. Die letzten Stunden in Lourdes verbrachten wir gemeinsam, bis wir uns am Flughafen Tarbes auf den Heimweg machten. Nach langer Reise kamen wir nachts in Düsseldorf an. Alle waren müde, aber froh, diese Fahrt erlebt zu haben.

Was Lourdes so besonders macht, sind oft das Unerwartete und die vielen Emotionen, die dieser Ort in einem auslöst. Jeder nimmt neue Eindrücke mit, auch wenn man schon mehrmals dort war. Gespräche laden immer wieder zum Nachdenken ein.

Alisa Breuer (Q1)



Die Lourdes-Krankenwallfahrt wird Alisa noch lange in lebendiger Erinnerung bleiben

AUF DER BESUCHER-TRIBÜNE DES PLENARSAALS

Mit der EF den Düsseldorfer Landtag erkunden

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF besuchten am 07. Oktober 2025 den Landtag von Nordrhein-Westfalen. Dabei wurden sie von **Michaela Knieps, Trude Koof** und **Steffen Manegold** nach Düsseldorf begleitet.

Nach der Ankunft im Landtagsgebäude am Rheinufer durchliefen die Schülerinnen und Schüler zuerst einen Sicherheitscheck. Dann versammelten sie sich im Besucherraum, wo ihnen die Besucherführerin in einem Vortrag die Aufgaben, die Arbeitsweise und die Geschichte des Parlaments näherbrachte. Dabei ging sie auch darauf ein, wie die verschiedenen Ausschüsse arbeiten, welche Fraktionen im Landtag vertreten sind und welche Rolle der Ministerpräsident einnimmt.

Ein besonderes Highlight war der anschließende Besuch der Besuchertribüne. Von dort aus konnten die Schülerinnen und Schüler den Plenarsaal überblicken, in dem die wichtigen Entscheidungen für das Land Nordrhein-Westfalen getroffen werden. Die Besucherführerin erklärte, wie Plenar-

sitzungen der Abgeordneten üblicherweise ablaufen und welche Rolle sie einnehmen.

Während einige den Landtag verließen und ihre freie Zeit in Düsseldorf verbrachten, nahmen besonders politisch interessierte Schülerinnen und Schüler an einer Gesprächsrunde teil. Anwesend waren dabei der Landtagsabgeordnete **Thomas Schnelle (CDU)** sowie der neue Landrat des Kreises Düren, **Dr. Ralf Nolten (CDU)**. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler, die sich zuvor gemeinsam vorbereitet hatten, die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen und eine inhaltliche Diskussion mit den Politikern zu führen. Hier ging es um verschiedene interessante Themen, vom politischen Alltag der Abgeordneten über Migrationspolitik bis hin zum Umweltschutz.

Zum Abschluss des Besuchs konnten die Schülerinnen und Schüler die Stadt gemeinsam erkunden und miteinander über ihre Erfahrungen ins Gespräch kommen.

Niklas Roeb (EF)



Die EF verbrachte einen interessanten Tag im Landtag in Düsseldorf

ZUSAMMEN SPIELEN UND SPAß HABEN

Besuch der 5. Klassen in verschiedenen Senioreneinrichtungen am 09.10.2025



Die Schüler_innen haben besonders das gemeinsame Spielen genossen

Nach Jülich und Aldenhoven, Linnich und Hasselsweiler fuhren die Busse, die unsere **Fünftklässler_innen** in Kontakt mit Senior_innen in drei Alten- und Pflegeheimen und einer Tagespflegeeinrichtung bringen sollten. Schon vorher hatten wir miteinander überlegt, was das Leben älterer Menschen von dem der Schüler_innen unterscheidet – vor allem aber auch, was wir alle gemeinsam haben. „Ältere haben mehr Lebenserfahrung“, sagten sie, „sie können gut erzählen und helfen“. Und: „Alle sind gern zusammen und haben gern Spaß“. So war es dann auch. Nach einer kurzen Einführung kamen die Besucher_innen aus Overbach in Kontakt mit den Bewohner_innen bzw. den Gästen. Sie machten beim Gedächtnistraining mit, spielten gemeinsam Tischkegeln, bastelten, beteiligten sich

beim Seniorensport, kamen ins Gespräch... Einige konnten mit speziellen Geräten auch ausprobieren, wie es ist, wenn im Alter die Sehkraft nachlässt und die Muskeln schwächer werden.

Hinterher im Bus war die Stimmung gut, und die Schüler_innen waren sich einig: Es war ein guter Tag. Besonders gut gefallen hat ihnen, einfach mitmachen zu können. Zusammen zu spielen und Spaß zu haben. Sie waren beeindruckt, dass sie in einige Zimmer hineindurften. Vor allem aber haben sie die Freude der Senior_innen über ihren Besuch gespürt. So hatten beide Seiten viel Freude an diesem Vormittag.

Jutta Wagner



*Die Schüler_innen waren sich einig:
„Es war ein guter Tag!“*

EIN GANZ BESONDERER SCHULTAG

Unser Besuch im Seniorenheim

Am 9. Oktober 2025 haben wir **Fünftklässler_innen** vom Gymnasium Haus Overbach einen Ausflug mit unseren Religionskursen in Seniorenheime gemacht. In unserem Jahrgang gibt es zwei evangelische und drei katholische Religionskurse. Die Kinder aus dem Religionskurs von Frau Wagner wurden auf die restlichen vier Kurse aufgeteilt.

In der dritten Schulstunde sind wir losgefahren. Mein Kurs wurde von **Frau Reiff** und **Herrn Hütter** begleitet. Wir sind in die Seniorenwohnanlage Gut Köttenich in Aldenhoven gefahren. Dort angekommen, haben wir uns in vier Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe hat Plätzchen gebacken, die zweite – meine Gruppe – hat Bingo gespielt, die dritte hat gekegelt und die vierte hat Seniorengymnastik gemacht.

Beim Bingo waren alle sehr aufmerksam und haben gut zugehört. Jeder von uns

durfte einmal die Zahlen ansagen. Das hat richtig Spaß gemacht! Die Seniorinnen und Senioren haben sich sehr gefreut und mit Begeisterung mitgespielt.

Als wir mit dem Spielen fertig waren, sind wir wieder in den Essenssaal gegangen. Dort wartete eine Überraschung auf uns: Die Betreuerinnen hatten ein Menü für uns vorbereitet. Es gab belegte Brötchen, Donuts und Muffins und die frisch gebackenen Kekse durften wir auch probieren. Alles war super lecker und alle waren begeistert.

Zum Schluss haben wir noch ein Gruppenfoto vor dem Seniorenheim gemacht. Danach sind wir zurück zur Schule gefahren. Manche Kinder wurden auch direkt dort abgeholt.

Ich fand den Tag richtig schön und freue mich schon auf den nächsten Ausflug!

Mia Gao (5b)



Die Schülerinnen und Schüler backten Plätzchen, spielten Bingo, kegelten und machten Seniorengymnastik

EINE BESONDERE POLITIKSTUNDE

Besuch im Jülicher Rathaus

Am 10.10.2025 um 9.50 Uhr ist die **Klasse 7b** ins neue Rathaus von Jülich gefahren. Bis wir um 10.00 Uhr ankamen, war noch alles langweilig – doch dann ging es spannend weiter. **Herr Gawel** hat uns (die 7b) erstmal herzlich begrüßt und durchs Rathaus geführt. Er hat uns außerdem einen spannenden Einblick in den Stadtrat gegeben. Dann sind wir im großen Saal angekommen und haben uns alle erstmal hingesetzt. Als Nächstes hat Herr Gawel uns die spannenden Themen genannt. Am Anfang war schon klar, dass sich alle auf die Tier-Bürgermeisterwahl gefreut haben. Ja, richtig gehört – wir durften nämlich wählen

zwischen Katze, Hund, Fuchs und Pferd. Der „Hund“ ist Bürgermeister geworden, denn er hatte die meisten Stimmen. Die ganze Klasse hat auch leckere Getränke bekommen, z.B. Capri-Sonne und Wasser. Wir durften auch ganz viele Fragen stellen, und es wurden immer ausführliche und gute Antworten gegeben. Herr Gawel hat uns nicht nur etwas über die Wahlen erzählt, sondern auch über Pläne für die Zukunft. Am Ende haben wir noch ein Klassenfoto gemacht. Das war der 10.10. der 7b im Rathaus.

*Edda Gawel und
Romy Heemskerk (7b)*



Die Klasse 7b besuchte das Jülicher Rathaus – eine besondere Politikstunde



Im großen Saal des Jülicher Rathauses wurde eine Tier-Bürgermeisterwahl durchgeführt

Ich fand es sehr interessant und wir haben viele neue Dinge gelernt. **Karl-Philipp Gawel** hat uns alles sehr interessant erklärt und wir durften sogar eine Wahl nachstellen. Es war sehr interessant, eine Politikstunde mal so zu erleben und mal in einem Wahlraum zu sitzen. Danke für diesen tollen Tag.

Paula Beckers (7b)

Am interessantesten fanden wir, wie so eine Sitzung abläuft.

*Ivan Smyrnov und
Paul Ortmanns (7b)*

Es war interessant zu hören, was ein Mensch im Stadtrat so macht, und wir konnten jederzeit Fragen stellen, was mich sehr gefreut hat.

Mathilda Heil (7b)

Außerdem haben wir erfahren, dass die meisten Stadtratsmitglieder dort ehrenamtlich arbeiten. Die Länge der Sitzungen hat uns sehr beeindruckt, da manche über fünf Stunden gehen können. Wir fanden den Besuch im Jülicher Rathaus bei **Karl-Philipp Gawel** sehr toll und können einen solchen Besuch auf jeden Fall weiterempfehlen.

*Clara Müller-Ehrenberg
und Johanna Göbbels (7b)*

Aus dem Schulleben

ERINNERUNG BRAUCHT EINEN ORT

Stolperstein-Projekt am Gymnasium Haus Overbach

Acht Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufe Q1** des Gymnasiums Haus Overbach beschäftigen sich derzeit mit einem besonderen Erinnerungsprojekt: der Vorbereitung der ersten Stolpersteinverlegung in Jülich. Begleitet wird die Gruppe, die sich ausschließlich aus Freiwilligen zusammensetzt, von den Lehrkräften **Marco Maria Emunds** und **Joel Heyming**. Entstanden ist das Projekt in Kooperation mit dem **Rotary Club Jülich**, der die Initiative angestoßen und finanziell ermöglicht hat.

Mit den Stolpersteinen soll an die Opfer des Holocausts und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft erinnert werden. Die kleinen Messingtafeln werden vor den Häusern verlegt, in denen die Betroffenen ihren letzten frei gewählten Wohnsitz hatten. Das Haus Overbach macht dabei den Anfang, weitere Jülicher Schulen und Vereine sollen in den kommenden Jahren folgen und die Arbeit fortsetzen.

Historische Spurensuche im Stadtarchiv Jülich

In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Jülich unter der Leitung von **Susanne Richter** recherchieren die Schülerinnen und Schüler derzeit die Schicksale jüdischer Familien aus Jülich. Ausgangspunkt sind historische Dokumente, wie etwa Melde- und Einwanderungsunterlagen sowie Wiedergutmachungsakten aus der Nachkriegszeit, aus denen sie Teile der Biografien der für den ersten Verlegungsdurchgang ausgewählten Jüdinnen und Juden Jülichs rekonstruieren. Ziel ist es, alle bekannten Opfer und Vertriebenen aus Jülich zu erfassen. Der aktuelle Stand – zu Beginn des Projektes in rechercheintensiver Grundlagenarbeit durch die Schülerinnen und Schüler erarbeitet – weist bereits über 100 betroffene Personen aus Jülich und den dazugehörigen Dörfern aus. Dabei sind weitere Opfer wie politisch Verfolgte oder Sinti und Roma noch gar nicht miteingerechnet.

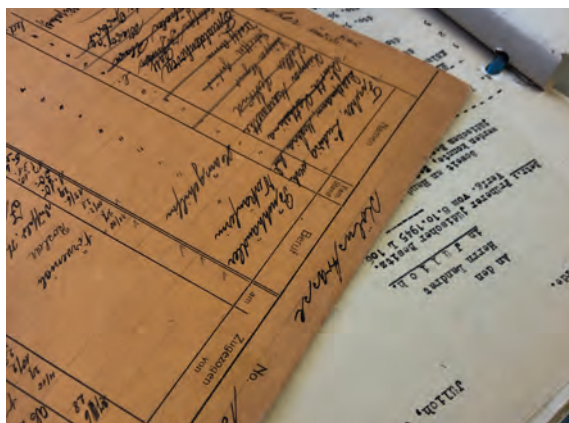


In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Jülich recherchieren die Schülerinnen und Schüler die Schicksale jüdischer Familien aus Jülich

Im Mittelpunkt der ersten Projektphase stehen zwei Familien, deren Lebenswege exemplarisch zeigen, wie unterschiedlich die Schicksale jüdischer Bürgerinnen und Bürger während der NS-Zeit verlaufen konnten: Philipp und Rosa Horn, Kaufleute aus Jülich, wurden nach ihrer Internierung in der Villa Buth in Kirchberg in das Konzentrationslager Treblinka deportiert und dort ermordet. Die Familie Voss, die zwei Bekleidungsgeschäfte in der Jülicher Innenstadt betrieb, konnte hingegen durch rechtzeitige Flucht nach Palästina (heute Israel) und in die USA dem Holocaust entkommen.

Lernen aus Geschichte

Neben der Archivarbeit unternahmen die Schülerinnen und Schüler Exkursionen, etwa zur Landsynagoge in Rödingen, die heute als Museum des Landschaftsverbands Rheinland betrieben wird. Die dortige Ausstellung vermittelt anschaulich, wie das jüdische Alltagsleben im Rheinland vor rund 100 Jahren aussah. Diese Einblicke halfen der Gruppe, die historischen Recherchen besser einzuordnen und die Biografien der Jülicher Familien in den gesellschaftlichen Kontext der damaligen Zeit zu stellen. Das Projekt verbindet wissenschaftliches



Mithilfe historischer Dokumente wie etwa Melde- und Einwanderungsunterlagen sowie Wiedergutmachungsakten aus der Nachkriegszeit rekonstruieren die Lernenden Teile der jüdischen Biografien

Arbeiten mit persönlicher Auseinandersetzung. Die Jugendlichen lernen, historische Quellen zu interpretieren, Informationen zu prüfen und zu dokumentieren. Gleichzeitig reflektieren sie die Bedeutung von Erinnerungskultur und setzen sich mit der Frage auseinander, wie die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in der Gegenwart lebendig gehalten werden kann. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der verstorbenden Zeitzeugen ein wichtiges Anliegen. So entsteht ein Lernprozess, der weit über den Unterricht hinausreicht und dazu anregt, Verantwortung für das historische Gedächtnis der eigenen Heimat zu übernehmen.

Ein Zeichen im Stadtbild

Der Abschluss der ersten Projektphase ist für den 29. Januar 2026 geplant. An diesem Tag werden in der Kölnstraße und der Marktstraße in Jülich die ersten Stolpersteine verlegt – für die Familien Horn und Voss. Die Verlegung übernimmt **Gunter Demnig**, der Initiator des Stolpersteinprojekts, das mittlerweile in über 1000 Städten und Gemeinden in Europa und darüber hinaus Wegmarken des Gedenkens gesetzt hat. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, an der Verlegung der ersten Stolpersteine am 29. Januar 2026 teilzunehmen.

Damit erhält auch Jülich sichtbare Orte des Erinnerns. Die Stolpersteine werden künftig im alltäglichen Stadtbild präsent sein und Passantinnen und Passanten dazu anregen, innezuhalten, sich zu informieren und der Menschen zu gedenken, die einst hier lebten. Damit setzt die Schule auch ein deutliches Zeichen gegen das Vergessen und für eine offene, erinnernde und demokratische Gesellschaft.

*Joel Heyming und
Marco Maria Emunds*

GEMEINSAM FÜR MEHR SICHERHEIT IM NETZ

Die Medienscouts am GH0 im Einsatz

Fake News, Deepfakes, gefährliche Trends – das Internet steckt voller Chancen, aber auch voller Stolperfallen. Damit wir in dieser digitalen Welt nicht den Überblick verlieren, gibt es an unserer Schule ein engagiertes Team, das genau da hilft, wo es wichtig ist: unsere Medienscouts. Die Medienscouts sind engagierte Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, die sich für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien einsetzen.

Safer Internet Day 2025

Am diesjährigen Safer Internet Day sorgten sie mit einer besonderen Aktion für Aufmerksamkeit. Unter dem Motto „Keine Likes für Lügen! – Erkenne Extremismus, Populismus und Deepfakes im Netz“ produzierten die Medienscouts ein eigenes Informationsvideo, das am 11.02.2025 in der vierten Stunde in allen Klassen und Kursen gezeigt wurde. Im Mittelpunkt standen die

Fragen: Wie leicht lassen sich Inhalte im Netz manipulieren? Wie können wir sie erkennen? Das Video zeigte eindrucksvoll, wie gefährlich falsche Informationen sein können und wie wichtig ein kritischer Blick auf Nachrichten und Social Media ist.

Doch nicht nur am Safer Internet Day sind die Medienscouts aktiv – ihr Einsatz zieht sich durch das ganze Schuljahr!

Unterstützung für den digitalen Schulalltag

Bereits zu Beginn des Schuljahres arbeiteten sie mit der Jahrgangsstufe 5 an Klassenchatregeln. Ziel war es, in WhatsApp-Gruppen und anderen Chats einen respektvollen Umgang zu fördern – denn gutes Miteinander fängt online an. Mit der Jahrgangsstufe 6 führten die Scouts am Franz-von-Sales-Tag einen spannenden Workshop über Challenges durch. Dabei ging es um



Die Overbacher Medienscouts engagieren sich für mehr Sicherheit im Netz



Ein besonderes Projekt der Medienscouts in diesem Schuljahr war der Safer Internet Day

die Frage, welche Trends harmlos sind – und bei welchen man besser zweimal hinschauen sollte. Auch bei der Einführung der iPads in der Jahrgangsstufe 7 waren die Medienscouts zur Stelle und unterstützten ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Sie halfen bei der Einrichtung der Geräte, erklärten wichtige Apps und gaben Tipps zur sinnvollen Nutzung. So konnten alle gut vorbereitet in die digitale Lernwelt starten. Auch die jüngeren Kinder profitieren vom Einsatz der Medienscouts: In einem gemeinsamen Workshop mit der Grundschule Koslar erklärten sie Themen wie Datenschutz, Cybermobbing und den sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken – natürlich kindgerecht und mit vielen Beispielen aus dem Alltag.

Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, bilden sich die Medienscouts

regelmäßig weiter. Zuletzt nahmen sie an einer Fortbildung zum Thema „Sexting und die Verbreitung von Nudes“ teil – ein sensibles, aber wichtiges Thema, das gerade bei Jugendlichen eine große Rolle spielt. Und es geht weiter: Schon bald starten die Medienscouts mit einem neuen Projekt, das derzeit in Planung ist.

Mit ihrem Engagement zeigen die Medienscouts: Digitale Medien bieten viele Möglichkeiten – aber nur, wenn wir wissen, wie wir richtig damit umgehen. Sie helfen dabei, dass wir sicherer, kritischer und verantwortungsvoller mit dem Internet umgehen – und machen unsere Schule ein großes Stück digitaler.

*Sonja Dziatzko und
Jacqueline Reiff*

ZUFRIEDEN

Rückblick der SV auf das Schuljahr 2024/25

Als SV blicken wir zufrieden auf ein arbeitsreiches und schönes Schuljahr zurück. Gemeinsam haben wir tolle Aktionen für die Schülerschaft umgesetzt, auf die wir stolz sind. Einerseits haben wir unsere jährlichen Klassiker umgesetzt, um das Schulleben aufzuheitern und uns gegenseitig eine Freude zu machen. So haben wir bei der Nikolausaktion wieder Schokonikoläuse verteilt und am Valentinstag Rosen ausgeben können. Auch bei der Overbacher Kirmes und dem Tag der offenen Tür haben unsere Schüler_innen die SV repräsentiert und Werbung für eine starke Schüler_innenvertretung gemacht. Auch unsere Junior-SV hat den Alltag mit kleinen Aktionen aufgeheitert. Unsere Vertreter_innen der 5.-7. Klasse haben zu Halloween Süßigkeiten verkauft und der Unterstufe nach den Osterferien mit Osterhasen eine Freude gemacht. Besonderes Highlight war aber natürlich die Unterstufenparty im Dezember. Auf Initiative der Junior-SV und mit Unterstützung der restlichen SV haben 120 Jugendliche im Café Franz gemeinsam gefeiert. Besonderer Dank gilt **Finn Grüntjens** als DJ des Abends. Als „große“ SV schauen wir auf zwei weitere Highlights zurück, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden. Im Januar haben wir uns bereits zum 3. Mal auf SV-Fahrt begeben und mit ca. 25 Schüler_innen eine Nacht in Aachen verbracht. In Kleingruppen haben wir einerseits dort Zeit für intensive Arbeit an wichtigen SV-Themen genutzt (z.B. Satzung, Strukturierung, Planungsabläufe, Schaukasten). Andererseits haben wir die gemeinsame Zeit abseits der Schule genossen, um zu quatschen und zu lachen. Wir bedanken

uns herzlich beim Förderverein für die finanzielle Unterstützung der Fahrt!

Ein echtes Highlight war dann der SV-Tag am Ende des Schuljahres: Unter dem Motto „Sponsored Walk“ liefen die Schüler_innen 10 Kilometer, sammelten Stempel auf dem Weg und konnten sich am Ende ein Eis verdienen. Auf dem Schulhof sorgten Stationen wie Dosenwerfen und eine Fotobox für jede Menge Spaß.

Insgesamt konnten beim Lauf 13.214€ erlaufen werden, die wir stolz dem Förderverein übergeben haben. Mit dem gespendeten Geld würden wir gerne die Neugestaltung des Innenhofes mitbestimmen wollen, sobald das neue Gebäude fertiggestellt ist. So möchten wir die Interessen aller Schüler_innen in dieser Angelegenheit repräsentieren. Ein neues Schuljahr bedeutet auch immer ein neuer SV-Vorstand (**Leni Jonek, Max Nachreiner, Lea Rombach, Louis Ruhrig, Justus Dohmen, Lena Ohlenforst, Frieda Manefeld, Ann Rombach, Hannah Franken**) und neue Schülersprecher (**Eva Rombach, Marit Hehemann, Maeve Clarke**)

Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere SV-Sitzungen das ganze Jahr über toll besucht waren und wir regelmäßig mit mehr als 30 Schüler_innen planen, beraten und abstimmen können. Es macht uns stolz, eine so engagierte Schülerschaft zu haben. Wir freuen uns natürlich aber auch weiterhin über alle, die dazukommen möchten und sich gemeinsam für die Interessen aller Schüler_innen einzusetzen. Kommt gerne mittwochs in der Pause zum Waldhaus, wir freuen uns auf euch!

Frederik Hens

MY EXPERIENCE AT GYMNASIUM HAUS OVERBACH

Bericht einer Austauschschülerin

When I started my exchange program at Gymnasium Haus Overbach, I was blown away by how amazing this place is. It's like a dream come true for learners!

A Campus Like No Other

The moment I stepped onto the school grounds, I was instantly captivated. The building is a beautiful mix of old and new, with ivy-covered structures surrounded by stunning gardens that are always in full bloom. It's like being in a whole new world! Each place on campus feels like a different place, and I loved exploring.

Unparalleled Academics and Faculty

Haus Overbach is a true gem when it comes to academics. Every class I took was an incredible experience, thanks to the amazing professors who are not only experts in their fields but also super passionate about teaching. They made even the most complex topics seem like a breeze. Plus, the small class sizes meant I got all the attention I needed, and we had some really deep and interesting discussions.

A Community That Feels Like Family

What truly sets Overbach apart is its sense of community. From the moment I arrived,

I was welcomed with open arms. Everyone I met made me feel special and loved, and it made my experience even more wonderful. I would like to thank everyone who was there for me during my three months at the school: **Frau Abel, Fiona, Alvaro, Felice, Emily, Marit, Lili, Paulina, Lena, Sandra, Julia and Karlina.** All the students in my class, thank you so much for everything you did for me.

A Place That Changes You

More than anything, Gymnasium Haus Overbach is a place of transformation. It's a school that doesn't just teach—it inspires, uplifts, and empowers. My time there broadened my horizons, challenged my perceptions, and left me with a deep sense of gratitude and wonder.

Leaving Overbach was tough, but the lessons, friends, and memories I made will stay with me forever. It's more than just a place; it's a world of endless possibilities, and I'll always carry its magic in my heart.

If you ever get the chance to visit or study there, take it! It's not just an experience — it's a gift that will stay with you for a lifetime.

Fiorella Joya Medellin

EINE TOLLE ERFAHRUNG

Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6

Jedes Jahr findet in der Jahrgangsstufe 6 der Vorlesewettbewerb statt. Dafür dürfen sich aus jeder Klasse Schülerinnen und Schüler melden, die daran teilnehmen möchten. Sie lesen der Klasse einen Text aus einem selbst ausgewählten Jugendbuch/ihrem Lieblingsbuch vor, der drei Minuten umfassen soll. Zuerst stellt man das Buch kurz vor und erklärt, worum es darin geht. Ich hatte mir „Ein Mädchen namens Willow“ von Sabine Bohlmann ausgesucht. Nachdem alle aus der Klasse ihre Texte vorgetragen hatten, durften die Schüler und Schülerinnen ihre Stimme für den aus ihrer Sicht besten Vortrag abgeben. Ich habe mich gefreut, als ich erfuhr, dass für mich abgestimmt wurde. Am 3. Dezember 2024 traten die vier Klassensieger und -siegerinnen der Schule gegeneinander an. Es wurde ein selbstgewählter Text, der bei mir wieder aus „Ein Mädchen namens Willow“ stammte, sowie ein Fremdtext (hier: aus „Ronja Räubertochter“) vorgelesen. Die Jury waren Herr Vogelsang und die ehemaligen Lehrkräfte



Annika freute sich über einen Roman und eine Urkunde

Frau Lowis und Herr Wouters. Ich war sehr erfreut darüber, dass ich von ihnen zur Schulsiegerin gewählt wurde.

Am 18. Februar 2025 durfte ich dann beim Wettbewerb auf der Kreisebene Düren-Nord teilnehmen, der in diesem Jahr in der Thalia Buchhandlung in Jülich stattfand. Dort trat ich gegen ca. 10 weitere Schulsieger und -siegerinnen aus dem Nordkreis Düren an. Als eigenen Text hatte ich mir eine Seite aus dem Buch „Warrior Cats“ von Erin Hunter ausgesucht. Als fremden Text mussten wir einen Ausschnitt aus dem Buch

„Keeper of the lost cities“ von Shannon Messenger vortragen. Bei dieser Runde bin ich leider nicht weitergekommen, aber ich habe eine Urkunde und das Buch „Die wundersamen Talente der Kalendario-Geschwister“ von Louisa Söllner geschenkt bekommen. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Es war eine tolle Erfahrung und es hat sehr viel Spaß gemacht.



Die stolzen Sieger_innen des Vorlesewettbewerbs wurden von Schulleiter Thorsten Vogelsang beglückwünscht und erhielten einen literarischen Preis

Annika Emunds (7b)

„SEI, WAS DU BIST, UND SEI ES GUT“

30 Overbacher feiern ihre Firmung

Am 1. Dezember 2024, dem 1. Advent, wurde in der Klosterkirche von Haus Overbach die Firmung gefeiert. Ein Ereignis, das zu den zentralen Höhepunkten im jährlichen Schulkalender zählt.

In diesem Jahr empfingen 30 Schülerinnen und Schüler aus Haus Overbach das Sakrament der Firmung. Der **Aachener Weihbischof Karl Borsch** spendete ihnen das Sakrament, begleitet von **Pater Alcide Kragbé** als Konzelebrant und **Pater Manfred Karduck**, der die musikalische Gestaltung der Messe an der Orgel übernahm.

Die Jugendlichen hatten sich gemeinsam mit einem Katechetenteam unter Leitung von **Herrn Emunds** intensiv auf diesen Tag vorbereitet. Dabei stand das Glaubensbekenntnis im Mittelpunkt, das sie während der Firmung erneuerten.

„Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Schöpfer der Welt? Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen Sohn? Glaubt ihr an den Heiligen Geist, der lebendig macht?“ Diese zentralen

Fragen wurden von den Firmlingen mit einem bewussten „Ich glaube“ beantwortet. Das Bekenntnis war nicht nur Teil der liturgischen Feier, sondern auch ein roter Faden in der Vorbereitung, in der die Jugendlichen über die Bedeutung ihres Glaubens nachdachten und ihn in Bezug zu ihrem Leben setzten.

Auch das bekannte Zitat des **Heiligen Franz von Sales** – „Sei, was du bist, und sei es gut“ – begleitete die Firmlinge während ihrer Vorbereitung. Es ermutigt, den eigenen Platz in der Welt zu finden und den Glauben im Alltag authentisch zu leben. Weihbischof Borsch griff diesen Gedanken in seiner Predigt auf und ermutigte die Jugendlichen, Vertrauen in die Kraft des Heiligen Geistes zu haben: „Er begleitet euch und gibt euch die Stärke, mit Mut und Zuversicht euren Weg zu gehen.“

Am Ende überreichte er den Firmlingen ein Evangelium, das er mit dem Wunsch von Papst Franziskus verband, sie mögen regelmäßig darin lesen und so Christus begegnen und zum Teil ihres Lebens machen.

Ein rundum gelungener Sonntag also, bei dem selbst ein blauer Himmel und eine strahlende Sonne ihren Teil dazu beitrugen, diesen Tag für die Overbacher Firmlinge zu einer besonderen Erinnerung werden zu lassen.



Die Overbacher Schülerinnen und Schüler wurden am ersten Adventssonntag in der Overbacher Klosterkirche gefirmt

Marco Maria Emunds

VIELFÄLTIGE WORKSHOPS

Franz-von-Sales-Tag 2025

Am 29. Januar 2025 haben wir mit allen **Schüler_innen der Sekundarstufe I** unser traditionelles Patronatsfest, den Franz-von-Sales-Tag, gefeiert. Neben einem gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkirche stand dabei für jede Jahrgangsstufe ein interessanter Workshop auf dem Programm.

Die **Kontaktschüler_innen der Jahrgangsstufe EF** führten einen Mobbingpräventionsworkshop für die 5. Klassen durch. Dabei lernten die Schüler_innen, Mobbing zu erkennen und selbstbewusst dagegen vorzugehen. Nachdem die Sextaner den Workshop erfolgreich absolviert hatten, erhielten sie das „Starkmacher-Diplom“ als Auszeichnung.

Die Sechstklässler_innen arbeiteten mit den **Mediencouts** und der **Kriminalhauptkommissarin Frau Laßka** zu dem Thema „Cybermobbing“. Dabei lernten sie nicht nur, was man unter „Cybermobbing“ versteht und welche Folgen sowie Konsequenzen dieses für die betroffene Person sowie für den Mobber/die Mobberin haben kann, sondern auch, wie man gegen Cybermobbing vorgehen kann.



Die 5. Klassen setzten sich intensiv mit dem Thema Mobbing auseinander...



...während die Schüler_innen der Jahrgangsstufe 10 Seifenkisten gemeinsam zusammenbauten

Das **Zukunftswerk Düren** gestaltete erstmalig den Workshop „Demokratie und Vielfalt“ für die 7. Klassen.

Die Achtklässler_innen knüpften hingegen mit der **KSJ Aachen** an die Klassengemeinschaftstage an und absolvierten ein Kooperationstraining, das die Inhalte der Klassengemeinschaftstage aufgriff und vertiefte.

Die 9. Klassen besuchten zunächst die Show „Die falsche Wahrheit“ mit **Felix Homann** und arbeiteten anschließend in einem von ihm geleiteten Workshop selbstständig zu dem Thema „Fake News“.

Die **KJA Düren** bot für die Zehntklässler_innen ein Kooperationstraining an, bei dem die Schüler_innen in Kleingruppen zunächst die Bestandteile einer Seifenkiste erspielten und diese anschließend zusammenbauten und ausprobierten.

Nathalie Koentges

GRUNDLEGENDE KENNTNISSE UND PRAKTISCHE FÄHIGKEITEN FÜR DEN NOTFALL

Workshop zur Laienreanimation für die Jgst. 8

Am 04. und 05.02.2025 fand an unserer Schule erstmalig ein Workshop zur Laienreanimation statt, an dem alle **Schüler_innen der Jgst. 8** teilgenommen haben. Ziel des Workshops war es, den Jugendlichen grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zu vermitteln, um im Notfall schnell und effektiv handeln zu können.

Mit der **Schule für Notfallmedizin & Rettungswesen Bergheim** konnten wir einen kompetenten Partner für dieses Vorhaben gewinnen. Die Referent_innen vermittelten

wertvolle Informationen über die Bedeutung der Laienreanimation und nahmen sich viel Zeit für die Fragen der Jugendlichen. Im praktischen Teil des Workshops konnten die Teilnehmenden ihr neu erlerntes Wissen dann direkt anwenden.

Wir bedanken uns herzlich bei der Schule für Notfallmedizin & Rettungswesen Bergheim für die engagierte und informative Durchführung des Workshops!

Dr. Stephanie Kroesen



Die Schule für Notfallmedizin & Rettungswesen Bergheim leitete die Workshops zur Laienreanimation

DIE 5. JAHRESZEIT

Karneval am GH0

In Overbach ist die 5. Jahreszeit in vollem Gange! Schülerinnen, Schüler sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer sind verkleidet, geschminkt oder maskiert, und der reguläre Unterricht ist für einen Tag nicht mehr möglich. Das Karnevalsvirus hat (fast) alle gepackt...

Spätestens nach der dritten Stunde versammelten sich alle in der Aula oder im Science College. Dort begeisterten die **Rurster**nchen, die **KG Maiblömche** und der **TSC Schwarz-Gelb Jülich** mit beeindruckenden Tanzeinlagen, wunderschönen Kostümen und mitrei-

ßenden Choreografien. Auch die Schüler- und Lehrerschaft des GH0 zeigte ihr Talent und führte Sketches, Witze und Tänze auf, die sportliche Höchstleistungen erreichten.

Das Publikum konnte sich kaum auf den Stühlen halten, denn die hervorragende Moderation durch **Len (EF)** und **Herrn Krings** in der Aula und **Herrn Hens** im SCO riss alle mit.

Wir wünschen der gesamten Schulgemeinschaft eine schöne Karnevalszeit! Alaaf!

Astrid Gehlen



Bei all den hervorragenden Darbietungen konnte sich das Publikum kaum auf den Stühlen halten

UNSERE FIRST HAND EXPERIENCE

Das Sozialpraktikum in der EF

In der **Einführungsphase (EF)** steht für alle Schüler_innen ein ganz besonderes Praktikum an: das Sozialpraktikum. Doch was genau wird dabei eigentlich von uns erwartet? Und welchen Sinn hat es, wenn man später keinen sozialen Beruf anstrebt? Wir, **Alisa Breuer** und **Lara Krohn**, berichten im Folgenden von unseren Erfahrungen bei der Aachener Tafel und im Kindergarten „Unterm Regenbogen“ und zeigen, dass dieses Praktikum mehr sein kann als nur ein Pflichtprogramm.

Einblicke in die Aachener Tafel – von Alisa Breuer

Zu Beginn meines Praktikums hatte ich noch keine konkrete Vorstellung davon, wie ein Tag bei der Tafel aussieht. Doch schon nach kurzer Zeit konnte ich viel Neues lernen. Die Aachener Tafel ist eine ehrenamtliche Einrichtung im Stadtteil Rothe Erde und unterstützt bedürftige Menschen.

Meine Aufgaben bestanden hauptsächlich darin, Obst, Gemüse und Backwaren in Portionen zu verpacken und sie anschließend im Laden für die abendliche Ausgabe einzusortieren. Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe, darunter auch viele Bundesfreiwilligendienstleistende, habe ich außerdem jeden Morgen sogenannte Seniorenkisten gepackt, die an ältere Menschen ausgeliefert wurden. An der abendlichen Lebensmittelausgabe war ich zwar nicht beteiligt, aber ich durfte bei anderen Aufgaben helfen, z.B. bei der Verteilung der Seniorenkisten, beim Abholen von Lebensmitteln für die Tafel

oder bei der Unterstützung anderer Tafeln, die etwas kleiner sind.

Das Praktikum hat mich vieles gelehrt. So ist mir zum Beispiel nun klarer, welche Arbeit und welcher Aufwand hinter dem Betrieb einer Tafel stecken. Gleichzeitig hat mich die Frage beschäftigt, wie eine Tafel es überhaupt schafft, so viele Menschen in einer Stadt wie Aachen zu versorgen. Auch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen war sehr lehrreich, sie standen mir mit Rat und Tat zur Seite und den einen oder anderen Spaß gab es auch. Insgesamt bleibt mir das Praktikum bei der Aachener Tafel positiv in Erinnerung.

Einblicke in einen Kindergartenalltag – Von Lara Krohn

Von einem Praktikum im Kindergarten hatte ich schon eine ungefähre Vorstellung: Arbeit mit Kindern, kreative Aufgaben und kleine Ausflüge. Diese Vorstellungen wurden größtenteils bestätigt – und dennoch war das Praktikum für mich viel mehr als Basteln und Spielen.

Gleich an meinem ersten Tag wurde ich herzlich in das Team von Erzieher_innen des „Grünen Zimmers“ aufgenommen. Die Kinder waren zuerst noch ein wenig skeptisch, aber nach ein paar gemeinsamen Spielen und dem Frühstück war das Eis schnell gebrochen. Die zwei Wochen haben mich nicht nur Geduld beim Puzzeln, sondern auch das Kommunizieren mit Kindern und Arbeitskolleg_innen gelehrt. Ich habe erfahren, wie unterschiedlich sich

Kinder entwickeln und wie klar sich ihre Persönlichkeiten schon zeigen. Wir waren zusammen auf Spielplätzen unterwegs oder zu Besuch bei einer Wachtelfarm, wo die Kinder mutig die kleinen Tiere fütterten und wir am Ende sogar zwölf Wachteleier mitnehmen durften.

Natürlich gab es auch herausfordernde Momente: Rangeleien oder kleinere Verletzungen. In solchen Situationen war es meine Aufgabe, Grenzen zu setzen oder schlichtweg da zu sein. Mir bleibt besonders ein Moment auf dem Rückweg zur Kita in Erinnerung, in dem ich ein Kind auf dem Arm trug und gleichzeitig noch zwei weitere an der Hand hielt.

Warum das Ganze? Viele von euch sind sich vielleicht noch nicht sicher, welchen Beruf sie später einmal ausüben möchten, oder ihr wisst vielleicht schon, dass es

kein sozialer Beruf sein wird. Es geht nicht nur darum, einen Beruf kennenzulernen, sondern auch darum, den Arbeitsalltag zu erleben und Verständnis sowie Wertschätzung für soziale Berufe zu entwickeln. Im Austausch mit Mitschüler_innen nach dem Praktikum werdet ihr feststellen, wie unterschiedlich die Aufgaben und Anforderungen in sozialen Einrichtungen sein können und wie vielfältig auch die Menschen sind, denen man begegnet. Ob bei der Arbeit mit Senior_innen, Kindern oder anderen Menschen, die Unterstützung brauchen: Soziale Berufe leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Diese Erfahrung sollte jede_r mindestens einmal gemacht haben.

*Alisa Breuer und
Lara Krohn (Q1)*

WAS TUN GEGEN STRESS IN DER SCHULE?

Resilienz-Workshop der 10. Klassen

Unser Resilienz-Workshop begann mit einem Kennenlernspiel im Sitzkreis, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Anschließend hielten wir unsere Erwartungen an den Workshop sowie Dinge, die wir befürchteten, schriftlich fest.

Danach beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema Stress. Wir sprachen darüber, was Stress eigentlich ist, und unterschieden dabei zwischen psychischem und physischem Stress. Anschließend überlegten wir, was uns persönlich stresst, und schrieben dies auf.

In Kleingruppen erstellten wir Plakate zu dem Thema „Stress in der Schule“, auf denen wir verschiedene Stressfaktoren sammelten. Diese stellten wir anschließend vor der Klasse vor und diskutierten mögliche Lösungen.

Daraufhin erarbeiteten wir dann Methoden, die helfen können, Stress zu reduzieren. Wir lernten dazu verschiedene Entspannungstechniken kennen, darunter Atemübungen, Übungen zur Muskelentspannung und noch weitere.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war das Thema Ernährung und deren Einfluss auf das Stressempfinden. Wir besprachen, welche Lebensmittel Stress verstärken und welche dabei helfen können, sich ausgeglichener zu fühlen.

Zum Abschluss fassten wir alle erarbeiteten Lösungen noch einmal zusammen und überlegten gemeinsam, wie wir das Gelernte am besten in unseren Alltag integrieren können.

Paulina Petrow (10a)



Die Schüler_innen lernten viel über psychischen und physischen Stress



Auf Plakaten sammelten die Schüler_innen verschiedene Stressfaktoren und diskutierten mögliche Lösungen

STRESSQUELLEN, ENTSPANNUNG UND WEGE AUS DEM STRESS

Resilienz-Workshop der 10. Klassen

Am 26.03.2025 fand in unserer Schule ein Workshop zu dem Thema „Resilienz“ statt, an dem wir, die **Klasse 10c**, teilnahmen. Die von **Frau Moeller** geleitete Veranstaltung war in mehrere Themenbereiche aufgeteilt, die Spiele, theoretische Grundlagen und Gruppenarbeiten miteinander verbanden.

Als Einstieg in den Tag wurden einer Person eine Minute lang 20 Fragen gestellt, von denen so viele wie möglich beantwortet werden sollten. Diese stressige und überfordernde Situation leitete direkt in das erste Thema „Stress – Was passiert mit mir?“ ein, welches uns über die Abläufe im Körper während einer Stresssituation informierte. Das Thema „Effektives Lernen – So bleibt Wissen hängen“, welches Multitasking und vier verschiedene Lerntypen beinhaltete, und das Thema „Entspannung –

Wege aus dem Stress“ konnten wir mithilfe von Plakaten, Spielen und somit viel Freude bearbeiten.

Das darauffolgende letzte Thema „Ernährung und Konzentration – Was braucht mein Gehirn?“ bestand aus einem Abschlusspiel. Bei diesem ging es darum zu schätzen, wie viele Zuckerwürfel in verschiedenen Lebensmitteln enthalten sind. Es ist erstaunlich zu sehen, wie viel Industriezucker auch in vermeintlich gesunden Produkten verarbeitet ist. Ein besonderes Highlight war die Gestaltung mehrerer Plakate, bei denen wir in Kleingruppen zum Beispiel Akrosticha zu dem Wort „Stressquellen“ entwickelten, wobei die Buchstaben dieses Wortes die Anfangsbuchstaben von Stressauslösern bildeten. Zudem erstellten wir weitere Plakate zu den



Die Schüler_innen haben viel über Stress und Stressbewältigung gelernt

GRETA GEWINNT DAS FINALE

Die Reading Challenge 2025

Am Ende des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 5 traten die Klassensiegerinnen **Katharina, Greta und Anna** sowie der Klassensieger **Philipp** in der „Reading Challenge“ gegeneinander an. Das spannende Finale fand am 3. Juli 2025 statt.

Zum Auftakt begeisterte **Helena** mit einem selbst verfassten Text, den sie eindrucksvoll vortrug. Aufgrund ihres muttersprachlichen Hintergrunds nahm sie jedoch außer Konkurrenz teil – beeindruckte aber sowohl die Jury aus Lehrkräften als auch ihre Mitfinalistinnen und -finalisten nachhaltig.

Im weiteren Verlauf präsentierten die vier

Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils einen selbst gewählten sowie einen ihnen unbekannten englischen Text. Alle überzeugten mit ihren Lesekompetenzen auf hohem Niveau.

Am Ende konnte sich Greta durchsetzen und wurde zur Jahrgangsstufensiegerin gekürt. Wir gratulieren allen Finalistinnen und Finalisten herzlich zu ihrer starken Leistung und danken Helena ganz besonders für ihren inspirierenden Beitrag!

Astrid Gehlen



Katharina, Greta, Anna und Philipp, die Klassensieger_innen der Reading Challenge, sowie Helena freuen sich über ihren Erfolg und nehmen Gratulationen entgegen

GRAMMATIK, LESEVERSTEHEN, LANDESKUNDE

Englischwettbewerb „The Big Challenge 2025“

Im April haben über 100 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 an der *Big Challenge* teilgenommen. In der Aula wurden eine Stunde lang verschiedene sprachliche Kompetenzen abgeprüft. Von der Grammatik über das Leseverstehen bis hin zur Landeskunde war alles dabei. Am Ende erhielten alle Teilnehmenden kleine

Preise und eine Urkunde. Die drei Besten der jeweiligen Jahrgangsstufen wurden besonders geehrt (s. Foto). Ich hoffe, dass unsere Schule im nächsten Jahr wieder genauso zahlreich vertreten sein wird.

Melanie Heuser



Die drei Besten der Jahrgangsstufen 5-7 wurden besonders geehrt

POLITISCHE LYRIK GANZ NAH

Gedichte aus einem Deutschkurs der EF

Als Widerstand, Ausdruck unterdrückter Emotionen oder drängender Ausruf – politische Lyrik umfasst nicht nur lyrische Schönheit, sondern ermöglicht einen Einfluss auf die Gegenwart.

Sie bewegt Gesellschaften, indem wir dazu aufgefordert werden, einen zweiten Blick auf die Verse zu werfen und uns mit dem Inhalt auseinanderzusetzen.

Daher finden sich besonders zu Zeiten politischer Debatten oder zwiegespaltener Gesellschaften, wie der DDR, politische Gedichte, in welchen Dichter_innen sich trauen, ihre Meinung zu vertreten. Courage zeichnet den Versuch aus, auf eine künstlerische Weise die Welt offener zu gestalten.

Auch unser Deutschkurs hat sich im letzten Schuljahr unter **Frau Sellmanns** Leitung an dem Verfassen politischer Lyrik versucht, denn jeder Gedanke kann in einem Gedicht seine Aussprache finden. So machten sich die Schüler_innen im Rahmen des Unterrichtsinhaltes Gedanken, welches politische Thema sie zum Ausdruck bringen wollten, und präsentierten zahlreiche Gedichte vor dem Kurs. Da politische Lyrik jedoch kein stilles Vergehen, sondern ein lebendiger Austausch von Gedanken ist, finden sich im Folgenden einige Gedichte.

Emily Michaelis (Q1)

Tinos Lieblingsgedicht

Tino Chrupalla – ein Mensch einer besonderen Art,
AfD-Mitglied, der von armen Schülern will,
dass sie mehr deutsche Gedichte lernen sollen – ganz still.
Ihr werdet nicht glauben, was sich jetzt offenbart!

Doch als ein Kind ihn fragt: „Was ist denn Ihr Lieblingsgedicht?“
Er stutzt und gerät ins Schwitzen,
das Kind bleibt ruhig und geduldig sitzen,
Tino hat es die Sprache verschlagen – er weiß es nicht!

Da habe ich mich gefragt:
Ist irgendwas hinter dem, was er sagt?
Sein Schädel klingt beim Denken wie ein leerer Saal,
dort kreist kein Zweifel, nicht mal ein Gedanke,
nur Stille, dumpf – vielleicht auch Schwanke.
Mit Holzwolle gefüllt – ganz ohne Wahl.

Also schrieb ich dieses Gedicht,
um dem, was hohl klingt Sinn zu geben.

Denn wer nur lärmt, der wird nicht leben –
nicht in Erinnerung, nicht im Licht.

Lea Rauschen (Q1)

Dein falln'des Reich

Und, wie weit willst du noch gehen?
die roten Grenzen nicht mehr sehen
verschwunden und vom Wind verweht
all die Staaten – stumm betreten

Nach Haut und Wort geurteilt streng
wer Freund doch war, wird ganz schnell fremd
was einst vertraut dir, rasant gespannt verbannt
und Gesetz – ein Schleier, nicht mehr erkannt

Ja, selbst wer schweigt, wird nun verbrannt
ist dir das Spiel nicht zu riskant?
zu teilen – Hohn und Arroganz – Feuer,
du bleibst nur noch das Ungeheuer

Kongress, Kongress – wie traurig es doch ist,
nun abgelöst zählt er nicht mehr
doch auch die Presse in voller Pracht
am Ende von dir leer gemacht

Dein' Augen glühn, wenn Münzen klirrend stehn
Willst du auf glühnder Asche gehn?

Emily Michaelis (Q1)

Deine Schuld

Du kommst aus einem Land, das dich nicht will
wegen dem Land indem du lebst und
du lebst in einem Land, das dich nicht will
wegen dem Land aus dem du kommst

Überall Massen und Mengen an Augen, die starren
dir in die Seele starren, als ob sie wüssten
wer du bist
was du bist

Blicke, die sich einbrennen in deine Haut
erwarten und warten und warten...
und du spürst die Hitze, die Spannung, die Kritik, die lautstark schweigt
wie sie sich erwärmt und erhitzt und erhitzt...
Du Wunder, du Verräter, du Gefahr
Mach und tu und soll, anders – immer anders...
Bis ich in Flammen aufgehe und euch mit mir reiße
und alles verbrennt und brennt und brennt...

Aber alle zeigen mit dem Finger in die Mitte

Ghazal Al Khouri (Q1)

Eine starke Wendung

Die Welt ist in einer harten Zeit
Starke Verbindungen sind entzweit
In den USA ist gar nichts klar
Meinungen stehen als falsch da
Proteste werden zu Nichte gemacht
Auf Protestanten besteht daraufhin Verdacht
Terroristen zu sein
Werden abgeschoben, ganz geheim

Wörter werden wahllos weggelassen,
dürfen nicht erwähnt werden
Sogar gewöhnliche Wörter erregen Beschwerden
„Frauen“ und „schwarz“ verblassen

Als wäre all das nicht genug,
erleiden Unschuldige Betrug
In Käfige werden sie gepackt
Ohne Prozess, einfach eingesackt
Gefangen, gefoltert, getötet
ohne, dass man es erwähnt
Und es ist unverschämt,
dass der Präsident nicht errötet

Marius Cremer (Q1)

POLITISCHE POETRY-SLAMMS ZUR VORBEREITUNG AUF DIE KOMMUNALWAHLEN

Gedichte aus einem Deutschkurs der EF

In einem Deutschkurs der Einführungsphase sind vor den Sommerferien politische Poetry Slams zur Vorbereitung auf die Kommunalwahlen im September 2025, bei

denen viele Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe Erstwähler_innen gewesen sind, verfasst und vorgetragen worden.

Ich steh auf dem Markplatz, die Sonne brennt heiß,
Hier pulsiert das Leben, doch keiner weiß:
Wen soll ich wählen?
Worauf kann ich in der Zukunft zählen?
CDU will Potentiale entfalten,
SPD sagt: „Gemeinsam gestalten!“
Die Grünen träumen von einer Stadt, die lebt,
FDP, die den Wohlfühlfaktor anstrebt.
Die Jül ruft nach Transparenz,
doch was zählt am Ende? Der Bürger, der denkt
und seine Stimme schenkt.

Bildung – das große Versprechen,
doch oft bleibt's beim Reden, beim Warten, beim Schwächeln.
Wir brauchen Schulen, offen und modern,
nicht nur tolle neue Smartboards, sondern lernen mit Stern.
Wir brauchen Klassenzimmer, die blühen wie Gärten,
Lehrer, die Funken sprühen und Kinder, die Sterne ernten.
Kinder, die wachsen, nicht nur in Zahlen,
sondern in Chancen, die wirklich strahlen.
Nicht nur Tafeln und Kreide, sondern Feuer im Geist,
nicht nur Wissen, das bleibt, sondern Neugier, die weit reist.
Sanierte Hallen, warme Räume,
statt kaputter Tische und geplatzter Träume.
Nicht nur Gebäude, sondern Brücken aus Vernunft,
denn Bildung ist mehr als ein Stundenplan...
Bildung ist Zukunft.

Marktplatz – das Herz, welches schlägt, mitten in der Stadt,
doch was, wenn der Puls nur noch schwach zu schlagen hat?
Manchmal bist du müde, schläfst im Schatten der Laternen,
willst aber tanzen, lachen, Menschen, die um dich schwärmen.
Nicht nur Wasserspiel, Pflaster und Stein,
sondern ein Treffpunkt für groß und für klein.
Du bist die Bühne, auf der Geschichten beginnen,
du bist der Platz, auf dem wir gemeinsam gewinnen.
Lasst uns zusammen gestalten, nicht nur verwalten,
damit wir die Zukunft gemeinsam entfalten.

Infrastruktur – der Puls in deinen Adern,
Straßen, Radwege und Bahnen, die wie Lebenslinien durch die Stadt fahren.
Glasfasern wie Lichtblitze, die Zukunft versprechen,
Brücken, die Welten verbinden, nicht nur Löcher verdecken.
Doch was nützt der schnellste Draht,
wenn der Bus nur kommt, wenn der Hahn dreimal kräht.
Wir brauchen Wege, die verbinden,
nicht nur Orte, sondern Herzen finden.
Brücken, die halten, Straßen, die tragen,
nicht nur Versprechen, sondern echtes Wagen.

Haushalt – das Sparschwein mit Sorgenfalten,
träumt von vollen Kassen, kann sich aber selbst kaum noch halten.
Die Zahlen tanzen Tango, die Euros fliegen fort,
die Jül mahnt: „Reform muss her, an jedem Ort!“
Die SPD ruft nach Teamgeist, die CDU nach Kraft,
doch am Ende zählt nur, was der Haushalt auch schafft.
Für Bildung, für Plätze, für Licht in der Nacht,
Für ein Jülich, das lacht, das träumt und erwacht.

Demokratie – du leise Stimme im Wind,
Du wirst laut, wenn wir viele sind.
Du bist mehr, als ein Kreuz auf Papier,
du bist Hoffnung, du bist Wir.
Du bist die Sonne, die Wege erhellt,
du bist das Band, das uns zusammen hält.

Also geh wählen,
sei der Wind, der Veränderung bringt,
sei der Funke, der Hoffnung entzündet,
sei die Stimme, die Jülich verbindet.

Lena Nießen (Q1)

Stell dir vor, die Welt steht in Flammen
Doch du tust nix dagegen
Die Wahlurne, sie ruft nach deiner Stimme
Doch du willst sie nicht hören
Im Feuer grillst du lieber Würstchen und Kotelett

Du bist so uninformiert, so verpennt, sagst
„Kommunalwahlen was bringts schon?“
Doch was, wenn nun auch deine Stadt brennt?
„Nicht mein Thema“, sagst du
Doch nur, bis es dich selbst trifft

Der Bus, der nicht mehr fährt –
natürlich war das der Merz
Der Baum, der vor deinem Fenster gefällt wird –
sicher war das die WHO
Der Kindergarten, der nun auf Dauer geschlossen wird –
Bestimmt hat das etwas mit Elon Musk's Mars-Projekt zu tun
Es hat halt einfach niemand an deine Bedürfnisse gedacht!

Ach, oder kann es etwa sein, dass du an etwas nicht gedacht hast?
Es gar gekonnt ignoriert hast?
Am Wahltag hast du Lieber ein Gartenfest veranstaltet
Die Asche bestehend aus Wahlprogrammen
Die du lieber hättest lesen sollen

Denn es ist nicht nur der neue Fahrradständer auf dem Spielplatz
Und auch nicht nur der Hundekotbeutel-Spender
Im Stadtrat geht es nicht nur um banale Dinge
Und erst recht nicht um ferne Galaxien

Es geht um deinen Ort
Wer wo und wie lebt
Ob deine Miete explodiert
Ob dein Wohnort verplant wird
Denn was, wenn dein Ort plötzlich nicht mehr deiner ist?

Die Bibliothek in der Innenstadt – geschlossen
Der Drogeriemarkt – öffnet lieber in einer anderen Gegend
Die Bahn, die du tagtäglich zur Arbeit nimmst – gestrichen
Die Kita – kein Platz mehr für dein Kind
Die letzte Grünfläche in deinem Viertel – betonierte

Denn es brennt nicht nur irgendwo
Oder irgendwann
Es brennt hier
Und es brennt jetzt

Auch wenn du nicht wählen gehst
Wählst du trotzdem
Denn auch Passivität ist eine Entscheidung
Und das, was du für Schweigen hältst
Eigentlich Zustimmung im Schatten
Also erwarte keine Veränderung in deinem Sinne
Wenn du dich nicht hörbar machst

„Die da oben machen eh, was sie wollen“, sagst du
Doch stellt sich die Frage, wer soll das sein?
Es sind die, die gewählt wurden
Von denen, die hingegangen sind
Und je weniger du wählst,
desto lauter wird ihre Stimme

Die Demokratie stirbt nicht durch Diktatoren,
Die Demokratie stirbt durch Desinteresse,
Denn mit deinem „Ist eh egal“
Machst du dich letztendlich selbst egal

Du hörst es wieder,
Die Wahlurne, sie ruft nach deiner Stimme
Sie ist nicht nur ein grauer Kasten
Sie ist dein Mikrofon
Gehst du nun hin?
Oder verbleibst du weiterhin stumm?

Sophie Müller (Q1)

UNSERE VIELFALT – UNSERE STÄRKE

Unsere neuen 5. Klassen

Nachdem sich alle neuen **5. Klassen** bereits vor den Sommerferien zu einem Kennenlernnachmittag getroffen hatten, fand am 28. August 2025 unter dem Motto „UNSERE VIELFALT – UNSERE STÄRKE“ die Einschulung statt. Nach einem Einschulungsgottesdienst in der Klosterkirche waren die Familien der Kinder anschließend zu einem Empfang auf dem Schlosshof eingeladen, während für die 5. Klassen die erste Unterrichtsstunde mit ihren Klassenleitungen stattfand. Nach den ersten Schultagen, in denen v.a. das Kennenlernen der neuen Schule im Mittelpunkt stand, spielte

in den folgenden Wochen insbesondere das Teambuilding innerhalb der jeweiligen Klassen eine zentrale Rolle. So konnten sich alle auch außerhalb des Unterrichtsalltags besser kennenlernen, beispielsweise im Rahmen eines Klassengemeinschaftsvormittags und eines zweitägigen Sozialtrainings. Zudem konnten die 5. Klassen die Overbacher Kirmes bereits tatkräftig mit einem eigenen Projekt mitgestalten. Wir wünschen einen guten Start und eine schöne Schulzeit an unserem Gymnasium!

Christina Vaeßen



Unter dem Motto „UNSERE VIELFALT – UNSERE STÄRKE“ fand in diesem Jahr die Einschulung der neuen 5. Klassen statt

ZUHÖREN & VERMITTELN

Unsere neuen Kontaktschüler_innen

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Schuljahr durften wir Schülerinnen und Schüler aus der EF eine Patenschaft für die neuen Fünftklässler übernehmen. Die neuen Kontaktschüler sind:

5a (Frau Meinecke): Helene Cormann, Sofia Justus, Lynn Schüller

5b (Frau Reiff): Anne Keuten, Sarah Laske-witz, Nico Mockenhaupt, Lina Reichert

5c (Frau Lülsdorf): Maeve Clarke, Sebastian Danz, Felice Dresia

5d (Frau Dziatzko): Marit Hehemann, Joana Jumpertz, Paulina Petrow, Eva Rombach

Zu unseren Aufgaben als Kontaktschülerinnen und Kontaktschüler gehört vor allem, dass wir für die Fünftklässler eine sichere Ansprechperson sind. Des Weiteren fungieren wir auch als Zuhörer für eventuelle Sorgen und Ängste, Vermittler für Streitigkeiten und insbesondere als Unter-

stützung, damit der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium einfacher ist. Wir werden somit zu einer Anlaufstelle für die 5. Klassen, wenn irgendwelche Fragen oder Sorgen aufkommen.

Eingesetzt werden wir Kontaktschüler_innen auch am Kennenlernnachmittag unserer Klassen, an dem wir unsere Klassen beim gegenseitigen Kennenlernen unterstützen und gemeinsam mit ihnen Zeit verbrachten, Spiele spielten und in der Mensa zu Mittag aßen.

Auch am Franz-von-Sales Tag sind wir Kontaktschüler_innen im Einsatz. Hier machen wir gemeinsam einen Anti-Mobbing-Workshop mit unseren Patenklassen. Dabei klären wir die Schüler_innen darüber auf, was Mobbing ist, wie dieses entsteht und vor allem, was man unternehmen kann, um Mobbing entgegenzuwirken.

Eva Rombach (EF)



Die neuen Kontaktschüler_innen freuen sich auf die Arbeit mit ihren Patenklassen

DEMOKRATIE IST KEIN SELBSTLÄUFER

Der Arbeitskreis „Demokratiebildung“

Demokratie ist kein Selbstläufer – sie muss aktiv gestaltet und gelebt werden. Die aktuellen gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen verdeutlichen, dass unsere demokratischen Strukturen kontinuierlich gefestigt und zugleich weiterentwickelt werden müssen. Das sind Entwicklungen, die auch vor unserer Schule keinen Halt machen. Deshalb ist es entscheidend, dass sich Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrerkollegium bewusst mit der Demokratie, ihren Mechanismen und Herausforderungen auseinandersetzen. Dabei geht es sowohl um inhaltliche Fragestellungen als auch um das Verständnis demokratischer Prozesse:

- Wie werden Entscheidungen getroffen?
- Wie lassen sich Mehrheitsinteressen und Minderheitenrechte in Einklang bringen?
- Auf welcher Grundlage können Entscheidungen verlässlich getroffen werden?
- Welche Rolle spielen dabei die Sozialen Medien und Fake News?
- Welche Lehren aus der Vergangenheit helfen uns bei der Gestaltung der Zukunft?

Die Schule ist der ideale Ort, um sich mit solchen Fragen auseinanderzusetzen und demokratische Prinzipien praktisch zu erfahren. Daher sollte Demokratiebildung als integraler Bestandteil des schulischen Bildungsauftrags nicht nur in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern verankert sein, sondern fächerübergreifend sowie in außerunterrichtlichen Initiativen eine Rolle spielen. Daher haben die Fachschaften

Religion, Sozialwissenschaften/Politik und Geschichte einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der diesen Bildungsauftrag am GHO vorantreiben möchte.

Seit dem 2. Halbjahr treffen sich regelmäßig 17 Kolleginnen und Kollegen, um das Thema „Demokratiebildung“ ganzheitlich zu betrachten und für unsere Schulgemeinde aufzubereiten. Mit Unterstützung der Schulleitung ist es dabei bereits in kurzer Zeit gelungen, zwei Angebote auf die Beine zu stellen, die unsere Schulgemeinde für das Thema sensibilisiert haben.

Einerseits wurde die Demokratiebildung der Schüler_innen im Rahmen der Aktion „Eine Stunde für die Demokratie“ am 15.09. gefördert. In der gesamten Sekundarstufe I wurde zeitgleich – passend zum Aktionstag „Tag der Demokratie“ der UN – eine altersgerechte, vom AK vorbereitete Stunde in den Klassen 5/6, 7/8 und 9/10 durchgeführt. Darin wurden den Schüler_innen demokratische Prinzipien an lebensnahen Beispielen verdeutlicht. Andererseits wurde am 09.09. eine freiwillige Fortbildung zum Thema „Umgang mit (Rechts-)Extremismus“ angeboten, bei der fast die Hälfte des Kollegiums teilgenommen hat. Hier ging es vor allem um das Thema Handlungssicherheit bei demokratiefeindlichen Positionen und es wurden die Perspektiven von Lehrkräften von Schüler_innen beleuchtet.

Die positive Resonanz von Seiten der Schülerschaft und des Kollegiums ermuntert uns, das Anliegen noch weiter voranzutreiben und das GHO aktiv auf die politischen

Gegebenheiten unserer Gesellschaft vorzubereiten. Gerne wollen wir unser Angebot weiterentwickeln und systematisieren, um allen Beteiligten rund um die Schule passende Angebote machen zu können.

Im Namen des Arbeitskreises „Demokratiebildung“

*Marco Maria Emunds, Steffen Manegold
und Frederik Hens*

EINE STUNDE FÜR DIE DEMOKRATIE

Aktionstag am Gymnasium Haus Overbach setzt Zeichen für Mitbestimmung und Dialogkultur

„Demokratie lebt von Mitgestaltung, Austausch und Respekt – und um das zu lernen, ist Schule ein sehr geeigneter Ort.“ Mit diesen Worten brachte **Schulleiter Thorsten Vogelsang** auf den Punkt, was die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Haus Overbach am 15. September 2025, dem Internationalen Tag der Demokratie, in einer besonderen Aktion erlebte. Unter dem Motto „Eine Stunde für die Demokratie“ setzten sich alle **Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 10** in der vierten Unterrichtsstunde mit Fragen rund um Demokratie, Grundrechte und Mitbestimmung auseinander.

einüben“, erklärten die Sprecher des Arbeitskreises, **Marco Maria Emunds, Frederik Hens** und **Steffen Manegold**.

Damit das gelingen konnte, hatte der Arbeitskreis im Vorfeld umfangreiche Materialien für alle Jahrgangsstufen zusammengestellt. Diese standen den Lehrkräften zur Verfügung und ermöglichten es, dass sich alle Klassen parallel, aber altersangemessen, mit dem Thema auseinandersetzen konnten.

In den unteren Jahrgängen ging es zunächst um die Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens. Begriffe wie Menschenwürde, Freiheit und Gleichberechtigung

Organisiert und vorbereitet wurde der Projekttag vom Arbeitskreis Demokratiebildung

Organisiert und vorbereitet wurde der Projekttag vom **Arbeitskreis Demokratiebildung**, der sich seit einiger Zeit intensiv mit der Weiterentwicklung dieses Themas an der Schule beschäftigt. „Wir wollten, dass unsere Schülerinnen und Schüler erleben: Demokratie betrifft uns alle, sie geht uns alle an – und jeder kann dazu beitragen. Aber das kommt nicht von allein – das muss man verstehen und immer wieder praktisch

wurden gemeinsam erarbeitet, und die Schülerinnen und Schüler überlegten, wie diese Werte ihr eigenes Miteinander im Schulalltag prägen. „Wir haben darüber gesprochen, dass alle gleichbehandelt werden sollen – egal, woher jemand kommt oder was er glaubt“, berichtet eine Fünftklässlerin.

Die älteren Klassen setzten sich intensiver mit konkreten Formen der Partizipation auseinander. Themen waren unter anderem die

Rechte von Schülerinnen und Schülern, die Arbeit der Schülervertretung und Möglichkeiten, sich selbst aktiv einzubringen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Aktion lag auf dem Debattieren. Hier stand das praktische Üben im Mittelpunkt: eigene Meinungen formulieren, Argumente entwickeln, auf Gegenpositionen eingehen und respektvoll diskutieren. „Es waren spannende Diskussionen, bei denen man gelernt hat, seine

viele theoretische Unterrichtsstunden.

Schon jetzt steht fest: Die „Stunde für die Demokratie“ soll keine einmalige Aktion bleiben. Der Arbeitskreis plant, das Thema langfristig an der Schule zu verankern. Neben der Fortführung des Projekttags sind weitere Workshops, Exkursionen und Fortbildungen in Planung, um Demokratiebildung über den klassischen Unterricht hinaus zu fördern.

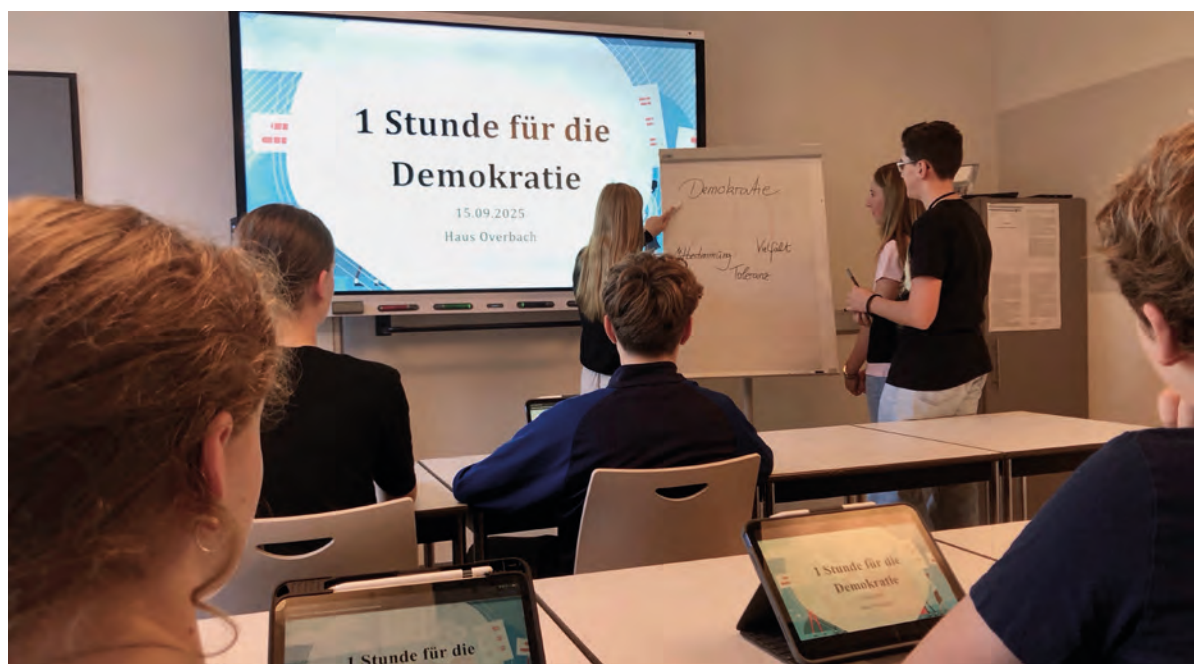
Die „Stunde für die Demokratie“ soll keine einmalige Aktion bleiben

eigene Meinung zu vertreten, aber auch den anderen zuzuhören, um zu verstehen, was ihnen wichtig ist“, fasst ein Schüler der 7. Klasse seine Eindrücke zusammen.

Die Rückmeldungen aus Kollegium und Schülerschaft fielen durchweg positiv aus. Viele Lehrkräfte betonten, wie engagiert und reflektiert die Jugendlichen sich mit dem Thema auseinandergesetzt hätten – und dass eine solche Stunde oft mehr über demokratisches Denken und Handeln vermittelt als

Denn eines ist allen Beteiligten wichtig: Demokratie ist kein abstraktes Konzept, sondern gelebter Alltag – in der Schule ebenso wie in der Gesellschaft. Und genau dort, wo junge Menschen lernen, Verantwortung zu übernehmen, zuzuhören und ihre Meinung zu äußern, wächst das Fundament für eine starke, respektvolle und zukunftsfähige Gemeinschaft.

Marco Maria Emunds



Der Aktionstag machte deutlich: Demokratie ist kein abstraktes Konzept, sondern gelebter Alltag – in der Schule ebenso wie in der Gesellschaft

Förderverein

ROTE GLUT UND HELLE FUNKEN

Die Martinsfeier 2024

Die Zuschauer waren schon eingetroffen: Eltern, Großeltern, Brüder und Schwestern, alle waren da. Erst einmal wurden alle herzlich begrüßt. Danach ging es los: **Frau Wagners** Religionskurs erzählte von ihrem Besuch im Altenheim. Sie zeigten Fotos und selbstgemalte Bilder. Der zweite Religionskurs hatte überlegt, was ihnen bei Oma und Opa am besten schmeckt. Da waren viele tolle und leckere Gerichte dabei, zum Beispiel Erbsensuppe, Schnitzel und Auflauf. Ein Theaterstück wurde auch vorgeführt, in dem es darum ging, wie Jung und Alt gut

zusammenleben können. Als viertes hat ein Kurs gebeten, dass man ihnen – wenn sie mal alt sind – zur Seite steht und hilft.

Und natürlich gab es auch Gesang! Gesungen wurden die zwei Lieder „Sternschnuppen“ und „Lichterkind“. Es gab einen lauten und langen Applaus! Alle haben sich sehr gefreut. Danach ist der Abend ruhig ausgeklungen. Am Martinsfeuer gab es Weckmänner, heißen Kakao und noch mehr Martinslieder. Das war ein schöner Abend!

Marlene Schiffer (6c)



Am Martinsfeuer wurden bei leckeren Weckmännern und heißem Kakao gemeinsam Martinslieder gesungen

„EIN TAG OHNE BILDSCHIRM – MEIN LEBEN OFFLINE“

Kreativwettbewerb des Fördervereins

Der diesjährige Kreativwettbewerb des Fördervereins stand unter dem Motto „Ein Tag ohne Bildschirm – Mein Leben offline“. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich dazu vorstellen, dass sie aufwachen und plötzlich alle Bildschirme weg sind: kein Handy, kein Tablet, kein Fernseher, kein Computer. Wie fühlt sich so ein Tag an? Was erleben die Schülerinnen und Schüler an so einem Tag? Welche neuen Erkenntnisse können sie gewinnen? Sowohl Erzählungen oder Essays als auch Gedichte, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken, Erfahrungen und Wünsche rund um das Thema „offline sein“ beschreiben, waren dabei herzlich willkommen.

In der Kategorie „Sekundarstufe I“ konnten sich **Julian Nöldgen (6a)**, **Felina Zink (8a)**, **Amelie Weidenfeld (8d)** und **Maxima Leder-mann (10c)** mit ihren jeweiligen Beiträgen durchsetzen. **Alina Ospinnikova (EF)** und **Anna Kleines (Q1)** freuten sich über ihre Platzierungen in der Kategorie „Sekundarstufe II“.

Die Platzierten wurden im Rahmen der Overbacher Kirmes von **Herrn Eßer** und **Frau Koentges** ausgezeichnet und jeweils mit einem Geldpreis belohnt.

Auf den kommenden Seiten finden Sie die Siegertexte. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Nathalie Koentges

Julian Nöldgen (6a)

Liebes Tagebuch,
heute war ein sehr verrückter Tag. Als ich aufgewacht bin und meine Alexa fragen wollte wie viel Uhr wir haben, hat sie nicht reagiert. Als ich nachschauen wollte warum sie nicht antwortet, war sie einfach verschwunden! Dann bin ich ins Badezimmer gelaufen, weil dort auch eine Alexa ist, aber da war das gleiche: auch sie war verschwunden. Schließlich bin ich nach unten gelaufen um auf meinem Handy die Uhrzeit zu überprüfen, doch auch dies war verschwunden. Ich rannte ins Wohnzimmer, wo auch der Fernseher verschwunden war. Also musste ich auf meiner Spiderman-Armbanduhr nachsehen. Hmm... heute sind

alle Dinge mit Bildschirm verschwunden, dachte ich mir, als ich meine Zähne putzte und mich umzog. Ich hatte gerade das Haus verlassen, um zum Schulbus zu laufen als Luis mir erzählte, dass auch bei ihm alle Geräte mit Bildschirm verschwunden waren. Am Bus angekommen, wussten wir nicht, was wir machen sollten, bis wir in der Schule angekommen waren. In der Schule angekommen, warteten wir vor dem Klassenzimmer auf den ersten Lehrer. Als der Lehrer kam, schloss er die Tür auf und alle waren entsetzt. Das Smartboard war verschwunden! Also mussten wir den ganzen Tag lang Seiten schreiben, statt am Smartboard alles zusammen zu besprechen.

Als Hausaufgabe bekamen wir schwere Übersetzungsaufgaben auf. Das wäre mit Übersetzer kein Problem gewesen, aber es waren ja alle Geräte mit Bildschirm verschwunden. Ich tat mich da sehr schwer, doch meine Mutter hat mir geholfen. Sonst hätte ich jetzt Fortnite gespielt oder so aber es gab ja keinen Fernseher. Also musste ich mich anderweitig beschäftigen. Ich ging zu Luis, weil er in der selber Straße wohnte, doch der musste zum Zahnarzt. Danach ging ich zu Daniel, aber der musste zum Friseur. Ich fragte meinen Vater, was ich machen könnte. Er meinte ich könnte ihm im Garten helfen. Darauf sagte ich ihm, ich fände es langweilig. Als ich meine Schwester fragte, sagte sie nur, ich solle sie in Ruhe lassen. Ich legte mich auf die Couch und mir fielen langsam die Augen zu. Zwei Stunden später wachte ich auf und hatte Hunger. Ich ging zum Kühlschrank und suchte nach etwas zu essen. Alles, was ich fand, war Schokolade. Also aß ich ein Stück Schokolade. Mir war so langweilig. Also ging ich in mein Zimmer und setzte mich an den Schreibtisch. Normalerweise hörte ich Musik, während ich Geschichten schrieb, doch es war ja meine Alexa verschwunden. Ich schrieb liebend gern Geschichten. Manchmal blieb ich viele Stunden in meinem Zimmer, manchmal aber nur ein paar Minuten. Diesmal blieb ich zwei bis drei Stunden oben. Als ich nach

unten kam, sagte meine Mutter mir, dass es essen gab. Doch das Essen konnte man nicht essen, weil meine Mutter kein Rezept hatte. Zum Glück war eine Pizzeria nur hundert Meter weit entfernt. Nach der Pizza war ich mit meiner Mutter einkaufen. Das einzige Problem: Wir wussten weder wie schnell wir fahren, noch konnten wir Musik hören. Nach einer Zeit hörten wir eine Sirene. Es war ein Polizeiwagen. Wir wurden an den Straßenrand durch ein Megafon gerufen. Ein Polizist stieg aus seinem Wagen und schrieb einen Strafzettel. Meine Mutter sagte: „Bitte Herr Kommissar. Wir wussten nicht, wie schnell wir gefahren sind.“ Aber dem Polizisten war das völlig egal und er schrieb einfach weiter. Das kostete dann ein Strafgeld von 150€. Mama war völlig empört. Als wir dann beim Einkaufen ankamen, schnappten wir uns einen Einkaufswagen und gingen zum Rewe. Dort kauften wir Joghurt, Nutella, Muffinteig und Getränke. Danach fuhren wir zurück und räumten die Einkäufe in den Kühlschrank und in die Schränke ein. Spät abends mussten meine Schwester und ich ins Bett. Normalerweise höre ich nach meinem täglichen Tagebucheintrag Musik zum Einschlafen, doch meine Alexa war ja weg. Heute habe ich eins gelernt: Ich bin ein bisschen abhängig von Geräten mit Bildschirmen. Ich hoffe morgen sind alle Bildschirme wieder da.

Felina Zink (8a)

Ein Tag ohne Internet – erzählt von Helene

Ich wache auf, wie ich es seit Jahrzehnten tue: mit dem leisen Sonnenlicht, das durch die Vorhänge fällt. Meine Knochen knacken ein wenig, wenn ich mich strecke, und mein Herz macht einen kleinen Sprung, als ich zum Fenster gehe. Dort draußen steht der Apfelbaum, riesig geworden, dick und stolz, wie ein alter Freund, der mich schon mein ganzes Leben begleitet. An seinem Ast hängt eine Schaukel und auf ihr sitzt gerade eins meiner Enkelkinder. Der Baum hält die Seile fest wie Arme, die uns seit Generationen tragen. Neben ihm steckt der alte Ginsterstrauch noch immer seine zerzausten Äste in den Himmel, als wollte er sagen: „Schaut her, ich bin immer noch da.“

Ich lächle. Ich erinnere mich genau an den Tag, an dem alles begann – der Tag ohne Internet.

Damals im Jahr 2023 war ich dreizehn, voller Tatendrang und natürlich ein bisschen faul. Ich wollte ein großartiges Referat über Photosynthese schreiben. Alles sollte perfekt werden – natürlich mithilfe des Internets. Bilder, Artikel, Diagramme – alles nur einen Klick entfernt.

Aber das Schicksal hatte andere Pläne. An diesem Morgen passierte das Unvorstellbare: kein Internet. Nicht einmal ein bisschen.

Zuerst war ich überzeugt, es läge an mir. Ich rüttelte am Router, startete den Computer einige Male neu, zog verzweifelt Stecker, drückte Knöpfe, klopfte sogar auf das Gehäuse, als könnte ich damit das Signal herausprügeln. Nichts. Nicht einmal ein winziger Balken.

Und weil ich nicht aufgab, griff ich nach meinem Smartphone. Vielleicht dort?

Ich rannte durchs ganze Haus, wie eine Schatzsucherin auf Mission, immer auf der Jagd nach diesem einen magischen Strich Empfang. Im Wohnzimmer hielt ich das Handy hoch wie die Freiheitsstatue ihre Fackel – nichts. In der Küche streckte ich mich auf die Zehenspitzen, als könnte ich den WLAN-Gott an der Decke berühren – nichts. Schließlich kletterte ich sogar aufs Sofa, balancierte wackelig wie eine Akrobatin und flüsterte: „Komm schon, nur ein Balken!“ Aber das Display blieb stumm.

Da dämmerte es mir langsam: Das war kein kleines Missgeschick. Das musste etwas Größeres sein – ein flächendeckendes Problem, wahrscheinlich in der ganzen Stadt. Der Computer stand auf meinem Schreibtisch, direkt am Fenster. Vor lauter Verzweiflung und Erschöpfung ließ ich den Blick hinauswandern – auf den lieblich gewachsenen Apfelbaum und den struppigen Ginster. Damals waren sie noch wesentlich kleiner, fast unscheinbar, und doch standen sie da wie stille Gefährten. Ich starrte hinaus, überlegte, kaute auf meiner Lippe. Und in diesem Moment fiel er mir ein.

Henri.

Eigentlich hätte ich nie im Leben ausgerechnet ihn gefragt. Wir waren in der Klasse keine Freunde, ganz im Gegenteil. Ich fand ihn oft besserwisserisch und ein bisschen anstrengend. Henri war der Junge in unserer Klasse, der alles zu wissen schien. Über Photosynthese, über Physik, über das Leben an sich. Er prahlte, als hätte er das Licht der Welt persönlich erschaffen, und liebte es, jedem zu zeigen, dass er schlauer war. Ich war mir sicher, dass er mindestens drei Nobelpreise gewonnen hätte, wenn es denn damals schon welche für Dreizehnjährige gegeben hätte. Und natürlich war er

der Einzige in der Nähe, der Bücher hatte – keine PDFs oder Online-Artikel, echte Bücher, die man anfassen konnte.

Und aus purer Verzweiflung schwang ich mich auf mein Fahrrad und fuhr los. Zu Henri.

Zwei Straßen weiter stand ich vor seinem Haus. Ich klingelte, doch nichts rührte sich. Keine Schritte, keine Stimmen. Nur der Wind rauschte durch die Bäume. Ich dachte: Super, anscheinend ist Henri abgetaucht oder vom Erdboden verschluckt worden. Ich wollte schon seufzend abdrehen, als plötzlich das Gartentor quietschte.

Henri kam heraus, sein Fahrrad an der Hand. Sein Gesicht war rot vor Ärger, die Haare standen wirr ab, als hätte er mit einem Tornado gekämpft. Und tatsächlich war er zuvor beschäftigt gewesen, denn er suchte wie ich eine Verbindung zum Internet. Er wollte doch nur sein brandneues Computerspiel, das er gestern bekommen hatte, ausprobieren. Er fluchte, brummte und wütete, wie ein kleiner Vulkan, weil das Internet nicht ging. Er war ein Zocker, der die Welt retten wollte, aber nun die Verbindung zu einem Server vermisste. „Blödes Internet“, murmelte er.

Ich rief: „Henri!“

Er zuckte zusammen, schaute mich an, als hätte ich gerade aus dem Nichts eine Armee von Einhörnern herbeigezaubert.

„Oh ... Hallo“, sagte er, so überrascht, als hätte ich ihm gerade einen Keks aus der Luft gezaubert. Offensichtlich war er versunken in Gedanken, auf dem Weg zu einem Kumpel, um dort sein Glück mit dem Internet zu versuchen. Er wollte einfach nur zocken.

Ich erklärte ihm mein Anliegen und sagte, dass das Internet wahrscheinlich in der ganzen Stadt ausgefallen war. „Du kannst also auch bei keinem Kumpel zocken. Es bringt nichts.“

Er starrte mich verblüfft an, als hätte ich ihm gerade die Welt erklärt. Dann seufzte er. Zum ersten Mal sah ich nicht den Besserwisser, sondern einen normalen Jungen – ein bisschen verloren, ein bisschen ratlos. Trotzdem fasste ich mir ein Herz: „Sag mal... Könntest du mir vielleicht eins deiner Bücher über Pflanzen leihen? Ich muss ein Referat schreiben.“

Henri zog die Augenbrauen hoch, kratzte sich verlegen am Kopf und murmelte: „Äh ... das hab ich verliehen.“

Ich starrte ihn an. All die Mühe, der Weg, meine letzte Hoffnung – und dann das! Kein Internet, kein Buch – nichts.

Wir sahen uns an, beide ein wenig hilflos. Dann zuckte er mit den Schultern und sagte: „Also... was machen wir jetzt?“

„Zum See fahren?“, hörte ich mich sagen.

Und so stiegen wir aufs Rad.

Henri, der Stubenhocker, der seine Freizeit sonst nur vor Bildschirmen verbrachte, und ich, die fleißige Schülerin, die aus purer Not zu ihm gefahren war – wir stürzten uns in ein Abenteuer. Wir lachten über jede Unebenheit auf dem Radweg, jagten Enten, als wären wir Piraten, und sprangen schließlich in den See, der in der Sonne glitzerte wie ein Spiegel aus Silber.

Zum ersten Mal sah ich, wie Henri wirklich war: nicht überheblich, nicht nervig, sondern lustig, warmherzig, neugierig auf die Welt. Und er sah auch mich. Wir redeten, plantschten – vergaßen die Zeit.

Am nächsten Nachmittag machten wir uns auf den Heimweg. Unsere Eltern waren in Panik geraten. Henris Familie hatte die halbe Nachbarschaft abgesucht, meine Mutter jede Freundin aufgesucht. Doch wir? Wir hatten keine Ahnung von der Uhrzeit. Wir waren einfach nur glücklich. Wir haben für ein paar Stunden nicht nur die Schönheit der Welt ohne Internet gespürt,

sondern auch uns ganz neu erleben dürfen. Meine Mutter erzählte mir am Abend, dass auch sie sich an die Zeit ihrer Kindheit zurückerrinnert habe. In ihrer Kindheit mussten Eltern auch noch ihre Kinder suchen. Also so richtig suchen, ohne mobilen Anruf, denn es gab zu ihrer Zeit keine Smartphones. Natürlich auch überhaupt kein Internet. Ich dachte mir nur „irgendwie cool diese Zeit, ohne Internet“.

Am nächsten Tag war das Internet wieder da. Ich schrieb mein Referat, Henri spielte sein Spiel. Alles schien wie immer – und doch war nichts mehr wie zuvor.

Wochen später, in den Sommerferien, saß ich wieder am Fenster, blickte auf den Apfelbaum und den Ginster. Da klingelte und vibrierte mein Handy. „Ping.“ Eine Nachricht von Henri:

„Bock auf eine Fahrradtour? Ins Grüne? Vielleicht zum See?“

Ich grinste. „Kein Internet?“, schrieb ich zurück.

Ein lachender Emoji erschien. „Ohne Internet könnte ich dir doch wohl kaum schreiben.“

Wir lachten, tauschten ein paar Emojis – und fuhren los.

Die Jahre vergingen. Wir wurden Erwachsenen, verliebten uns, heirateten. Wie bekamen drei Kinder und schließlich acht Enkelkinder. Wir hatten ein erfülltes, wunderschönes Leben zusammen. Henri ist schon seit einigen Jahren nicht mehr hier, und doch ist er noch überall um mich herum. In jedem Lachen unserer Enkel, in jedem Sonnenstrahl auf dem See, in jedem Ast unseres Apfelbaums.

Und manchmal, wenn ich hinausschaue und eines meiner Enkelkinder auf der Schaukel am alten Apfelbaum sehe, spüre ich, wie sich die Zeit für einen Moment zurückdreht. Ich sehe wieder den Jungen mit den wirren Haaren, der wütend auf sein Computerspiel war – und wie ausgerechnet dieser Tag damals ohne Internet unser ganzes Leben verändert hat.

Ich lächle und flüstere meinem Enkelkind zu: „Weißt du, dieser Baum hat Geschichte.“

Manchmal braucht es nur einen einzigen Tag ohne Internet, um ein ganzes Leben zu verändern und Zukunft zu schreiben.

Amelie Weidenfeld (8d)

Mein Leben offline

Liebes Tagebuch,
heute war der erste Sommerferientag!

Aber es war ein ganz besonderer.

Alles war weg, mein Handy, mein iPad, mein Fernseher, mein Computer, einfach alle digitalen Geräte!

Einfach verschwunden, ich hatte keine Ahnung, wo sie sein sollten.

Es war komisch und erst einmal doof, dass alles weg war, also bin ich durch das ganze Haus gelaufen und habe meine Geräte gesucht, aber ohne Erfolg.

Meine Eltern waren den ganzen Tag auf der Arbeit, weshalb ich dann nach dem Aufstehen und Suchen anstatt auf mein Handy zu schauen Frühstück gemacht habe. Ein ganz besonderes Frühstück...

Als erstes habe ich selbst Brötchen aus Mehl, Eiern, Wasser usw. gebacken und als diese fast fertig waren, habe ich ein Spiegelei gebraten, Guacamole gemacht und alles schön für mich angerichtet.

Es hat sehr viel Spaß gemacht und vor allem ist ganz unbemerkt viel Zeit verstrichen.

Danach wollte ich meine Nachrichten checken, aber... ich hatte ganz vergessen...

mein Handy, es war ja weg und ich hatte immer noch keine Ahnung, wo es war!

Deshalb habe ich mich fertig gemacht und bin einfach zu meiner besten Freundin gelaufen, um zu schauen, ob sie Zeit hat.

Dort angekommen, hatte sie zum Glück Zeit und ich habe ihr erzählt, was passiert ist, und aus Mitleid hat sie dann auch alle ihre digitalen Geräte weggelegt.

Dann sind wir losgezogen und haben direkt etwas unternommen.

Wir waren viel fröhlicher und haben viel mehr geredet, anstatt die ganze Zeit auf unsere Handys zu starren.

Weil das Wetter gut war und die Sonne so schön schien, überlegten wir uns, nach draußen an einen Fluss zu gehen.

Wir besorgten uns Stifte und zwei weiße T-Shirts aus dem Keller.

Dann gingen wir los und bemalten sehr kreativ Steine, die wir am Fluss fanden, mit Blumenmustern und auch die T-Shirts – mitten in der Natur.

Das Wasser plätscherte, die Vögel zwitscherten und es roch einfach nach Sommer. Danach sind wir weiter ins Feld gegangen und haben gemeinsam schöne Fotos mit meiner Polaroid-Kamera, die ich mitgenommen hatte, gemacht.

Dann sind wir wieder reingegangen und hatten eine lustige Idee.

Wir wollten Muffins backen – mit eingeschränkten Sinnen.

Ich habe also die Augen verbunden bekommen und meine Freundin hat ihre Ohren mit Kopfhörern bedeckt.

Ich weiß – ganz schön verrückt, aber so haben wir Muffins ganz ohne Rezept gebacken.

Ich habe ihr gesagt, was wir brauchen, und meine Freundin hat die Zutaten in den Teig gemischt.

Wir mussten uns gut aufeinander einlassen und als gutes Team zusammenarbeiten.

Währenddessen haben wir das Mehl umgekippt, die Sahne auf den Boden geschüttet und vergessen, Eier in den Muffinteig zu tun, dies merkten wir aber erst, als der Kuchen im Ofen war, dann haben wir ihn wieder aus der Form gekratzt und noch schnell Eier untergemischt und ihn wieder in den Ofen gestellt. Man merkt erst, wie lustig es eigentlich sein kann, wenn man kein Handy hat!

Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei und ich musste wieder nach Hause radeln.

Zuhause angekommen, haben meine Eltern auf mich gewartet und wir haben zusammen gegrillt und Kartoffelsalat gemacht.

Es war sehr lecker!

Danach haben wir UNO und Kniffel bis spät abends gespielt und auch das war sehr schön!

Abends habe ich mich ins Bett gelegt und anstatt Fernsehen zu schauen, habe ich seit langem noch einmal ein Buch gelesen und ich muss sagen, auch das hat richtig Spaß gemacht.

Und es war auch fast ein bisschen anstrengend, weil man sich so lange konzentrieren musste und WhatsApp-Lesen immer schnell und ohne groß nachzudenken geht.

Am Ende ist mir bewusst geworden, wie viel Zeit wir online verbringen, die eigentlich gar nicht nötig ist, und ich bin ehrlich, ich habe es zwar etwas vermisst, mich ständig mit allen auszutauschen, aber zum Beispiel beim Fernseher habe ich gar nicht gemerkt, dass er weg war.

Mir ist bewusst geworden, wie wichtig Freunde und Familie sind und dass man jede Minute ausnutzen sollte, die man hat, denn man weiß nie, wann es vorbei ist, und die ganze Zeit dann online zu verbringen, nutzt einem am Ende auch nichts mehr...

Man verpasst dadurch nur ganz viel Spaß und Erfahrungen – offline nimmt man die Welt einfach ganz anders wahr.

Maxima Ledermann (10c)

Ablenkung

Still.

So still, dass ich mich selbst kaum noch höre.

Der Lärm ist weg, aber die Stille schreit.

Ich weiß nicht, ob ich mich finde oder verliere.

Meine Gedanken sind Scherben,

zerbrochen und scharf,

schneiden sich in das Fleisch meiner Seele.

Ich trage sie mit mir,

doch ich kann sie nicht wegwerfen —

weil sie das einzige sind, was von mir übrig geblieben ist.

Ich laufe vor mir weg,

weil ich das einzige bin,

vor dem ich noch Angst habe,

und doch renne ich in mein eigenes Labyrinth,

verirre mich in den Gängen meiner Furcht,

vergesse den Ausgang.

Vielleicht vergisst man irgendwann,

dass man in einem Käfig lebt,

wenn man als einziger vergoldete Gitter hat.

Und alle wollen

mehr, größer, stärker, schöner, besser

und sie jagen nach Größe,

und sie vergessen dabei,

dass das Große bloß die Summe von vielem Kleinem ist.

Und alles wirkt wie ein schwarzes Loch,

denn zunächst sieht man nichts,

doch wenn man sich nähert

wird man hineingezogen

und zu einem Teil von Masse gemacht.

Und ich will mich rechtfertigen,

mich verteidigen,

aber sie sagten, der Klügere gibt nach,

deswegen will ich nachgeben,

doch ich bin nicht der Klügere.

Und ich will meine Haut abschälen,
denn sie ist zu eng geworden.

Ich sehe mich in Spiegeln,
doch es ist nur ein Abbild,
ohne Wärme,
ohne Tiefe,
ohne Widerstand.
Wie eine Fotografie,
die zu lange in der Sonne lag.
Verblasst.
Vergessen.

Und wenn ich ihnen davon erzähle,
dann heißt es,
dass es anderen auch so geht,
und dass ich nicht alleine bin.
Aber ich bin mir sicher,
dass ich das merken würde,
denn kein anderer kann es so gut verstecken
wie ich.

Und sie versuchen,
die Normen in unsere Schädel zu fräsen,
wie ein Schreiner mit einem Balken Holz.
Aber mein Balken wurde schon vollständig weggefräst,
und es liegen nur lauter Holzspäne auf dem Boden.

Sie sagten mir,
ich sei etwas Besonderes,
aber sie sagten es zu allen,
und wenn jeder besonders ist,
ist besonders sein nichts Besonderes mehr.

Und sie behandeln mich wie ein Kind,
aber erwarten,
dass ich mich verhalte wie eine Erwachsene.

Und man sagte mir,
jeder wäre seines Glückes Schmied,
und ich müsse nur offen sein,

und ich finde das Glück,
aber was bringt es mir,
glücklich zu sein,
wenn ich der Durchschnitt bin.

Und wenn ich einschlafen will,
zähle ich keine Schäfchen,
ich zähle die Fehler,
die ich begangen habe.

Und ich bin wie ein Licht
und meine Seele ist ein Kind,
das versucht,
den Lichtschalter in der Mitte auszubalancieren
und ich gehe immer wieder
an aus an aus an aus an aus.

Ich habe keine Angst vor dem Fallen.
Ich habe Angst davor,
dass ich unten ankomme.

Und die Menschen,
die ich liebe,
existieren nur in meinen Gedanken,
ich habe sie selbst erschaffen,
und klammere mich um die Vorstellung,
damit ich aus der Realität fliehen kann.

Man sagt, Schmerz würde stark machen,
aber keiner sagt,
wie schwer es ist,
stark zu sein.

Und ich spüre nur den Windhauch,
der andere abkühlt,
und mich erfrieren lässt.

Und wenn ich mich öffne,
wird mir gesagt,
ich solle mich einfach selbst lieben,
und keiner versteht, dass ich mich selbst schon zu sehr liebe,
denn sonst gibt es niemanden zum Lieben,
denn nur ich war immer für mich da.

Da, wo andere Licht sehen,
werde ich geblendet,
denn meine Augen waren zu lange an Dunkelheit gewöhnt.

Und eine Stimme kriecht meine Wirbelsäule hoch,
und sie flüstert mir zu: „du bist allein.“
Sie sagt es mir immer wieder,
du bist allein
du bist allein
du bist allein.
Und es hört sich nicht wie etwas Schlechtes an.

Mein Handy gibt einen Piepton von sich.
Es ist endlich fertig geladen.

Anmerkung

Mein Text „Ablenkung“ kann vielleicht überfordernd wirken. Vielleicht versteht man nicht einfach den Sinn hinter diesen Zeilen, die ich geschrieben habe. Deswegen möchte ich mich kurz erklären, um jedem verständlich zu machen, was ich hiermit ausdrücken wollte und wie ich es mit dem Thema „Offline-Sein“ in Verbindung bringe.

Wenn wir offline sind, fällt plötzlich alles weg, was uns sonst ablenkt: Nachrichten, Gespräche, Musik, soziale Medien. All das, womit wir unsere Gedanken leiser machen können. Doch wenn diese Ablenkung fehlt, sind wir gezwungen, hinzuhören. Wir sind allein mit uns selbst. Und genau davon handelt mein Text. Er zeigt nicht das „Offline-Sein“ im technischen Sinn, sondern als inneren Zustand: Was passiert, wenn man keine Wahl mehr hat, als sich mit seinen Gedanken auseinanderzusetzen – auch mit denen, die man sonst lieber verdrängt? Viele dieser Gedanken können düster oder schwer wirken. Sie drehen sich um Zweifel, Einsamkeit, Erwartungen, Verlust, innere Kämpfe. Dinge, die man vielleicht nicht immer laut aussprechen kann – aber die im Stillen existieren. Ein zentrales Motiv ist auch das Gefühl der Isolation. Der Versuch, sich an eigenen Gedanken oder erfundenen Personen festzuhalten, weil sie sicherer scheinen als echte Menschen. Ein weiteres Thema ist das Erwachsenwerden – der Zwischenraum, in dem man noch nicht ganz angekommen ist, aber auch nicht mehr zurück kann. Man wird mit Erwartungen konfrontiert, die oft widersprüchlich sind. Man soll funktionieren, aber auch fühlen. Stark sein, aber sich öffnen. Kind sein, aber bitte vernünftig. Gleichzeitig geht es auch um die Gesellschaft, in der viele junge Menschen das Gefühl haben, nicht ernst genommen zu werden. Insgesamt geht es in meinem Text nicht um meine persönlichen Gefühle. Ich will hiermit für meine Generation sprechen.

Alina Ospinnikova (EF)

Sudden Getaway

Die ersten Sonnenstrahlen des Tages fallen auf mein Gesicht. Mit geschlossenen Augen strecke ich meine Hand aus, um nach meinem Handy zu greifen. Endlich liegt es in meiner Hand, als wäre es ein Teil von mir. Mit Mühe öffne ich meine Augen und drücke auf den Knopf meines Handys, um es auszuschalten. Statt meinem schönem Hintergrundbild von einem grünen, ästhetischen Wald sehe ich nur schwarz. Genervt und verwirrt versuche ich es erneut und erneut. Nur ein schwarzer Bildschirm. Was ist denn los? Hab ich etwa vergessen, es aufzuladen? Eine plötzliche Panik überfüllt mich. Es fühlt sich an, als würde mir fast schon ein Körperteil fehlen. Ich setze mich endlich aufrecht hin und versuche, mich zu beruhigen.

Da ich heute Schule habe, werde ich es wohl eh den halben Tag nicht benutzen. Meine Augen fallen auf meine analoge Uhr, auf der ich sonst wirklich nie die Zeit ablese. Ich bin überrascht zu sehen, dass ich noch über eine Stunde Zeit habe, bis mein Bus kommt, also mache ich mich in Ruhe fertig. Tatsächlich schaffe ich es sogar, mein Frühstück diesmal am Tisch zu essen und nicht auf dem Weg zur Bushaltestelle.

Es ist echt angenehm ruhig, so zu essen. Ich frage mich, warum ich es früher nie geschafft habe, und im selben Moment fällt es mir wieder ein: Das Erste, was ich am Morgen tat, war mein Social Media abzuchecken, und dabei würde ich nicht merken, wie schnell die Zeit vergeht, da diese ganzen Videos einfach sehr fesselnd sind. Ich mache mir eine mentale Bemerkung darüber, bevor ich mein Frühstück aufesse und mich langsam auf den Weg zum Bus mache. Später im Bus ziehe ich mir meine Kopfhörer an wie jeden

Morgen. Es ist fast schon wie ein Instinkt.

Nun muss ich mich wieder daran erinnern, dass mein Handy nicht funktioniert, also heißt das auch keine Musik. Seufzend gucke ich aus dem Fenster und beobachte die Vögel auf den weiten Feldern.

Auch wenn ich davon jetzt gerne ein Foto hätte, kann ich nicht anders, als die Aussicht einfach zu genießen, und tief in mir bereue ich nichts.

Durch mein nahrhaftes Frühstück habe ich gemerkt, wie viel mehr Energie ich in der Schule habe als sonst. Doch ich spüre noch mehr. Auch wenn der Schulhof laut ist, fühlt sich meine Seele ruhig an.

Nun, da ich keinen Bildschirm mehr habe, in dem ich mich „verstecken“ kann, finde ich tatsächlich den Mut in mir, mit Leuten Konversationen anzufangen, mit denen ich sonst kaum oder gar nicht rede. Es ist echt spannender, mit ihnen persönlich zu reden, als sich nur ihre Posts auf Instagram anzusehen.

Am Nachmittag zuhause griff meine Hand wieder nach dem Smartphone. Nun bin ich wieder genervt, dass es nicht funktioniert. Ich bin doch so erschöpft vom Schultag, ist es nun wirklich schlimm, dass ich an mein Handy will?

Seufzend setze ich mich an meinen Schreibtisch in der Hoffnung, etwas zu finden, das mich ablenken würde.

Meine Augen landen auf meinen Bildern, die ich vor einem halben Jahr gemalt habe, als ich mal motiviert war. Warum ist es so lange her? Ich liebe es doch zu malen und zu zeichnen... Ein plötzliches Gefühl des Bereuens überschüttet mich. Ich fühle mich, als hätte ich zu viel Zeit verschwendet.

Wie konnte ich es erst jetzt bemerken?

Plötzlich kommen mir Ideen in den Kopf.

Ideen, wie ich den Rest des Tages verbringen kann.

Mir fällt ein, dass es einen schönen Fluss in der Nähe meines Hauses gibt und dass das Wetter heute auch sehr angenehm und sonnig ist. Diesmal, ohne viel um die Ecke zu denken, krame ich meine Pinsel, Farben und Stifte raus sowie Papier und packe alles ein. Bevor ich es richtig realisieren kann, bin ich auf dem Weg zum Fluss. Am Fluss angekommen nehme ich mir die Zeit, die frische Luft und das Zwitschern der Vögel wirklich wahrzunehmen. Beim Malen spüre ich einen inneren Frieden, den ich von nun an nicht mehr loslassen möchte. Nach Hause

komme ich schon mit schönen Bildern, die ich erstmal ganz stolz in meinem Zimmer aufstelle und meiner Mutter zeige, die gerade von der Arbeit nach Hause gekommen ist. Ich sehe es ihr an, es scheint so, als erkenne sie mich kaum wieder. Ich merke es selbst auch. Das zu machen, was ich wirklich mag an der Natur, hat mir wirklich gutgetan. Es hat meiner Seele gutgetan.

Aufgeregt berichte ich meiner Mutter von meinem Tag, während wir zusammen kochen.

Nun merke ich, wie sehr mir ihre Nähe auch gefehlt hat. Es ist wohl doch nicht so schlimm, mal offline zu sein. Meiner Seele tat es gut.

Anna Kleines (Q1)

Wir schreiben das Jahr 2248. Es gibt immer noch Deutschklausuren. Die diesjährige Zentralklausur in der EF verlangte eine argumentative Erörterung auf Textgrundlage – eine Prüfungsform, die sich seit dem Buchdruck hartnäckig hält – mit dem Thema „Argumentieren Sie in Bezug auf die Vergleichbarkeit der Situation des Buches in den 1780er und 90ern und der des Internets in den 2010ern und 20ern Pro oder Kontra.“ Anbei erfolgt ein Beispiel der Umsetzung durch eine anonymisierte Schülerin.

Offline im 18. und 21. Jahrhundert

Neue Technologien erfreuen sich, unabhängig von ihrer Genialität und späteren Verbreitung, stets großer Gegenwehr. Weder das 21. Jahrhundert, in dem das Internet rapide und unaufhaltsam an Bedeutung gewann, noch das 18. Jahrhundert, in dem ein sogenannter Lesewahn herrschte, bilden Ausnahmen.

Die Begriffe „online“ und „offline“ gab es im 18. Jahrhundert selbstverständlich

noch nicht. Ihren Inhalt aber sehr wohl, denn unabhängig von den Begriffen, die genutzt werden, bleibt die Debatte dieselbe: Lebt man im Hier und Jetzt – offline oder sucht man sich anderswo Zuflucht, egal ob in Büchern, im Internet, oder sonst wo, ist man online?

Abgesehen von der Tatsache, dass man versucht hat, beiden Entwicklungen einen Riegel vorzuschieben, gibt es noch viele weitere Gemeinsamkeiten. Beispielsweise sorgen beide für weitestgehend unregulierbaren Ideen- und Wissensaustausch unabhängig von geographischer Nähe. In einer mehr oder weniger offline organisierten Welt stellte das eine Bedrohung für bestehende Machtstrukturen dar, insbesondere für autoritäre Herrscher, die Kontrolle über Wissen und Meinungen verloren.

Des Weiteren lassen sich beide in Bezug auf die Reaktionen, die sie hervorriefen, vergleichen: Für weltoffenere, eher jüngere Menschen veränderten sie vieles zum Besseren und eröffneten völlig neue Möglichkeiten, geradezu neue Welten,

Online-Welten. Ältere, konservativere Kreise reagierten hingegen oft mit Skepsis oder Ablehnung. Sie betrachteten diese Abkehr vom traditionellen, analogen – also „Offline“-Leben – mit Sorge. Für viele war die plötzliche Möglichkeit, sich in andere Welten zu versetzen, ein Bruch mit gewohnten Lebensmustern.

Auch eine Gemeinsamkeit ist die Auswirkung, die diese Entwicklung auf das Leben vor allem der jungen Leute zur jeweiligen Zeit brachte. Man konnte sich plötzlich beinahe ungehindert in fremde Welten stürzen, der menschlichen Fantasie waren immer weniger Grenzen gesetzt. Im 18. Jahrhundert konnte man plötzlich lesen, ohne vom Buch belehrt zu werden, und sich so in Geschichten verlieren, im 21. Jahrhundert wurde diese Flucht durch Online-Plattformen, soziale Netzwerke und digitale Medien potenziert.

Die Beispiele sind noch in zwei weiteren, essentiellen Punkten vergleichbar: Erstens waren beide, im Unterschied zu den allermeisten, meist deutlich besser akzeptierten Entwicklungen ihrer Zeit keine Evolution, sondern eine Revolution, statt eines kontinuierlichen Prozesses gab es in wenigen Jahren eine sprunghafte Entwicklung neuer Möglichkeiten und beinahe einer neuen Lebensrealität, die vor allem älteren Generationen kaum Zeit ließ, sich zu akklimatisieren, und daher bei ihnen auf wenig Gegenliebe stieß.

Zweitens haben die beiden für eine Explosion der Information gesorgt. Plötzlich war jeder mit unzähligen Informationen konfrontiert – nicht unbedingt mit Wissen oder Wahrheit. So trugen sowohl Bücher als auch das Internet zur Verbreitung von Falschinformationen und Propaganda bei. Jedoch wurden diese neuen Möglichkeiten auch, und dies ist wohl die wichtigste Eigenschaft und Gemeinsamkeit, als Möglich-

keiten für flächendeckenden Wissenszugang genutzt, so explodierte die Literaritätsrate Ende des 18. Jahrhunderts und im frühen 21. Jahrhundert wurden riesige Mengen Fachwissen so für jeden zugänglich.

Unterschiede gibt es jedoch bei den negativen Auswirkungen. Der sogenannte Lesewahn hatte schlichtweg keine, das Internet führte vor allem durch „Social Media“ und komplette Nichtregulation unter vielen Kindern und Jugendlichen zu Suchtproblemen, viele verschwanden völlig in digitalen Räumen, statt in der Realität zu leben. Man versuchte dem durch Verbote und gesellschaftlichen Druck entgegenzukommen, was aufgrund der hohen Verbreitung erfolglos war, woraufhin man anfang, über einen verantwortungsvollen Umgang aufzuklären und Minderjährige vor absichtlicher Süchtigmachung zu schützen, was viele der Probleme löste. Offline zu sein kam jedoch nie wieder in Mode.

Alles in allem lässt sich sagen, dass die Verbreitung des Internets im 21. Jahrhundert und der sogenannte Lesewahn im 18. Jahrhundert nicht nur vergleichbar, sondern annähernd äquivalent waren und ihren jeweiligen Zeiten trotz starken Gegenstands viel Gutes, das essenziell für spätere positive Entwicklungen war, gebracht hat.

Die anonymisierte Schülerin erhielt für ihren Text aufgrund von unzähligen formalistischen Fehlern, teilweiser Unsachlichkeit, Mangel an Zitationen und übermäßiger Kürze die Zensur 4-. Leider war sie die Einzige, die ihre Arbeit für das Projekt zur Information noch nicht Zeitreisender Zoohumaner Arten (PIZZA) bereitstellen wollte, nichtsdestotrotz hofft das Management, dass der Text seinen Auftrag erfüllen wird.

HIGHLIGHTS FÜR GROß UND KLEIN

Die erste Overbacher Kirmes der 5a



Bei schönstem Wetter kamen zahlreiche Besucher_innen zur Overbacher Kirmes

Am Sonntag, den 28.09.2025, war es endlich so weit: Unsere erste Overbacher Kirmes stand an! Schon früh trafen wir uns, um unseren Stand mit Dosenwerfen und einer spannenden Schatzsuche aufzubauen.

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst wurde die Kirmes offiziell eröffnet – und sofort war auf dem gesamten Schulgelände richtig was los. Überall gab es etwas zu entdecken, auszuprobieren und zu erleben.

Bei unserer Schatzsuche gab es einen großen Sandhaufen, in dem Schätze zu finden waren. Dazu musste man im Sand mit kleinen Schaufeln buddeln. Beim Dosenwerfen war sehr viel los, besonders als wir unsere Schicht hatten.

Für die jüngeren Kinder waren auch noch weitere Highlights wie Entchenangeln und eine Hüpfburg ein echter Hit. Aber auch für

ältere Schülerinnen und Schüler gab es jede Menge Action: Die Geisterbahn sorgte für Gänsehaut, beim Rodeoreiten konnte man zeigen, wie lange man durchhält, und beim Kanufahren oder Fußball-Dart war Geschick gefragt. Es war wirklich für jeden etwas dabei! Außerdem gab es auch noch Stände mit leckerem Essen auf der Kirmes. In der Schulcafeteria konnte man zum Beispiel Kuchen und Muffins erhalten.

Im Schloss gab es eine Kunstaussstellung mit Bildern aus dem Kunstunterricht. Auch aus unserer Klasse waren ein paar Bilder dabei. Wer selbst zum Forscher werden wollte, konnte im Science College spannende Experimente ausprobieren und Naturwissenschaft hautnah erleben.

Am Nachmittag fand in der Aula außerdem die berühmte Overbacher Talentshow statt.



Im Schloss konnten zahlreiche Kunstwerke bewundert werden

Es wurde getanzt, gesungen, geturnt, vorgelesen und musiziert. Egal ob Soloauftritt oder Gruppenshow – die Bühne war voller beeindruckender Talente.

Zudem gab es eine Tombola, die war um 16.00 Uhr. Man konnte viele tolle Preise gewinnen. Der erste Preis war ein Flachbildschirm und der zweite Preis ein Fahrrad. Die Lose konnte man an dem Tag selbst noch kaufen oder schon vorher bei den Schüler_innen von Haus Overbach erwerben.

Gegen 18.00 Uhr endete unsere erste Over-

bacher Kirmes und wir gingen müde, aber glücklich nach Hause. Es war ein rundum gelungener Tag voller Spaß, Teamwork und toller Erinnerungen. Am besten hat uns das Kanufahren gefallen, auch wenn wir ein bisschen nass geworden sind.

Wir freuen uns jetzt schon auf die Overbacher Kirmes 2026!

*Thea Boner, Emilia Büschgens,
Luisa Dolfen, Femke Kolbow,
Marit Körver & Leonie Münster (5a)*



Eine Fahrt mit dem Kanu war ein besonderes Highlight

DIE ALUMNI-INITIATIVE DES GHÖ

Werden Sie Mitglied – Wir freuen uns auf Sie!

Schon seit längerem trugen sich die Schule und der Förderverein mit der Idee, die Bindung zwischen Schule und ehemaligen, aber auch aktiven Angehörigen zu verstärken. Dazu gehören Schüler_innen, Lehrer_innen, Eltern und Freund_innen – kurzum alle, die an der Schule aktiv sind oder waren und eine enge Verbindung aufrechterhalten möchten.

Es geht darum, den Kontakt dauerhaft zu etablieren. Und auch wenn die Schule nicht wegläuft, ist es doch so, dass man manche Details aus den Augen verliert. Nicht zuletzt deswegen soll ein regelmäßiger Newsletter helfen, die Highlights rund um die Schule nicht zu verpassen. Durch Ihre Anmeldung erhalten Sie auf diesem Weg aktuelle Informationen aus dem Schulleben, Informationen zu kulturellen und sportli-

chen Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Alumni-Community.

Die Teilnehmerzahlen wachsen stetig und wir konnten viele Schüler_innen der letzten Abiturienten sowie Teilnehmer_innen von Ehemaligentreffen für uns gewinnen. Vielleicht hat der ein oder andere auch unseren QR-Code auf der Rückseite der Bons bei der Overbacher Kirmes gefunden und genutzt. Aber es gibt auch noch viele, die wir bisher nicht erreicht haben. Somit freuen wir uns, Sie auf diesem Weg anzusprechen zu können.

Wir warten gespannt auf Ihre Anmeldung – alle wichtigen Details hierzu finden Sie in der unteren Informationsbox.

Stephan Göbbels

(im Namen der Alumni Initiative)



Alumni Overbach Mitmachen und anmelden

Die Alumni-Initiative des Gymnasiums Haus Overbach verbindet Ehemalige und alle Interessierten langfristig mit der Schule.
Sie finden alle Informationen und die Anmeldung unter

alumni-overbach.de
kostenlos und unverbindlich





Eine Initiative des
Fördervereins Gymnasium Haus Overbach e.V.

Zum Nachschlagen

Das Kollegium (Stand Dezember 2025)

Frau Abel	Ab		Frau Dr. Kroesen	Ks	
Herr Achenbach	Ac	8d	Frau Külzer	Kl	
Herr Antony Jeyakumar	An		Frau Lülsdorf	Ll	5c
Frau Beutler	Bt		Herr Manegold	Mg	
Herr Dr. Büsch	Bs		Frau May	Mj	
Frau Cohnen	Cn	9a	Frau Meinecke	Me	5a
Frau Demartini	Dt		Frau Meyering	Mr	
Frau Dicke	Di	10d	Herr Meyers	My	Q1
Frau Dolfen	Df		Frau Müllender	Ml	
Frau Dziatzko	Dz	5d	Frau Muschkiet	Mk	
Frau Emmerich	Ec		Frau Odinius	Od	
Herr Emunds	Ed		Frau Plum	Pu	
Frau Engelhardt	Eh		Frau Pstragowski	Ps	6d
Frau Erdtmann	Em	7b	Frau Ramekers	Ra	
Herr Frohwein	Fr	7a	Frau Reiff	Rj	5b
Frau Gehlen	Gh	7d	Frau Ruiz	Ru	10b
Frau Geukes	Ge		Frau Schade-Schulz	Sz	
Frau Giske	Gi		Herr Schneider	Sr	8b
Frau Gotzen	Go	9c	Frau Schramm	Sc	
Frau Greven	Gv	6a	Herr Schramm	Sh	
Frau Hambloch	Hb		Herr Dr. Schröder	Sd	10a
Herr Hebeler	Hr		Frau Schulte	Sl	8c
Frau Heinen	Hn		Herr Schulz	Sx	
Herr Hens	Hf	8a	Frau Dr. Schürmann	Sü	Q1
Frau Herkenrath	Hh		Frau Sellmann	Se	
Frau Heuser	Hs		Frau Stockem	Sm	
Herr Heyming	Hg	6b	Frau Stracke	Sk	10c
Herr Hofmann	Ho		Frau Thellmann	Tm	
Herr Hütter	Ht		Herr Thume	Tu	EF
Herr Jennessen	Jn		Frau Vaeßen	Vc	
Frau Kaever	Kv		Herr Vaeßen	Va	
Frau Knieps	Kn	EF	Herr Verhoeven	Vh	9d
Frau Koentges	Kg	9b	Herr Vogelsang	Vo	
Frau Koof	Kf		Frau Wagner	Wa	
Frau Krahforst	???		Frau Weidenfeld	Wd	
Frau Kreß	Kb	7c	Frau Weitenberg	Wb	
Herr Krings	Ki	6c	Frau Dr. Wolff	Wf	

Klasse 5a (Schuljahr 2025/26)

Ahmeti	Jana	Kolbow	Femke
Arndt	Aaron	Körver	Marit
Barton	Joel	Leonarczyk	Noeli
Bock	Lotta	Lucas	Liam
Boner	Thea	Ludwa	Hanna
Buhr	Tim	Luft	Mina
Büschgens	Emilia	Muckel	Max
Dolfen	Luisa	Münster	Leonie
Engels	Leon	Neuhauß	Katharina
Ertel	Thorben	Odenthal	Philip
Hagemeier	Timo	Oral	Yasin
Hilgers	Lilly	Pahle	Liam Patrick
Hintzen	Nino	Sallay	Ilyas
Horrmann	Leona	Saoudi	Jad
Johnen	Nick	Schmitt	Theresa
Koch	Jakob		



Klasse 5b (Schuljahr 2025/26)

Alves	Maximilian	Masalayinga	Mira
Arnold	Elisa-Marie	Mougharbel	Rayan
Beckers	Mathilda	Ndahayo	Alina
Caviedes Garcia	Leonor	Oulmadane	Senna
Finsterbusch	Georg	Palmen	Leni
Gao	Mushen	Park	Dasom
Gorontzi	Jonas	Rensinghof	Levi
Heinemann	Sofie	Schaaf	Ben
Hermanns	Johannes	Schmidt	Elia
Ho	Duc	Schulten	Diego
Kaltwasser	Lina-Maria	van Summeren	Sinan
Kansso	Fatima	Wählen	Ella
Karakac	Dilara	Windels	Kalotta
Kelzenberg	Jakob	Wortmann	Marie Shila
Marques	Samuel	Xu	Linn



Klasse 5c (Schuljahr 2025/26)

Balck	Till	Janssen	Katharina
Beemelmanns	Isabel	Krüger	Karl
Dewald	Tobias	Kühn	Noah-Stijn
Dolfus	Henri	Laengner	Loki
Eichel	Bernadette	Lange	Mia
Frechen	Fabian	Langhans	Felix
Frey	Levi	Lux	Richard
Gerlach	Romy	Petrarca	Eleonora
Gilleßen	Saskia	Pieck	Johanna
Gürth	Niklas	Priese	Lukas
Guzman Castro	Matteo	Ristoski	Mona
Heil	Victoria	Röntgen	Theresa
Hergert	Luca	Shcherbak	Maya
Huckowski	Jakub	Skrzypczyk	Henry
Jansen	Ben	Yousef	Elyas



Klasse 5d (Schuljahr 2025/26)

Berg	Amalia	Jungbluth	Emilia
Beyß	Theodor	Kassermann	Mia
Blandfort	Victoria	Klaschik	Emilia
Borchardt	Noah	Kleinen	Julia
Crespo Diez	Jonas	Lemken	Konstantin
Dohmen	Maxim	Lich	Miriam
Elbers	Nohan	Lohmann	Jakob
Endres	Elias	Michaelis	Philine
Erven	Elias	Nitsch	Raphael
Feiter	Charlotte	Peters	Emilia
Fleck	Elisa	Römer	Philip
Fücker	Karl	Schmid	Felicity Tamara
Gerz	Caroline	Schmitz	Phil
Henseler	Linus	Tölke	Louis
Ittermann	Maria	Weißbäcker	Leonardo



Abiturientia 2025

Linus Alt	Angelina Anjia Guo	Philipp Schlüter
Elena Backes	Greta Heinen	William Schmidt
Rieke Bertram	Sarah Heinen	Saskia Scholz
Leon Bester	Daria Hilgers	Ella Schwartz
Marie Claire Blankenburg	Patrick Jansen	Peter Sentis
Marlon Bollenbeck	Johanna Kleinert	Erik Spangenberg
Lasse Braun	Elina Klötzig	Ann-Sophie Stadler
Gianluca Brieden	Amelie Komp	Finn Stockem
Nils Chilla	Anna-Maria Leistenschneider	Paul Jakob Tews
Moritz Christiansen	Marissa Lesmeister	Jona Thiele
Isabel Claßen	Maria Ljubicic	Melina Thielemann
Marie-Blanche de Merode	Luca Macherey	Ernst Thomas
Svenja Dickmeis	Duart Mehmeti	Dwight Thomas
Moritz Dolfen	Richard Mellinghoff	Marie Tollhausen
Pauline Erkens	David Mertens	Mai-Anh Trinh
Lea Eßer	Matthias Nitzsche	Justus van Laak
Nele Fahnert	Max Peters	Lara Voit
Paula Flock	Julius Peukmann	Felix Völker
Liam Franken	Leon Piel	Aurelius Weber
Lea Frinken	Linus Reinartz	Konrad Wetekam
Emanuel Galis	Niklas Reuter	Hendrik Wolf
Tobias Ganser	Sophia Robens	Paula Wolters
Aaron Gebel	Jonas Ruppert	Martin Zwaygardt
Finn Grüntjens	Sophie Schiffer	



Mitglieder der Schulkonferenz (Schuljahr 2025/26)

Schulleiter: Herr Vogelsang

Eltern	Lehrer _innen	Schüler _innen
Herr Stefan Nießen	Frau Stracke	Eva Rombach
Frau Anja Bertram	Frau Pstragowski	Marit Hehemann
Herr Leo Franken	Herr Emunds	Maeve Clarke
Frau Sabrina Reif	Frau Koentges	Leni Jonek
Frau Manuela Kleines	Frau Dziatzko	Max Nachreiner
Frau Sabine Hetzer	Herr Vaeßen	Lea Rombach

Weitere Mitglieder ohne Stimmrecht

Stellvertretende Schulleitung	Frau Schramm Frau Dr. Kroesen
Vertreter des Schulträgers	/
SV-Lehrer	Frau Dziatzko Herr Hens

Verwaltung und Technik (Schuljahr 2025/26)

Frau Bolz Frau Grotebrune Frau Koch	Sekretariat	Tel.: 02461-930300 Fax: 02461-930399
Frau Plum	Bibliothek	Tel.: 02461-930319
Herr Reitz Herr Hilgers	Haustechnik	Tel.: 02461-930330

E-Mail: mail@gymnasium-overbach.de

Internet: www.gymnasium-overbach.de

IN EIGENER SACHE

Abonnement und Mitwirkung an der „Brücke“

Liebe Leserinnen und Leser,

aus Kostengründen und aus Gründen der Arbeitsökonomie ist es sinnvoll, unsere Schulzeitung in einer vernünftigen Auflage drucken zu lassen. Wenn Sie einer der folgenden Gruppen angehören, sollten Sie den entsprechenden Passus zur Kenntnis nehmen.

Sie haben in diesem Jahr Ihr Abiturzeugnis bekommen?

Wenn Sie auch in Zukunft die „Brücke“ beziehen möchten, melden Sie sich unter roberthgier@aol.com. Dann setzen wir Sie auf die Liste der Abonnentinnen und Abonnenten.

Sie sind Mitglied im Förderverein und haben kein Kind, das unsere Schule besucht?

Bitte melden Sie sich unter roberthgier@aol.com. Dann setzen wir Sie auf die Liste der Abonnentinnen und Abonnenten.

Sie haben eine Meldung für die „Overbacher Brücke“?

Wir freuen uns sehr über Ihre Mithilfe! Bitte senden Sie Ihre Meldung an bruecke@gymnasium-overbach.de, damit wir unsere Leserinnen und Leser auch in der nächsten Ausgabe der „Overbacher Brücke“ über wichtige Nachrichten aus der Schulgemeinde informieren können.

Um uns die Arbeit etwas zu vereinfachen, verzichten wir auf die Beilage eines Überweisungsträgers (die meisten Überweisungen werden ohnehin online getätigt). Wir freuen uns natürlich über jede **Spende**, die auf das im Impressum genannte Konto eingeht. Bitte tragen Sie als Verwendungszweck „Brücke“ sowie Name und Anschrift ein; dann ist es kein Problem, Ihnen eine **Zuwendungsbescheinigung** auszustellen.

*Robert H. Gier und
Dr. Stephanie Kroesen*

KOOPERATION

Abonnement der salesianischen Zeitschrift „LICHT“

Liebe Leserinnen und Leser der „Overbacher Brücke“,

vielleicht ist Ihnen als Freunde und Förderer des Gymnasiums Haus Overbach auch die salesianische Zeitschrift „LICHT“ nicht unbekannt, die bereits seit dem Jahr 1905 von den Oblaten des heiligen Franz von Sales herausgegeben wird. Wir, P. Hans-Werner Günther OSFS und Diakon Raymund Fobes von der Schriftleitung der Zeitung, haben gemeinsam mit der Redakteurin der „Overbacher Brücke“, Frau Dr. Stephanie Kroesen, und P. Provinzial Josef Költringer, der ja auch lange in Overbach tätig war, überlegt, die „Brücke“ stärker mit dem „LICHT“ zu vernetzen. So würden wir verstärkt Nachrichten aus Overbach aufnehmen und zudem zeitnah auf interessante Termine hinweisen. Als „LICHT“-Lesende hätten Sie darüber hinaus dann die Möglichkeit, auch über andere **salesianische Nachrichten und Termine** im deutschsprachigen Raum informiert zu werden. Außerdem finden Sie im „LICHT“ **Impulse für das Glaubensleben** – im Sinne der optimistischen und Hoffnung spendenden salesianischen Spiritualität.

Sollten Sie Interesse am „LICHT“ haben, finden Sie aktuelle Ausgaben der Zeitschrift in Overbach vor dem Sekretariat und am Eingang der Klosterkirche. Außerdem senden wir Ihnen gern ein **Probeexemplar** zu. Unsere Zeitschrift ist spendenfinanziert – Sie erhalten das „LICHT“ also kostenlos. Wir würden uns aber sehr über eine **Spende** freuen.

Haben wir Ihr Interesse für das „LICHT“ geweckt? Gerne dürfen Sie uns per E-Mail (licht@franz-sales-verlag.de) informieren.

Mit salesianischen Grüßen

P. Hans-Werner Günther OSFS, Raymund Fobes

Schriftleitung LICHT